Path.
885 t

Neumair.

Die sichersten Mittel ein sehr hohes Alter zu erreichen.

Mit mehr

als 7000 Beispielen

von

Personen, die 90 bis 360 Jahre alt geworden sind,

von

Dr. G. A. F. Neumair.

Zweite Auflage.

Leipzig, bei J. P. B. Sühring.
Regensburg, bei J. M. Daisenberger.
Wien, bei Tendler und von Manstein.

76 B.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Wer über das Alter spottet, der macht sich selbst der Jugend unwerth. Das Alter hat viel erfahren, hat viele Lasten und Sorgen getragen und verdient daher Ehrfurcht.

Vorrede.

Die Erfahrung lehret, daß unter mehrern Hundert Menschen kaum einer das 90 Jahr erreicht, und daß, je höher diese Jahre steigen, desto seltener die Beispiele sind. Demnach macht sich jeder um die ganze Menschheit verdient, der so ihnen die sichersten Mittel bekannt macht, welche weder schwer zu beobachten, noch zu kostbar sind, und die der gemeine Mann eben sowohl als der Fürst erreichen kann. Mittel, die nicht nur keinen Aufwand erfordern, sondern selbst noch Geld ersparen helfen.

Ich habe daher aus Cornaro und Hufelands Kunst das Leben zu verlängern, aus Schröters Mittel alt zu

werden, aus Krünitz Encyclopädie, aus den Korrespondenten v. u. f. Deutschland, aus Daisenbergers Kunst lange gesund und vergnügt zu leben, aus den Breslauischen Sammlungen von Natur und Medizin, und aus noch vielen andern Büchern, Wochenblättern ꝛc. die Materialien gesammelt und also in diesem Buche zur Nachahmung aufgestellt. Ich verspreche mir viele Leser, da ich nichts Falsches oder Uebertriebenes aufnahm, oder sagte. Jeder kann es verstehen, und wenn er folgen will, auch alt werden, wie ich wünsche; und erreichte ich meinen Zweck nur bei einigen, wie ich nicht zweifle: so bin ich für meine nicht geringe Mühe und Zeitaufwand hinlänglich belohnt.

Der Verfasser.

Bayerische
Staats-
Bibliothek
München

Einleitung.

Alles Geld und Gut hülft uns nichts, wenn wirs nicht geniessen und zum Wohle anderer gebrauchen können. Eben so sind ohne Gesundheit alle Titel und Range Flittergold. Daher verfiel man schon unter den Griechen und Römern auf künstliche und unnatürliche Mittel um ein gesundes langes Leben zu erreichen. Hippokrates und alle damaligen Philosophen und Aerzte wußten nichts Besseres anzurathen als Mässigkeit, Genuß der freyen und reinen Luft, Bäder und vorzüglich das tägliche Reiben des Körpers und Leibesübungen, und man brachte es wirklich auf eine grosse Vollkommenheit. Ein gewisser Herodinis nöthigte seine Patienten sogar spazieren zu gehen und sich reiben zu lassen, und er hatte das Glück, dadurch so vielen schwächlichen Menschen das Leben zu verlängern, daß ihm Plato den Vorwurf machte: „Er habe sehr ungerecht gegen diese armen Menschen gehan-

delt, daß er ihnen ihr sterbendes Leben bis ins Alter verlångert habe." Plutarch — schließt seine auch für unsere Zeiten noch gültige Regeln: den Kopf kalt und die Füsse warm halten, anstatt bey jeder Unpåßlichkeit gleich Arzneyen zu gebrauchen, lieber erst einen Tag fasten und über den Geist nie den Leib zu vergessen. Der berühmte Boerhave ließ einen alten Amsterdamer Bürgermeister zwischen zwey jungen Leuten schlafen, und versichert der Alte habe dadurch sichtbar an Munterkeit und Kråften zugenommen. Wenn man bedenkt, was das Auflegen lebendiger Thiere auf schmerzhafte Uebel; so wie was der Lebensdunst frischaufgeschnittener Thiere auf gelåhmte Glieder vermögen: so scheint seine Methode nicht verwerflich zu seyn. Paracelsus, Kagliostro, Thurneysen und Konsorten verdienen keine Erwåhnung. Desto schåtzbarer muß uns das Andenken an Herrn Cornaro seyn, da er sich so glücklich herauszuwinden und die Kunst das Leben zu verlångern auf dem Wege der Natur und Måssigkeit wirklich zu finden wußte. Er war es, der durch die einfachste und strengste Diåt, und durch die Beharrlichkeit in der-

selben sich ein so glückliches und hohes Alter und der Welt ein tröstliches lehrreiches Beispiel hinterließ.

Ludwig Cornaro war ein vornehmer reicher italienischer Edelmann, der 1566. zu Padua in einem über hundert Jahr hinaufgebrachten Alter starb, — so starb, wie es eigentlich der Wille der Natur ist, daß die Geschöpfe ihr Erdenleben verlassen sollen, — sanft, ohne Qual, vielmehr mit der wohlthuenden Empfindung, die man hat, wenn man einschläft. Und doch war dieser Cornaro in seiner Jugend ein erklärter Wüstling. Sein vornehmer Stand, sein großes Vermögen, sein fähiger Geist, sein feuriges Temperament, — die ihm hätten Mittel seyn sollen, ein vortrefflicher brauchbarer junger Mann zu werden, — waren nur, wie das auch bei uns eine sehr gewöhnliche Sache ist, Verführer, die ihn zu einem, in allen Wollüsten umherschwelgenden Taugenichtse machten *). Wie alle solche Wüstlinge glaubte auch er, seiner Natur Trotz bieten zu können,

*) Wer ihm hierinn nachfolgt — wird schwerlich das vierzigste Jahr erreichen, wie uns eine Menge Beyspiele lehren.

weil sie die Verbrechen nicht an der Stelle bestrafte; allein die Strafe der Natur bleibt niemals, niemals aus, obgleich sie bisweilen verzögert wird. Die guten Körperkräfte Cornaros hatten ihn so ziemlich geschützt, bis gegen sein fünf und dreyßigstes Jahr. Gewöhnlich ist dies der Zeitpunkt, wo sich die natürlichen Folgen unvernünftiger Lebensart, eine nach der andern, richtig einstellen, und von wo an der vorher so übermüthige Uebertreter der Vernunftgesetze, der freche Spötter der Aerzte und ihrer Kunst, schmerzliche Buße thun muß, und nun bis an sein elendes Ende oft gar nicht aus den Händen — gewinnsüchtiger — Aerzte kommt. Cornaros Zustand war derselbe. Er bekam den Magenkrampf, bekam die Gicht, wurde von einem schleichenden Fieber ausgedorrt, und der allen Verwüstungen trotzende Körper war überall baufällig und nichts mehr werth Nun sollten Aerzte und Arzneyen helfen; aber der Unglückliche machte die sehr gewöhnliche Erfahrung, daß Aerzte und Arzneyen sehr wenig vermögen, wenn die Natur nicht auch hülfreiche Hand leistet. Einen so verdorbenen und seiner Zerstörung so sehr entgegen

eilenden Körper durch Arzneymittel gesund machen wollen, ist ein eben so vergebliches Unternehmen, als ein Haus, das seit langer Zeit allen Anfällen von Stürmen und Wettern ausgesetzt und seinem Einsturze nahe ist, durch einige untergelegte Mauersteine wieder zu einem guten wohnbaren Hause zu machen. Cornaro hatte das Glück, vernünftige Aerzte zu treffen, die ihm die Hoffnung, durch Arzneyen gesund zu werden, geradezu benahmen, und ihm die Weisung gaben, daß in einer strengen, mässigen und ordentlichen Lebensart ganz allein noch Rettung und Heil für ihn übrig sey. Allein Cornaro hatte, wie alle dergleichen Menschen, die an die Wollust der Sinne und besonders des Gaumes gewöhnt sind, keine Neigung auf den Rath dieser treuen aufrichtigen Männer zu hören. Er gebrauchte Arzney, und bekümmerte sich um die empfohlene gute Lebensordnung gar nicht. Es schien ihm noch immer gar zu hart, seinen vorigen Neigungen abzusagen, und er gesteht selbst, daß er seine Aerzte hintergangen, und seine fortgesetzte heillose Lebensart ihnen nicht entdeckt habe. So toll kann ein Mensch seyn, selbst ein Mensch, der sehnlich

nach der Befreyung von seinen Uebeln verlangt, so unvernünftig, daß er sich selbst betrügen, daß er die Rettung zwar wünschen, aber die Mittel selbst verwerfen kann. Cornaro blieb ein Sklave seiner Unvernunft und ein Opfer seiner Leiden, bis in sein vierzigstes Jahr. Die Zuversicht zu den Arzneymitteln wurde durch die Erfahrung nun endlich schwach, und die Aufmerksamkeit auf das einzige übrige anempfohlene Rettungsmittel, die Diät, wurde nun so stark, daß sie den Kranken antrieb, wenigstens einen Versuch zu machen, besonders da die Aerzte ihm die traurige Versicherung gaben, daß sein Zustand in einiger Zeit völlig hüflos und der Tod unvermeidlich seyn werde. — Alle Menschen, die noch nicht genug gelebt haben, fürchten den Tod über alles, so, daß man gewissermassen die Furcht vor dem Tode als ein Kennzeichen annehmen kann, daß ein Mensch noch nicht genug gelebt habe. Cornaro hörte das Urtheil seiner Aerzte mit Entsetzen, und da er nicht läugnen konnte, viemehr sich selbst überzeugt hatte, daß ein unvernünftiges wüstes Leben theils überall nachtheilig, theils auch besonders die Quelle seiner eigenen Lei-

den sey, so machte er zuförderst den ganz natürlichen Schluß: daß ein vernünftiges ordentliches Leben überhaupt wenigstens das Gegentheil von den Wirkungen einer wüsten Lebensart schlechterdings bewirken müsse. Er entschloß sich demnach ernstlich, eine strenge ordentliche Lebensart, wie sie ihm die Aerzte gerathen hatten, anzufangen, und gesteht, daß er schon in kurzer Zeit die guten Folgen derselben empfunden, und, ehe noch ein Jahr verlaufen, von allen seinen Krankheiten ganz und gar befreyet worden sey. Froh über einen so glücklichen Erfolg seines Gehorsams gegen Vernunft und Natur blieb er auch nun dabei, und — dieser vom Rande des Grabes zurückgekehrte Wüstling, dessen körperliche Kräfte beinahe schon alle erschöpft waren, sah dann doch noch die blühendste Jugend und die stärksten Männer vor sich her ins Grab taumeln; er, der einst schon der Vergessenheit des Todes übergeben zu werden reif war, sahe ganze Menschengeschlechter von der Erde verschwinden, und stand als ein hundertjähriger Greis, froh und heiter, wie ein Patriarch der Urwelt, unter einem Geschlechte, dessen größter Theil damals noch

ungeboren war, als er selbst schon zum Tode bestimmt wurde. In seinem drei und achtzigsten Jahre schrieb er sein Büchlein, worinn er diese seine Geschichte und die Folgen seiner Mässigkeit erzählt. Ein gewisser Geist der Munterkeit und des Frohsinnes ist durch die ganze Schrift ausgegossen; man wird durch den Ton, womit der heitere nüchterne Greis erzählt, und seine Lebensweise anpreist, selbst überzeugt, daß er Recht habe, und weder Schwärmer noch Betrüger und Lügner sey. Kein Cagliostro oder sonst ein verrückter und betrügerischer Wundarzt, der durch Arzneimittel und Geheimnisse langes Leben zu bewirken sich anmaßt, redet so in Einfalt und Schmucklosigkeit, wie der gute alte Cornaro, der Nichts von dergleichen Wundermitteln empfiehlt, sondern ganz allein die Einrichtung des Lebens nach Vernunft und Natur. Es gewährt in der That ein sehr reines Vergnügen, wenn man diesen heitern Greis erzählen hört, und die Schilderungen von der Glückseligkeit in seinem hohen Alter sind gewiß ein Gemälde, das nur ein Mensch von sehr stumpfem Gefühle ungerührt betrachten kann. Rüstig, wie ein Jüngling,

steht der alte Mann da und sagt: „Es haben Einige, die ihren Sinnen fröhnen, und dem Rathe ihrer Vernunft nicht Folge leisten, eingewendet: daß man nicht Ursache habe, sich ein langes Leben zu wünschen, weil man ein solches nach dem fünf und sechzigsten eher einen langsamen Tod als ein heiteres Leben nennen könne, und daß es nach dem siebenzigsten Jahre nichts, als Schwäche, Verdruß und Elend sey. Aber durch meine eigene Erfahrung kann ich bezeugen, daß jene Leute sich gar sehr irren, wenn ich von den Freuden und Ergötzungen erzählen werde, die mir mein Alter von drey und achtzig Jahren noch verstattet, so, daß man mich überall glücklich preist. Ich lebe immerhin gesund, und bin so munter, daß ich mich sehr leicht von gerader Erde auf ein Pferd schwingen, sehr leicht hohe Treppen und Hügel zu Fuß ersteigen kann. Ich bin immer aufgeweckt, fröhlich und vergnügt, allen Herzensbekümmernissen und lästigen Gedanken habe ich Lebewohl gesagt, und Frohsinn und Ruhe erquicken mein Herz. Ich lebe mir nicht zum Ueberdruß, sondern erwarte das Ende meiner Tage mit Heiterkeit.“ Es ist vor-

trefflich zu hören, wenn er erzählt, wie ihn sein langes Leben und seine ununterbrochene Gesundheit fähig gemacht hat, wüste Landstriche zu bebauen, und mit einer Zahl Ansiedler zu bevölkern, und den glücklichen Erfolg dieser seiner Anstalten, — nicht seinen Enkeln zum frohen Genusse zu überlassen, — sondern selbst zu erleben, selbst zu sehen, selbst zu genießen. — Wie ein Bild aus dem sogenannten goldenen Zeitalter erscheint er uns, wenn er sagt: — „Man kann die Beschaffenheit meines Seelen- und Leibes-Zustandes auch daraus abnehmen, daß ich in diesem meinen drey und achtzigsten Lebensjahre ein Lustspiel geschrieben habe, voll Scherz und lustigen, die Sittsamkeit nicht beleidigenden, Einfällen. Solche Dichtungen gehören sonst nur in das Jugendalter, weil sie der Neigung desselben zur Lustigkeit gemässer sind, da hingegen ein Trauerspiel dem Alter näher liegt, des herrschenden Ernstes wegen, der nur Trauergeschichten liebt. Rühmt man einen gewissen griechischen Dichter, weil er in seinem drei und siebzigsten Jahre ein Trauerspiel schrieb, und hat man hieraus auf seinen gesunden Verstand und

lebhaften Witz geschlossen; warum sollte ein solches Urtheil nicht auch auf mich angewendet werden, da ich, zehn Jahr älter als Jener, ein Lustspiel herausgegeben habe? — Und, — fährt er fort, — damit mein Vergnügen im Alter vollkommen werde, so sehe ich, wie ich in der Ruhe meiner Nachkommen gewissermassen beständig fortlebe. Ich finde zu Hause eilf Kindeskinder von einem Stamme, alle frisch und gesund, und so viel man sieht, zu Wissenschaften und guten Sitten fähig und geschickt. Ich ergötze mich an ihrem Gesange und ihrer guten Aufführung, und da ich jetzt eine so helle Stimme habe, wie nie zuvor, so pflege ich oft selbst einzustimmen."

Bewunderung aber erregt es, wenn ein Greis von drei und achtzig Jahren den Muth haben kann, also zu reden: „Mich schrecket keine Furcht vor Krankheit, weil ich versichert bin, daß die Ursachen, aus denen Krankheiten entstehen, durch ein nüchternes, mäßiges Leben, als das beste Vorbauungsmittel, gehoben werden." Oder: — „Mein Ziel des Lebens ist mir noch nicht gesetzt! denn ich bin überzeugt, daß ich, wenn ich

Zufälle des Ungefährs ausnehme, auf keine andere Art sterben werde, als bis sich die Natur selbst auflöst, weil ich durch meine Lebensordnung dem Tode alle übrigen Zugänge zu mir versperrt habe. Dieß ist gewiß die glücklichste und wünschenswürdigste Art des Todes, wo die Natur sich gleichsam selbst auflöst, und dieses Lebens müde ist. Denn so wie sie die Bande unsers Lebens geknüpft hat, so knüpft sie sich auch wieder auf, langsam, sanft und leicht." — Ein solcher natürlicher Tod, — meynte der glückliche Greis, komme nur nach einer langen Lebenszeit, nur nach vorhergegangener ausnehmender Schwäche der Lebenskräfte wo der Mensch nur nach und nach und in langer Zeit endlich in einen Zustand gerathe, wo er nicht mehr sehen, hören, gehen und stehen, auch seinen Verstand nur mit großer Mühe gebrauchen könne. Mit diesem Bilde natürlicher Hinfälligkeit vergleicht sich Cornaro in seinem Alter und setzt dreust hinzu: „Von allen diesen Beschwerden bin ich, wie ich wohl sehe, durch Gottes Gnade noch weit entfernt und glaube, daß meine Seele, die mit meinem Körper noch in der besten Uebereinstim-

mung sich befindet, und sowohl die Säfte des Körpers als auch Sinne und Vernunft in voller Thätigkeit erhält, ihre Hülle sobald noch nicht, vielmehr nach vielen Jahren erst, verlassen werde. Ich glaube daher den gewissen Schluß machen zu können, daß ich noch viele Jahre gesund leben, und die Reize dieser Welt genießen werde."

Diese Prophezeihung traf richtig ein. Im sechs und achtzigsten Jahre schrieb er einen zweyten Theil seiner Schrift, im ein und neunzigsten einen dritten und einen vierten, indem er eben beynahe am Ende seines Jahrhunderts sich befand, das er aber noch um vier Jahr überlebte. *) Die letzte Abhandlung trägt so gut wie die erste die Spuren der Geistesmunterkeit und der vollen Besinnungskraft an sich, und bezeuget die ununterbrochene Heiterkeit und Kraft des glücklichen Alten. Es ist herzlich und rührend, wenn er in dieser letzten Abhandlung in einer Stelle mit wahrer ächter Erhabenheit sagt: „Was einen Anfang gehabt hat, muß nothwendig

*) Aus Mangel sicherer Nachrichten — wurde er in diesem Werke unter die 100jährigen Alten No. II. gesetzt.

auch ein Ende haben. Allein der Mensch muß sein Leben durch einen natürlichen Tod endigen, das ist ohne alle Qual, — so wie man mich wird sterben sehen, wenn mein Lebenslicht sich verzehrt."

Ein solcher Zeuge, der eine gute Sache, nicht bloß mit Vernunftgründen, annehmlich machen will, sondern ihre Wahrheit durch eigenes großes Beispiel bestätiget, — ein solcher Zeuge, der, indem er die Glückseligkeit, die durch Gehorsam gegen Vernunft und Natur erlangt wird, prediget, immer auf sich selbst hinweist, — der sollte wohl billig von allen andern gehört werden. Allein — man denke, wie erfinderisch der Mensch ist, wenn es darauf ankommt, Wollust, Thorheit und Unvernunft zu vertheidigen! — Dem guten Cornaro wurden, theils bey seinem Leben, theils noch immer nach seinem Tode, seine gepredigten Wahrheiten, entweder nicht geglaubt, oder zum wenigsten unterließ man nicht, ihm, wie man glaubte, mächtige Einwürfe gegen den Hauptsatz seines Evangeliums, daß nämlich die Mässigkeit allein seines hohen Alters, seiner Heiterkeit und seiner allen Zufällen trotzenden Gesundheit Schö-

pferinn sey, zu machen. Man sagte: dieser wunderbare Greis gehört vielleicht zu den wenigen Menschen, die mit einer gewissen Anlage zur Unverwüstlichkeit gleich auf die Welt kamen! Solche Menschen können nicht zur Regel dienen, sie sind vielmehr Ausnahmen von der Regel! — Cornaro giebt ihnen in so weit Recht, daß er zugesteht: es gäbe Menschen, die gleichsam schon von ihrer Geburt an wieder absterben, und vermöge ihrer zu großen Schwächlichkeit kein hohes Alter erreichen können; ohne aber zu untersuchen, woher dieß komme, erklärt er es, und das mit Recht, für eine Abweichung von der Natur. Denn, sagt er, es ist nicht wahrscheinlich, daß die Natur, diese allgemeine Mutter der Menschen, nur einige unter ihren Kindern lieben, und die andern hassen sollte! — Er giebt ferner zu, daß diejenigen, die mit einer starken Natur geboren werden, die größte Fähigkeit in sich selbst tragen, ein hohes Alter zu erreichen. „Von dieser Art sind alle die, die wir alt werden sehen; — sagt er, indem er einen Blick auf diesen Alten wirft, wenn sie nun auch alt sind, so sind sie zugleich siech und hinfällig! — ich, in mei-

nem fünf und neunzigsten Jahre lebe noch frisch und gesund, bin so fröhlich und vergnügt, als ob ich erst fünf und zwanzig Jahre alt wäre!*) — Menschen von starker Natur, — fährt er fort, — würden, wenn sie so lebten, wie ich, wenigstens mein Alter erreichen, ja sie würden wohl hundert und zwanzig Jahre erleben. Hätte ich ein so starkes Temperament gehabt, so würde ich gar nicht zweifeln, ein solches Alter zu erreichen. Weil ich aber schwächlich geboren bin, so habe ich keine Hoffnung, daß ich viel länger als ein Jahrhundert leben werde!" — Das heißt denn doch wohl: eine kühne Hoffnung sehr bescheiden ausdrücken! — „Alle, setzt er hinzu, die keine stärkere Natur, als ich, haben, können durch ein so mäs-

*) Auch ich bin mit Herrn Cornaro einverstanden. Meinem diäten und thätigen Leben verdanke ich seit 22 Jahren bei einem hohen Alter, eine beständige, dauerhafte und bessere Gesundheit, als ich sie in meinen Jugendjahren je genossen habe. Im Sommer mit der Sonne aufzustehen, ist mein größtes Vergnügen. Wer dies nur etliche Tage nach einander thut, der wird sich mit mir wundern, wie es möglich ist, daß so viele Menschen gerade die angenehmste Zeit verschlafen, und gleichsam nicht leben.

ſiges Leben, wie das meinige, einerley Lauf mit mir vollenden!" — Nimmt man zu dieſem Geſtåndniſſe des alten Mannes, daß er nichts weniger als ſtark geboren ſey, noch das dazu, daß er bis in ſein vierzigſtes Jahr ein Verderber ſeiner ſelbſt war, ſo muß man ihn eher zu den ſchwächlichſten Menſchen rechnen, als daß man von ihm ſagen kônnte, er habe ſein langes Leben mehr ſeiner Unverwůſtlichkeit als ſeiner Måſſigkeit zu danken.

Man hat, um nur der Måſſigkeit nicht die Ehre zu geben, ferner eingewendet: Es ſey kein Wunder, wenn ein Cornaro beſtåndig heiter und vergnůgt leben konnte, da er ein reicher Mann war, da er ſeine Tage in einer frohen reizenden Gegend, auf einem ſchônen Rittergute zubringen und alle ſeine Wůnſche ohne Můhe erfůllen konnte, da ihn Sorgen der Nahrung nicht verfolgten, kein Verdruß ſeine Kråfte untergrub und er wahrſcheinlich, theils von Natur, theils ſeiner Glůcksumſtånde wegen, allen Gram in den Wind ſchlagen konnte. Aber auch dieſe Einwůrfe ſind theils falſch, theils von weniger Bedeutung, und Cornaro hat ſelbſt darauf geantwortet. „Es iſt, um måſſig ſeyn zu kônnen, nicht erfor-

derlich, daß man reich sey. Der Unbegüterte hat vielmehr die Mäßigkeit mehr in seiner Gewalt als der Reiche. Wer mässig ist, der kann ja darum nicht mißvergnügt seyn, weil ihm das Vermögen gebricht, unmässig leben zu können. Wer darüber unzufrieden ist, daß er aus Mangel des Reichthums nicht alle Begierden befriedigen kann, der ist ja ein Unmässiger, und kann darüber gar nicht reden, ob die Mässigkeit ein Glück sey. Alle Klagen in der Welt über ungleiche Vertheilung irdischer Güter haben ihren Grund in der Unmässigkeit, in der thörigten Vorstellung, daß zum Wohlseyn und vergnügten Leben die Befriedigung aller Lüste nothwendig sey. Die Welt kann aber nie so umgeändert werden, daß Jeder so viel als der Andere hätte. Ein solcher Zustand der Welt könnte höchstens nur einen Tag dauern, und am andern Tage würden die Klügsten, die Mässigsten gewiß, und die Stärksten wahrscheinlich wieder das Mehrste haben. Der Reiche hat vor dem Unbegüterten schlechterdings keinen Vortheil voraus, wodurch er heiterer leben könnte. Die Erfüllung aller Wünsche bringt die Glückselig-

keit eines Menschen bald zum Ende, und Eckel und Ueberdruß folgen auf dem Fuße nach. Kann ein Mensch alle seine natürlichen Wünsche leicht erfüllen, und geht er bei dieser Erfüllung nicht vorsichtig zu Werke, das heißt, ist er nicht mässig, behält er nicht immer noch einige unerfüllte Wünsche zurück, so muß er sich immer neue Wünsche und Bedürfnisse erkünsteln, und wenn man dann endlich die ungeheuere Zahl von Dingen, die ein solcher Mensch zu seiner Zufriedenheit nöthig zu haben glaubt, übersieht, so muß man erstaunen. Unbegüterte Menschen, die ihrer Vernunft weniger folgen, als ihren thörigten Einbildungen, glauben dann auch, daß aller jener Schwall von Dingen, womit sich reiche Unvernünftige belasten, schlechterdings zur Glückseligkeit nöthig sey. Ein Thor läßt sich durch das Beispiel anderer Thoren verführen, und der Reiche darunter ist eben so mißvergnügt wie der Arme." Unserm Cornaro machte keineswegs der Reichthum so munter und vergnügt. Er war eher zu dieser beständigen Heiterkeit des Geistes gelangt, ehe er reich geworden war. Er sagt selbst, daß ihn das unbeständige Glück in seiner Jugend

großer Güter beraubt habe, und daß er es bloß seinem Fleiße und seiner Ehrlichkeit verdanken dürfe, wenn er seinen Erben mehr hinterlassen könne, als er selbst einst geglaubt habe. Seinen Reichthum wandte er ja auch gar nicht dazu an, um die Lüste seiner Zunge zu befriedigen: er lebte ja so, als ob er gar nicht reich gewesen wäre. Seine Speisen kann jeder fleißige arbeitsame Mensch eben so gut haben. Satt kann sich jeder essen, wenn er nur nicht verlangt, sich immer zu überessen und immer das Beste zu haben; dazu ist die Welt nicht eingerichtet. „Bin ich nicht glücklich, fragte Cornaro, daß ich mehr Geschmack und Vergnügen an einem Stücke trocknen Brodes finde, als jene wollüstigen Menschen an den ausgewähltesten Leckereyen?" — Allerdings sehr glücklich! Man bedenke zugleich wie viel auch selbst ein unbegüteter Mensch, wenn er mässig im Essen und Trinken, wenn er die Freuden der Zunge für die geringsten unter den übrigen Freuden des Lebens hält, — wie viel er Mittel übrig behält, tausend andere Bedürfnisse leicht und ohne Mühe zu befriedigen! wie leicht es ihm werden kann, besonders wenn er fleißig und

arbeitsam und klug ist, sich eine große Anzahl von Freuden und dauerhaftern Vergnügung zu verschaffen, die der zehnmal Reichere oft entbehren muß, blos weil er den unedlen Bedürfnissen seines Gaumens nichts versagen, nichts entziehen kann und will. Für einen im Essen und Trinken mässigen, arbeitsamen und klugen Menschen ist es die leichteste Sache von der Welt, ein in jedem Betrachte glücklicher Mensch zu seyn; noch dazu, da ihn seine Mässigkeit fähig macht, weit mehr aus allen Dingen Vergnügen zu ziehen, und jede Freude viel stärker zu empfinden, als der Unmässige, der nie von selbst heiter ist, sondern immer viele Anstalten nöthig hat, um es zu werden.

In einer angenehmen Gegend und im Schooße der reinen Natur wohnen zu können, wie Cornaro, ist ein grosses Hülfsmittel zur Freude des Lebens, — aber bloß für den, der Essen nnd Trinken für die geringeren Lebensfreuden achtet. Denn man setze doch einen Menschen, dem der Bauch sein Gott ist, in ein Paradies, er wird die unausstehlichste Langweile darin haben, wenn er nicht zechen und schlemmen kann, und wenn in seinem

Hause nur ein reicher köstlicher Tisch gedeckt wird, so mag seinetwegen die ganze Natur um ihn her eine kahle arabische Wüste oder ein reizender Park seyn, ihm ist es gleichgültig; oder vielmehr es ist ihm nirgends recht, nirgends ganz nach Wunsch. Man hört dergleichen Leute oft sagen: es sey ihnen unmöglich, hier oder da zu wohnen, weil es ihnen zu einsam, zu niedrig, zu hoch, und wer weiß sonst noch was ist. Könnten sie darthun, daß ihre Art zu wohnen, wirklich sie glücklich mache, so hätten ihre Worte doch noch Sinn, da sie aber dieß nur selten angeben, oder es nur auf eine Art können, die ihre Eitelkeit an den Tag legt, so sind ihre Worte blos Papageiengeschwätz. Ein mässiger Mensch wird durch die Art, wie er wohnen muß, nicht erst heiter gemacht, er ist es durch seine Mässigkeit schon vorher und weiß sich in jeder Lage glücklich zu machen. Ein auffallendes Beyspiel geben uns Leute, die gezwungen sind, müssig zu seyn, und in Wohnungen leben, die jedermann als das Grab der Freude verabscheuet. Ich meyne die Gefangenen, die in ihren düstern Kerkern nicht allein oft einer beständigen ruhigen Heiterkeit, sondern auch

einer ununterbrochenen Gesundheit geniessen, und oft ein hohes Alter darin erreichen.

Eben so grundlos ist der Einwurf: daß unser Cornaro nicht von Nahrungssorgen und andern Verdrüßlichkeiten sich hätte quälen lassen dürfen. Wie kann ein mässiger Mensch, der selbst durch seine Mässigkeit lustig und geschickt zur Arbeit ist, wie kann der Nahrungssorgen haben? So viel, als er bedarf, kann er in jeder Stunde sich erwerben, ohne im geringsten darüber verlegen zu seyn, ohne irgend eines Menschen Gnade nöthig zu haben. Nur der Unmässige wird von diesen Sorgen gepeiniget, er sey nun reich oder arm. Er ist sich nie selbst genug, und kann ohne die Hülfe anderer Menschen niemals fertig werden. Der Gedanke, heute oder morgen dieses oder jenes Essen, dieses oder jenes Getränk entbehren zu müssen, ist ihm oft so fürchterlich, wie der Tod, manche sind im Stande, ihre Kinder und ein ganzes Haus unglücklich zu machen, ehe sie sich überwinden sollten, ihren Wein, ihren Kaffee zu lassen, oder nur den Kaffee ohne Zucker zu trinken. Der Unmässige ist ein Sklav, der Mässige ein wahrer Freiherr, der über alle Zufällig-

keiten hoch erhaben und unangetastet stehen kann.

Ohne Verdruß ist kein Mensch, der unter Menschen lebt, und gerade die Reichen haben oft den mehrsten. Auch Cornaro war nichts weniger als ein Gott, der sich über alle Folgen menschlicher Verbindungen hätte erheben können. Er saß nicht im Lehnstule hinter dem Ofen, und hatte keine Leibwache um sich her, die jede Verdrüßlichkeit hätte zurückscheuen können. „Ich habe, sagt er, sehr oft Kälte und Hitze und andere dergleichen Beschwerden, oft auch nicht geringe Bekümmernisse ausgehalten; aber alles dieses hat mir wenig geschadet, da es doch bey andern, die nicht mässig lebten, von großem Nachtheile war. Mein Bruder und einige von meiner Familie, als sie sahen, daß ich mit einigen bedeutenden Personen in einem wichtigen Rechtshandel verwickelt war, und da sie in dieser Sache einen schlechten Ausgang für mich vermutheten, wurden durch ihre schwarze Galle, die gemeiniglich in übermässig genährten Körpern Statt findet, in eine Krankheit gestürzt, die bald so bösartig wurde, daß sie vor der Zeit dahin sterben mußten. Ich

hingegen, dem der Handel am mehrsten hätte zu Herzen gehen sollen, erfuhr kein sonderliches Ungemach davon, weil schwarzgalligte Säfte bey mir keine Freistatt fanden."

Wenn man glaubt, daß überhaupt diese Fähigkeit ohne Nachtheil Verdruß ausstehen zu können, bey unserm Cornaro nicht, wie er sagt, aus seiner Mässigkeit, sondern vielmehr aus einem gewissen flatterhaften Leichtsinn, der über alle Sicksale leichtfertig hinwegschlüpft, geflossen sey, so höre man, was er von seinem angebornen Temperamente selbst sagt: — „Ich bin sehr gallenreich geboren, und deßhalb eigentlich sehr zum Zorne geneigt. Einst wurde ich durch die kleinste Ursache entrüstet; ich war gegen jedermann bitter, und zeigte einen großen Eigenwillen, eine gewisse Widersacherey, daß viele gute Menschen meinen Umgang deßhalb vermieden. Ich merkte aber den Schaden, den ich mir selbst zufügte, und lernte einsehen, daß der Zorn wahrlich zu den unsinnigsten Thorheiten gehöre, daß er unsern Verstand in Unordnung bringe, so, daß wir uns selbst vergessen, und daß der Unterschied zwischen einem Zornigen und einem rasenden Wahnwitzigen bloß darin be-

stehe, daß der letzte seinen Verstand fortdauernd, jener aber nur auf kurze Zeit verloren hat. Mässiges Leben hat mich von dieser Thorheit errettet, und ich bin durch dessen Beihülfe so gelassen und sanftmüthig geworden, und habe jene Neigung so sehr überwunden, daß man nicht mehr bemerkt, daß sie mir angeboren ist.“ — Nichts weniger also war Cornaro, als ein fühlloser stumpfer Phlegmatikus, und seine Zornlosigkeit war keine Wirkung träger Nerven und Säfte, sondern es war wahre, durch Mässigkeit und Oberherrschaft über seine Sinnlichkeit errungene Tugend.

Einige haben an den Lehren des guten Alten noch auszusetzen, daß er gar keine eigentliche bestimmte Vorschrift gegeben habe von dem, was man essen und was man nicht essen sollte, was eigentlich schädlich, und was der Gesundheit zuträglich, und besonders zu einem langen Leben beförderlich sey. Diese Leutchen spähen immer nur nach Geheimnissen, und können sich nicht einbilden, daß ein solcher Rath, der weiter nichts als gesunde Vernunft und gar keine Wundermittelchen enthält, reine Wahrheit seyn könne. Sie glau-

ben immer, der schlaue Alte sey so eine Art von Weisensteinmacher, der sie nur mit seinen windigen Vorschlägen zum Besten habe, und das eigentliche Lebensgeheimniß verschweige. Ich kann ihnen nichts besser empfehlen, als das Büchlein des alten vernünftigen Mannes ganz und mit Bedacht durchzulesen.*) — Sie werden finden, daß der würdige Greis viel zu vernünftig war, um solche Vorschriften, wie sie verlangen, zu geben, daß er vielmehr warnet, seine Lebensregel nicht zur allgemeinen Richtschnur anzunehmen, indem der eine dieß und der andere jenes besser oder weniger ertragen könne. Er überläßt, wie billig, in Absicht der Art der Speisen, das Urtheil dem Magen eines jeden selbst; nur Mässigkeit, auch in den unschädlichsten Nahrungsmitteln, ist die Hauptsache, die er empfiehlt, und deren Vortrefflichkeit er mit seinem Wohlseyn kräftig bestätiget. Uebrigens war er kein Arzt, — eigentliche Entwicklung über natürliche Schädlichkeit dieses oder jenes Nahrungsmittels kann man daher

*) Cornaros erprobte Mittel gesund und lange zu leben. N. A. 8.

von ihm nicht erwarten; — und den Kaffee, den Thee, den Branntwein kannte er damals noch nicht, so wenig als ihre fürchterliche Zerstörungen, die sie in der Natur des Menschengeschlechtes angerichtet haben. (Der Kaffe mässig und ziemlich weiß, z. B. 1/3 Kaffe und 2/3 gute Sahne (Ram) zum Frühstück, kann nicht schaden.)

Vorzüglich wünsche ich, daß diejenigen, die sich in soweit vernünftig betragen, daß sie einsehen, die Mässigkeit könne ihnen in ihren mancherley Leiden Hülfe schaffen, — ich wünsche, sage ich, daß sie durch eine so bedeutende Stimme, durch ein so vollgültiges Zeugniß eines Mannes, der in seinem fünf und neunzigsten Jahre sagen konnte: „ich komme mir vor, wie ein fünf und zwanzigjähriger Jüngling!" — bewogen würden, nicht halb, sondern ganz vernünftig zu seyn, und eine Unart abzulegen, wodurch ihre versuchte Mässigkeit völlig zu nichts wird. Die mehrsten von diesen nämlich, wenn sie auch die Nothwendigkeit der Mässigkeit einsehen, meynen, schon Viel, schon Alles gethan zu haben, wenn sie acht, vierzehn Tage, oder wenn es hoch kommt, vier Wochen so dabey aushalten, und

nun glauben, einen vollen Ablaß und Frey-
zettel erhalten zu haben, worauf sie ferner
ungestraft lossündigen können. Eine solche
Mässigkeit ist gar keine, es giebt weder halbe
noch Vierteltugenden. Wie kann ein schwäch-
licher Mensch hoffen, dadurch stark zu wer-
den, wenn er einmal ein paar Tage arbei-
tet, und dann sich wieder auf die Bärenhaut
legt? Cornaro litt einst am Magenkrampfe,
und seiner Mässigkeit allein wich das böse
Uebel. Er war schon acht und siebenzig *)
Jahre alt, als er sich, besonders durch die
von unüberlegter Liebe seiner Familie herrüh-
renden Bitten, bewegen ließ, sein gewöhnli-
ches Maas der Lebensmittel, das täglich über-
haupt drey Viertelpfund betrug, um etwas zu
vergrößern, weil man glaubte, daß dieß nicht
hinreiche, ihn bey Kräften zu erhalten. Sei-
ne Nachgiebigkeit bekam ihm aber sehr übel;
denn kaum hatte er zehn Tage seine vorige Le-
bensordnung verlassen, als aus dem fröhli-
chen heitern Manne ein schwermüthiger Kritt-
ler wurde, dem alles verdrüßlich und zuwider
war, und der mit sich selbst unzufrieden lebte.

*) Nach Hufeland 80.

Zwey Tage darauf bekam er Seitenstechen, und ein starkes hitziges Fieber, woran er über einen Monat litt. Man erwartete seinen Tod, und er gesteht, daß er es bloß der durch seine Mässigkeit schon erlangten guten Natur zuschreibe, daß ihn eine so heftige Krankheit nicht ins Grab gestürtzt habe. Er war natürlich klug genug, nie zur Unzeit wieder nachgiebig zu seyn, und seine ihm so nöthige Lebensordnung nie von neuem zu überschreiten. Einem ungeschwächten Menschen würde, wie er selbst sagt, eine so geringe Abweichung von der einmal angenommenen Regel nicht geschadet haben; er aber war ein geschwächter Mann, der bey der ihm zuträglichsten Lebensordnung bleiben mußte, wenn er nicht immer alte Schuld bezahlen wollte. „Es ist wahr, sagt der alte Mann, ich habe es nicht ohne Mühe dahin gebracht, daß ich dem Wohlleben den Dienst aufsagte; aber ich setzte meine Gedanken fest darauf, daß man ein noch so schweres Unternehmen doch glücklich vollenden könne, wenn man nur immer die Hindernisse, die sich entgegen stellen, hinwegräumt. Also überwand ich meine bösen Gewohnheiten, und nahm bessere an, so, daß ich jetzt strenger und mässiger

wurde, als ich einst locker und unmässig war." — Selbst jene Anstrengung, die die Rückkehr zur Vernunft und Natur anfänglich kostet, wird bald belohnt, und ist in kurzer Zeit keine Anstrengung mehr. Wer erst einige Zeit mässig gelebt hat, hat nicht mehr nöthig gegen Unmässigkeit zu kämpfen. Seine Vernunft ist durch die Mässigkeit selbst zu stark und wach geworden, und das Gefühl des Glückes, das die Mässigkeit verschafft, ist viel zu süß, und süsser, als die Lockungen der Unmässigkeit. So schwer es war, aus dem Gewühle der Unmässigkeit sich in die schöne geebnete Bahn der Ordnung und Mässigkeit hinauf zu arbeiten, eben so schwer, ja noch schwerer ist es dem Mässigen, seinen errungenen Himmel zu verlassen. Man lasse sich mit dem falschen Wahn, daß man mit Abnahme der Kräfte mehr geniessen müsse, um sie dadurch zu stärken, nicht irre machen; denn die Erfahrung lehrt, daß man mit dem Alter die Nahrung eher vermindern als vermehren muß, weil mit demselben die Verdauungskräfte abnehmen, besonders wenn man zu wenig Beschäftigung hat. Hufeland behauptet, daß — Licht, Wärme, reine Luft und Was-

ser eigentlich die wahren Nahrungs- und Erhaltungsmittel der Lebenskraft sind, sonst wäre es nicht möglich, daß Menschen so lange hungern, und doch ihr Leben erhalten könnten. Er führt verschiedene Beispiele an, u. a. Ein französischer Offizier nahm sechs und vierzig Tage keine Speisen, nur ein wenig Wasser mit Branntwein zu sich; Goldfische mit Brunnenwasser in einem Gefässe lebten ohne alle Nahrung 15 Monate lang, und waren noch einmal so groß geworden u. s. w. Indessen räth er, ehe man eine zu strenge Diät anfienge, einen Arzt zu konsuliren. Denn nicht jedem ist es heilsam, die Abstinenz so weit zu treiben.

Welchen wichtigen Einfluß übrigens die Mässigkeit auf ein langes Leben habe, beweiset noch das Beispiel eines gewissen Hanß Sloane, eines Arztes zu Chelsea. Er war in Irrland 1660 geboren, hatte schon in seinem 16 Jahre häufig Blut gespieen, wurde aber doch wegen seiner großen Mässigkeit und des Gebrauchs der Chinarinde 91 Jahre alt.

Beyspiele

Beyspiele
eines sehr hohen Alters.

Neunzig jährige Alte:

1. Im Jahre 1800 starb in Augsburg Maria Barbara Aurich, 90 Jahre alt.
2. Im J. 1803 starb ebendaselbst im Spitale, Maria Anna Baumann, 90 Jahre alt.
3. Am 5. Mai 1801 starb in Dresden der kurf. General der Cavallerie, Chef der Garden du Corps ꝛc. Ludwig Ernst von Benckendorf im 68. Dienst- und 90. Lebensjahre.
4. Im J. 1803 starb in Augsburg der Pergamenter Georg Burkhardt, 90. J. alt.
5. Cato, der Mann von eisenem Körper und Seele, ein Freund des Landlebens und ein Feind der Aerzte, wurde über 90 J. alt.
6. Im J. 1803 starb in Paris die weitberühmte Schauspielerin, Madem. Demesvill, 90. Jahre alt.

7. Diogenes, der schmutzige und frugale, lebte 90. Jahre.

8. Am 27. Jan. 1814 starb zu Regensburg die Aufwärterswitwe Anna Marg. Meyer, 90. Jahre alt, am Schlagfluß.

9. Fabius, der Zauderer, lebte 90. Jahre.

10. Im J. 1803 starb in Augsburg im Spitale Ursula Gruber, 90. Jahre alt.

11. Am 21. März 1817 starb in Regensburg der Beisitzer und Taglöhner, Stephan Grimm, 90. Jahre alt an Altersschwäche.

12. Im Jahre 1724 starb in Hannover der Oberstallmeister, Herr v. Harling, mehr als 90. Jahre alt.

13. Am 9. Dec. 1794 starb in Krautheim in Sachsen der Wittwer Joh. Pet. Herre, 90. Jahre alt.

14. Hiero, der König in Sicilien lebte 90. J.

15. Der Bischof D. Hesselgree ist in Hernesand in Schweden zu Ende 1803 oder 1804 90 Jahre alt, gestorben.

16. Zu Paris starb den 2. Dec. 1723 die Marschallin d'Humieres, da sie 90. Jahre alt geworden war.

17. Am 2. Sept. 1761 starb der erzbischöfliche Weihbischof und kurf. triersche Geheimrath Joh. Nic. von Hontheim, 90. Jahre alt.

Er ist berühmt, durch sein, unter dem Namen Justini Febronii de Statu Eclesicae heraus gegebenes Buch.

18. Ein Edelmann in Jamosk bei Lübling in Südpreußen hinterließ von 3 Frauen 36 Kinder, und starb im 90 Jahre, da sein ältester Sohn 70. Jahre alt war.

19. Zu Budißin, in der Oberlausitz, starb am 17. August, als am bekannten Sterbetage und fast Stunde, Friedrich II. 1801, Johann Gottlob Kompas, Parchentfabrikant und Leinweber Oberältester, geb. zu Budißin den 12. Aug. 1712, in welchem Jahre Friedrich der Einzige geboren war, im erst angetretenen 90 Altersjahre.

20. Zu Weimar wurde den 16. August 1788 eine alte Witwe, Anna Dorothea Krippendorf, 90. Jahre alt, begraben.

21. Zu Karlsruhe in Schlesien, starb 1801, Eva Maria, verwitwete Kuntze, geb. Winkler, 90. Jahre alt.

22. Am 12. Mai 1778 starb in Buttstädt der Seifensieder und Rathskämmerer, Christian Lieber, 90. Jahr und 1 Monat alt.

23. Livia, eine Römerin, Augusts Gemahlin eine herrschsüchtige, leidenschaftlich, dabei aber doch glückliche Frau, erlebte 90. Jahre.

24. Am 15. Febr. 1790 starb in Tünkern im Hanöverschen der Bauer Jobst Hnr. Meyer im 90. Jahre. Ohne Ausbildung besaß er doch schöne Geisteskräfte, daher ihn die Gemeinde zu mündlichen Verhandlungen ihrer Angelegenheiten vor den Landeskollegien wählte, und in einem besondern wichtigen Falle hatte er einst in Hanover eine Audienz bei dem Könige Georg II. So stark seine, obgleich gewisser Maßen rohen Kräfte seines Geistes waren, so ausserordentlich waren seine körperlichen Kräfte. Der Biograph hat es uns zwar nicht gesagt, durch welche Mittel er sich die letzten verschaft habe; es waren aber gewiß die gewöhnlichen: eine völlig gesunde Constitution eines an sich robusten Körpers, Arbeitsamkeit und Uebung in lästigen Arbeiten, die körperliche Kräfte fordern, und strenge Diät. In seiner Jugend diente er als Reiter im hannöverischen Leibregimente, schlug einmal einen Haufen preußischer Werber aus einem Wirthshause, und mußte dafür in Hamel einige Stunden an dem Pfahle stehen. Hier wurde er durstig; aber anstatt sich Getränke an den Pfahl bringen zu laßen, zog er diesen, der fest eingerammelt war, aus der Erde, nahm ihn auf die Schulter, und gieng so zum

Ordonanzhause. Gegen den Offizier, der ihn darüber zur Rede setzte, entschuldigte er sich damit, daß er ja noch, dem Befehle zu Folge, an dem Pfahle stehe. — Bei einem scherzhaften Streite, den er einst, wegen eines Pferdehandels mit einem Juden hatte, nahm er, wie ein zweiter Mylo, das Pferd auf den Rücken, und trug es einige Schritte fort. Die Lebhaftigkeit seines äussern Ausdrucks war seinem innern Muthe gleich, und verließ ihn auch nicht in seinen letzten Stunden. Ein Mann von solchen Kräften und von solcher Stimmung mußte allerdings alt werden, es wäre denn, daß er muthwillig in seine Natur stürmte. (Schlichtegroll Nekrolog auf das Jahr 1790, I. Band S. 147. f.)

25. Im Jahr 1803 starb in Augsburg die Webers Witib, Elisabetha Neuwein, 90. J. alt.

26. Newton, der so ganz alle seine Freuden und Genüsse in höhern Sphären fand, wurde 90. J. alt.

27. Zu Mailand ist zu Ende 1803 oder zu Anfang 1804 der Bürger Carl Passeroni, Mitglied des Instituts, bekannt als Dichter, und allgemein geschätzt seiner Tugend halber, 90 Jahre alt gestorben.

28. Protagoras von Abdera, ein Redner und Reisender, lebte 90. Jahre.

29. Zu Braunschweig starb am 21. Dec. 1803 die Oberamtmännin Maria Elis. Reiche, geb Hinze, eine Witwe, im 90. Jahre.

30. Zu Delitzsch starb am 12. Okt. 1803 der Archidiaconus Senior daselbst M. Joh. August Reinholdt im 57. Amts- und 90. Lebensjahre.

31. Den 29. Dec. 1726 starb zu Paris der Königl. Generalmajor und älteste Offizier in Frankreich, Rigolet 90. Jahre alt. Er hat 45. Jahre in Krondiensten gestanden, 45. Belagerungen und 16. Bataillen beigewohnt.

32. Am 29. April 1821 wurde in Regensburg begraben: Katharina Riepl, ledig, pensionirte Bauhofmeisterin von Niedermünster, 90. J. alt. Starb an Altersschwäche.

33. Am 23. Merz 1803 starb in Hamburg Nik. Rose 90. J. alt.

34. Am 27. April 1817 starb zu Regensburg die Taglöhnerswitwe Elisabetha Pentschkofer, 90 Jahre alt, an Altersschwäche.

35. Im Jahr 1800 starb in Augsburg die Bäuerin Anna Rosina Roste, 90. Jahre alt.

36. Zu Weimar wurde den 13. Aug. 1786 Jo-

hann Gottfr. Schäfer aus Jena, 90. Jahre, 3 Wochen alt, begraben.

37. Der Vater des in Rastenburg am 9. Jan. 1794, 86 Jahre alt gestorbenen Bürgers Johann Friedr. Scheike, zu Lückerstädt, wurde 90 Jahre alt.

38. Zu Weimar wurde den 6. Sept. 1795 die Witwe des Kammersecretärs, Christian August Schnorrs, Henriette Louisa Dorothea, 90. Jahre alt, beerdiget.

39. Zu Weimar wurde am 15. Jän. 1797 Johanna Dorothea, weil. Mstr. Johann Gottfried Simon, des Hofbäckers Witwe, 90. Jahre alt, begraben.

40. Am 8. April 1816 starb in Regensburg Mathias Schwarzfischer, Beisitzer und Trägler, 90 Jahre alt, an Altersschwäche.

41. Am 1. Jan. 1816 starb zu Regensburg die Dienstmagd Jungfer Katharina Strohmair, 90. Jahre alt, an Altersschwäche.

42. Am 13. Jul. 1820 starb zu Regensburg Barbara Elisabetha, Witwe des Georg Adam Struller, Bürger und Visirers, 90. Jahre alt, an Altersschwäche.

43. Zu Budißin starb am 26. Nov. 1803 die Strumpffabrikantens Witwe, Dor. Magdalena Wahre, geb. Siebe, bald 90. Jahre alt.

44. Zu Katharinth im Chursächs. Mannsfeldtschen starb am 30. Apr. 1803 der Pfarrer Justus Erdmann Wetzel, im 65. Amts- und 90. Lebensjahre.

45 Am 9. Febr. 1817 starb in Regensburg Anna Maria Wilhelm, Taglöhners Witwe, 90 Jahre alt, an Altersschwäche.

46. In Cassel starb den 8. Octob. 1802 der geheime Staatsminister und Oberkammerherr, Freiherr von Wittorf, im 90. Jahre.

47. Zu Sůdow bei Schlesisch Ludlinitz starb am 7 Nov. 1802 der älteste Inwohner Witzoreck, welcher in einer 56jährigen Ehe 13 Kinder, wovon das jüngste jetzt Pfarrer zu Lubetzka ist, hatte, 90 Jahre alt.

48. Am 6. Apr. 1761 starb zu Buttstädt des Schlossers Joh. Sam. Zuckschwerdts Witwe, Anna Reb. 90. Jahr, 1 Mon. und 1 Tag alt.

Einundneunzig jährige Alte:

1. Am 25. Apr. 1803 starb in Osnabrück der Apotheker und Raths Senior, Hr. C. Amelbung, 91 Jahe alt.

2. Am 28. Sept. 1817 starb zu Regensburg die Taglöhnerswitwe, Katharina Aschenbrenner, 91. Jahre alt, an Altersschwäche.

3. Den 3. Apr. 1692 starb in Buttstädt des Barbierers Daniel Paul Boetů Ehefrau, Anna Magd. 91 Jahre alt.

4. In Polzig zwischen Zeitz und Altenburg starb 1801 die verwitwete Diaconus Eva Maria Fischer, im 81. Jahre. Ihr Vater, Joh. Muthmann, wurde zu Teschen in Oberschlesien der Religion halber vertrieben, vom Herzog Christian Ernst zu Saalfeld aufgenommen, erst zum Hofdiaconus, und dann zum Pastor und Adjunkt zu Bösenek angestellt, wo er im 83. Jahre starb. Seine Gattin starb 1796 zu Saalfeld im 91. Jahre.

5. Am 5. Juni 1791 starb in Albersleben der Chirurgus und Witwer, Joh. Gottl. Geyer, 91. Jahre alt.

6. Im Jahre 1803 starb zu Protsch in Schlesien Friedrich Hanke, 91. Jahre alt.

7. Am 2. April 1818 starb zu Regensburg Kunigunda, Gattin des Johann Peter König, Bürgers und Salzzwickers, 91. Jahre alt, an Altersschwäche.

8. Am 28. Nov. 1800 starb zu Buttstädt des Johann Ad. Müller, eines Wollkämers Witwe, 91. Jahre alt.

9. Im Dez. 1802 starb zu Mildenau in Böh-

men ein Greis Namens Nahe, an den natürlichen Blattern, im 91. Jahre.

10. Am 26. Apr. 1802 starb in Laibach der Kammerprocurator, Ant. Jos. Kap. von Pichelstein im 91. Jahre aus Altersschwäche. Er blieb bis an sein Ende bei steter Gesundheit und bei voller Besinnungskraft.

11. Am 10. März 1817 starb in Regensburg Xaver Reinach, ehemaliger Klosterrichter zu St. Clara, 90 1/2 Jahr alt, an Altersschwäche.

12. Am 10. Jan. 1801 starb zu Neiße in Schlesien der emerirte Expriester, Carl Richter, 91. Jahre alt.

13 Zu Schreckendöbern bei Guben starb 1803 Fräulein von Schlerben, im 91. Jahre.

14. Am 15. Sept. 1801 starb zu Perterswaldau in Schlesien der Bauer, Joh. Ge. Schöbel, 91 Jahre alt.

15. Am 17 Nov. 1763 starb zu Buttstädt der Erb- Lehen- und Gerichtsherr, auch Kirchenpatron zu Buttelstädt, Nermsdorf und Weyda, auch weimarischer Rath und Kaufmann Joh. Christ. Schrotmann, als Witwer, 91. Jahre alt.

16. Am 8. Sept. 1800 starb zu Schönau in Schlesien, der Bürger Jakob Sommer,

welcher in 60 jähriger Ehe 5 eigene Kinder, und von diesen 12 Enkel und 18 Urenkel sah, 91 Jahre alt.

17. Im Frühling 1802 starb in Leipzig Julie Tag, 91 Jahr alt.

18. Im Anfange Juli 1803 starb in Leipzig die Soldatenwitwe Wilh. Wage, 91 J. alt.

19. Am 26. Jan. 1803 starb in Buxtehude Demoiselle Wehenev, im 91. Lebensjahre.

20. Am 3. Jan. 1802 starb in Neapel Joseph Zurlo, ältester Kardinal und Erzbischof am Geburtstage seines 91 volle Jahre erreichenden Alters.

Zweiundneunzig jährige Alte:

1. Am 26. Nov. 18 2 starb zu Gaschowitz in Schlesien der Waldinspektor Thomas Brosza, 92 Jahre alt.

2. Im Jahre 1802 starb in Paris die bekannte Dichterin Mar. Dûboccage, 92. J. alt.

3. Zu Plauen im Voigtlande, starb am 24. Apr. 1802 Joh. Georg Eichhorn, welcher 15 Kinder, 46 Enkel und 28 Urenkel erlebt hat, im bald vollendeten 92. Jahre.

4. Am 16. Dez. 1802 starb in Zeitz der churf. sächs. Major, Rud. Hr. von Helldorf, bald 92. Jahre alt.

5. Am 1. Mai 1801 starb in Plagwitz bei Löwenberg Susanna Hütter im 92. Jahre. Sie hinterließ 6 Kinder, 27 Enkel, und 9 Urenkel am Leben.

6. Am 7. Jan. 1816 starb zu Regensburg der Schneidermeister Joseph Anton Fritz, 92. J. alt, an Altersschwäche.

7. Am 21. März 1819 starb zu Stadtamhof bei Regensburg Jakob Hohenester, Kleinkrämer, 92 Jahre alt, an Altersschwäche.

8. Zu Großwalditz in Schlesien starb am 11. Jän. die verwitwete Kintzel welche von 8 Kindern 48 Enkel, und 38 Urenkel erlebte, im 92. Jahre.

9. Im Jahr 1792 starb zu Sacro einem wendischen Dorfe bei Güben, der Pastor Senior M. David Knöschke, im 92. Jahre.

10. Am 28. Jan. 1814 starb in Regensburg Katharina Kirndorfer, Schneiders Witwe, 92 Jahre alt an Altersschwäche.

11. Jungf. Dorothea Langmasius, eine Tochter des Küsters Langmasius in Guben, starb daselbst 1801, 92 1/2 Jahre alt.

12. Ende Mais 1801 starb in Leipzig die Witwe des Seidenwirkers Christ. Aug. Ludwig, im 92. Lebensjahre.

13. Den 6 Aug. 1778 starb in Oberweimar,

bei Weimar, die Witwe des Herzogl. Gothaischen Amtscommissärs, Hrn. Nonne zu Ichtershausen, Margaretha eine geborne Müllerin, im 92. Jahre ihres Alters. Sie war den 28. Sept. 1686 geboren, und hat in ihrem ganzen Leben keine große Krankheit erlitten. Sie war Mutter von 10 Kindern, unter den auch der in der Weimarischen Geschichte nicht unbekannte Geheimerath Nonne ist; und erlebte 58 Enkel und vier Urenkel.

14. Zu Medzibor in Schlesien, starb im Februar 1711, Catharina Dubcelin von Partau, 92 Jahre alt.

15. Am 23. August 1814 starb zu Regensburg die Zimmergesellenswitwe Katharina Vogel, 92. Jahre alt, an gänzlicher Entkräftung.

16 Am 21. Okt. 1802 starb in Neuenburg der Reichsgraf, Ferd. Ant. von Rantzow, an Entkräftung, 92 J. alt.

17. Auf der Insel Silt, starb 1724 Maria Rinckin, welche 92 Jahre und 9 Monate lebte, und Mutter, Großmutter und Aeltermutter von 107 Kindern gewesen ist.

18. Zu Rüstern, im Schles. Lübner Kreise starb am 27. Febr. der Auszügler, Joh. Chr. Rösner, welcher in einer 58 jährigen Ehe 12

Kinder und von 3 derselben 26 Enkel und 37 Urenkel erlebt hat, im 92. Jahre.

19. Im Jahr 1803 starb in Leipzig die Taglöhners Witwe Rothe, 92. Jahre alt.

20. Jahr 1801 starb in Augsburg Regina Seitz, Hufschmieds Witwe, 92. Jahre alt.

21. Im Jahre 1803 starb in Augsburg Anna Margaretha Solmann, Schneiders Witwe, 92. Jahre alt.

22. Im Jahr 1776 starb zu Olsnitz im Voigtlande der Archi-Diakonus M. Steinbach im 92. Jahre.

23. Im Jahr 1800 starb in Augsburg die Webers Witwe Helena Ursula Walther, 92. Jahre alt.

24. Am 9. Mai 1816 starb zu Regensburg die Taglöhners Witwe, Anna Maria Weibeckin, 92. Jahre alt an Altersschwäche.

25. Am 8. Aug. 1801 starb in Neustädtl in Schlesien der Bürgermeister Otto Friedrich Wentzel, bekannt durch seine herausgegebenen Seereisen, 92. Jahre alt.

26. Am 18. Nov. 1802 starb in Schmiedberg bei Diepoldswalde die Bergarbeiters Witwe Anna Maria Wiedrich, welche von 4 Kindern 23 Enkel und 19 Urenkel erlebte, bald 92. Jahre alt.

27. Am 3. Mai 1803 starb in Husum der Med. Doktor und Physicus, Joh. Georg Weigen im 92. Jahre. Auch er hat Kinder, Kindes Kinder und Kindes Kindes Kinder erlebt.

Dreiundneunzig jährige Alte:

1. Am 27. Okt. 1727 starb zu Buttstädt Eva Justina, Peter Bertholds Witwe im 93. Jahre ihres Alters. Bei einem hohen Alter war sie noch bei vollkommenen Kräften des Leibes und des Gemüthes. Starb an Dysenterie.
2. Am 22. Nov. 1803 starb in Quetz die verwitwete Landes-Direktorin von Gröveniß, im 93. Lebensjahre.
3. Zu Brieg in Schlesien starb am 13. Jul. 1802 Michael Albrecht Hirt, ehemaliger Accis- und Zolleinnehmer in Grottkau, im bald vollendetem 93. Jahre.
4. Im Jahre 1720 starb in London Madame Honywood im 93. Jahre ihres Alters. Hat 16 Kinder, 114 Enkel, 228 Urenkel und 9 Ururenkel, also 397 Nachkommen hinterlaßen.
5. Johannes der Apostel wurde 93. J. alt.
6. Am 24. Juni 1784 starb in Kannenruef in Sachsen die dasige Predigerswitwe Jul.

Syb. Laun in ihrem 93. Lebensjahre. Sie hatte 7 Kinder, 28 Enkel und 25 Urenkel erlebt, und bis ein Jahr vor ihrem Tode noch ausserordentliche Kräfte des Körpers sowohl, als des Geistes. Ohnerachtet ihres hohen Alters konnte sie ohne Stab ganz aufgerichtet gehen, hohe Treppen steigen und ohne Brille lesen. Ihr Geist war so lebhaft, daß sie mit ausserordentlichen Feuer stundenlang sprechen konnte, ohne sich in ihren Gedanken zu verirren, und ihr Gedächtniß war so stark, daß sie sich auch der entferntesten Begebenheiten mit der genauesten Bestimmung der Zeit, und der dabei vorgefallenen Umstände erinnern, und sie mit vieler Präcision erzählen konnte. Sie hatte beständig eine gesunde Leibeskonstitution gehabt, welches sie auch, ohnerachtet ihres feuerigen Temperamentes, durch Arbeit, Mäßigkeit und die strengste Ordnung zu erhalten wußte.

7. Im Jahre 1723 starb zu Paris der Herzog von Lausan, im 93. Lebensjahre.

8. Am 30. Aug. 1803. starb zu Holzkirch in der Oberlausitz Aug. Her. Lemberg, in seinem 93. Jahre.

9. Am 28. Juli 1802 starb in Wildeshausen die Frau Pastorin Lindemann, in ihrem 93. Jahre.

Jahre. Hinterließ 5 Kinder, 20 Enkel und 14 Urenkel.

10. Am 29. Jan. 1801 starb zu Röcking Charlotte Maria Luisa, verwittibte Obristin von Mehern, 93. Jahre alt.

11. Im Jahr 1800 starb in Augsburg Maria Anna Pluek, ledig, 93. Jahre alt.

12. Zu Grünburg in Schlesien starb den 23. Okt. 1802 der Schwarz- und Schönfärber Seckert, im 93. Jahre.

13. Am 6. Mai 1796 starb in Zittau der Lohgärberoberältester, Balt. Schnelke, 93. Jahre alt. Seine hinterlassene Witwe wurde 87. Jahre alt.

14. Zu Reinsberg starb im Okt. 1802 Maria Marg. Stevert, geb. Berzow, 93. J. alt.

15. Zu Oberreisen in Chursachsen starb am 3. Nov. 1803 der dasige Pastor Carl Gotthilf Stockmann in seinem 93. Jahre. Er hat in seinem Amte 61 Jahre gestanden, und war bis in sein 90. Jahr kraftvoll und rüstig, so daß er bis dorthin sein Amt verrichten konnte; doch konnte er wegen starken Zittern seiner Hände, seine Predigten in seinen letzten Jahren nicht mehr concepiren.

16. Zu Rastenburg starb den 15. Febr. 1803 die Witwe Maria Margaretha Vollrath, geb.

Hartung im 93. Jahre in großer Armuth. Sie war 1710 geboren.

17. Zu Guthmannshausen starb den 7. Mai 1795 der ehemalige Huthmann, Johann Christian Wagenhausen, 93. Jahre alt.

18. Am 2. April 1725 starb in Suhla Margaretha Werner, die Witwe eines Büchsenschäfters im 93. Lebensjahre. Sie hat 40. Jahre im Ehestande gelebt. Von 9 Kindern erlebte sie 40 Töchter, und von diesen 39 Urenkel.

19. Zu Hohenfriedeberg in Schlesien starb am 3. Jul. 1802 der älteste Inwohner, Georg Wilke, im 59. Ehe- und 93 Altersjahre.

20. Am 28. Juni 1801 starb in Breslau der ehemalige Gastgeber Gottfr. Willert, welcher in 40jähriger Ehe von einer verheiratheten Tochter 14 Enkel und einem Urenkel sahe, 93. Jahre alt.

21. Am 12. Jun. 1782 starb zu Bürgel im Weimarischen der dasige Pastor Samuel Gottfried Zeitler mit dem Schluße seines 93. Lebensjahres. Er hat 64 Jahre verschiedene geistl. Aemter verwaltet, bereits 1768 sein Amtsjubiläum gefeyert, und mancherley Schicksale erfahren.

Vierundneunzigjährige Alte:

1. Am 17. Febr. 1814 starb zu Regensburg die hinterlassene Witwe Elisabetha, des Leonhard Hagel, Taglöhners, 94. Jahre alt, an Altersschwäche.

2. Zu Freistadt in Schlesien starb am 9. Nov. 1803 der Strickmeister Franz Anton Hänel, im 94. Jahre.

3. Am 12. Merz 1802 starb in Dobrilugk in der Oberlausitz der Schwarzfärber Jahn am 94. Geburtstage.

4. Am 31. Jan. 1801 starb Hr. Ferd. Ludw. v. Köckritz im 94. Lebensjahre; doch nennt der Zittausche Staatskurier keinen Ort.

5. Königsdörfer, Maria, starb den 30. Apr. 1815 in Lutzingen bei Höchstädt in Baiern an der Donau, 93 Jahre und 10 Monate alt, ausser einem 92jährigen Bruder hinterließ sie von 13 Kindern 3 Söhne, 4 Töchter, 51 Enkel und Urenkel im Leben.

6. Zu Michelau in Schlesien starb am 11. Nov. 1802 Georg Michael, ehemaliger Gerichtsschulze daselbst, welcher von seinen, in einer 53 jährigen Ehe lebenden 5 Kindern, 25 Enkel und 29 Urenkel, von denen der älteste schon 19 Jahre alt ist, hinterließ, 94. J. alt.

7. Anna Müller, eine Witwe starb zu Leinzell, unweit Gemünd in Schwaben den 11. März 1720 im 94. Jahre ihres Alters. Die merkwürdige, obgleich fast unglaubliche Geschichte eines in eine harte Rinde eingeschlossenen vollkommnen Foetus, den sie 46 Jahre bei sich getragen, und dazwischen gleichwohl einige Male geboren haben soll, erzählen die Breslauischen Sammlungen Julius 1720. S. 90. f.

8. Am 18. Sept. 1794 starb in Linz der Handelsmann Joh. Mich. Scheibenbogen, in seinem 94. Lebensjahre.

9. Zu Neiße in Schlesien starb den 9. Aug. 1803 Fräulein Franziska von Scherz, 94. J. alt.

10. Am 25. Nov. 1820 starb zu Stadtamhof bei Regensburg Paulus Schwabl, Bürger und Lehnrößler, 94. Jahre alt, am hohen Alter.

11. Am 4. Jan. 1820 wurde in Regensburg der Taglöhner und Beisitzer Sylvester Schaus, 94. Jahre alt begraben. Starb an Altersschwäche.

12. Im J. 1803 starb in Augsburg die Bortenmachers Witwe, Anna Sotheuer, 94. Jahre alt.

13. Im Jahre 1702 den 7 Febr. starb in Frankreich Galiote de Genoville Vailac, wel-

che 69 Jahre Großpriorinn in dem Hospitale zu Braulien gewesen, 94. Jahre alt.

14. Zu Rastenburg starb am 14. Jun. 1796 einen Tag nach seiner 71 jährigen Frau Tode, der Schuhmacher Caspar Nicolaus Wiegleb, 94 Jahre alt.

Fünfundneunzigjährige Alte:

1. Am 2. Febr. 1804 starb in Paris der berühmte Jurist Prof. Bouchaud, im 95. Lebensjahre.
2. Am 7. Nov. 1801 starb in Görlitz der Schneideroberälteste, Joh. Gottl. Breuer, 95. Jahre alt.
3. Am 3. Jan. 1804 starb in Hoyerswerda die Fräulein Anna Dorothea von Engel, 95. Jahre, 11 Monate und 2 Tage alt.
4. Im J. 1803 starb in Augburg die Wittwe Maria Christ. Fichtel, 95. Jahre alt. Sie gebahr 11 Kinder, erlebte 38 Enkel, 27 Urenkel, und 1 Ururenkel.
5. Im Jahre 1801 starb zu Mittelbeilen in Schlesien der Gärtner Joh. Ge. Hatzelt, 95. Jahre alt.
6. Im Jahre 1802 starb in Krausendorf bei Landshut an der Warthe die Witwe Maria Kitzler, 95. Jahre alt.

7. Am 21. Febr. 1803 starb zu Stache bei Budißin Jakob Knoch, 95. Jahre alt.

8. Am 9. Nov. 1723 starb zu Konigsberg der Leineweber Georg Lobundank, 95. J. alt.

9. Am 8 Mai 1783. starb in Rastenburg der Strumpfwirker Joh. Ee. Reinhard, 95. Jahre alt. Er ist wegen hohen Alter lange bettlägerig gewesen.

10. Im Jahre 1723 starb in dem zum Königreich Preußen gehörigen Amte Preuschmark eine Weibsperson 95. Jahre alt.

11. Im Nov. 723 wurde zu Jauer eine Witwe begraben, die 95. Jahre und 5 Wochen alt wurde.

Sechsundneunzigjährige Alte:

1. Zu Heinersdorf, im Fürstenthume Liegnitz in Schlesien starb Elisabetha Beyer, geb. Greinerinn im 96. Jahre ihres Alters, die mit ihrem Manne 20. Jahre im Ehestande gelebt hat.

2. Im Jahre 1803 starb in Augsburg Walburga Bettler, 96 Jahre alt.

3. Zu Regensburg starb im Juni 1820 Anna Theodra, Witwe von Johannes Dom, Taglöhner in Oedernheim bei Nördlingen, 96. Jahre alt, an Altersschwäche.

4. Zu Luckau im Altenburgischen starb am 20. Nov. 1801 der Licentiat der Medicin und Stadtrichter Samuel August Flemming, 96. Jahre alt, und den Tag vorher am 19. Nov. seine Ehegattinn, Christiana Erdmutha, geb. Rolle, im 86. Jahre, so daß am 22. beyde zugleich beerdiget werden konnten. Er hatte bereits im Jahre 1790 sein Ehestands-Jubiläum gefeyert, und folglich 63. Jahre in der Ehe gelebt. Seine nothwendigen Geschäfte hat er bei völligem Bewußtseyn und guter Gesundheit verrichtet, und er konnte in seinem Alter ohne Augenglas lesen und schreiben.

5. Des Consistorialraths Hackemann zu Stade Vater, wurde 96. Jahre alt.

6. Zu Frankfurt am Mayn starb am 24. Aug. 1803 der Bürgermiliz-Capitän Hofmann, welcher von 11 Kindern 60 Enkel und 39 Urenkel, folglich 100 Nachkommen erlebt hatte, im 96. Jahre.

7. Zu Breslau starb am 7. Mai 1803 der Schwarz- und Schönfärber-Oberältester, Joh. Gottlieb Itzinger, 96. Jahre alt. Er war 70 Jahre Breslauischer Bürger. Sein Gedächtniß war so treu, daß er noch wenige Jahre vor seinem Tode die kleinsten Vorfälle,

die etwa vor 80 Jahren geschehen waren, genau anzugeben wußte. Vor seinem Ende verlor er Gehör und Gesicht.

8. Auf dem Kalkofen, bei Wolgast in Schlesien, starb des Zieglers Keßken Frau 1725, 96. Jahre alt. Sie erlebte 9 Kinder und eben so viele Kindeskinder.

9. Am 9. Nov. 1803 starb in Breslau der Taglöhner Joh. Christ. Nicksch, 96. Jahre alt.

10. Nobs, in der engl. Grafschaft Kent, starb gegen Ende des achtzehnten Jahrhunderts im 96. Lebensjahre. Er hielt so streng auf Diät, daß die älteste Bekanntschaft ihn nicht vermochte, irgendwo einzusprechen und Erfrischung zu nehmen. Nie erlaubte er sich früher zu trinken, als bis er seinen Krug voll durch Arbeit verdient hatte.

11. Zu Cölleda in Thüringen starb 1722 der Schuhmacher Lorenz Pondorf, 96. J. alt.

12. Am 9. Jun 1820 starb zu Regensburg Joh. Preiß, Schneider, Witwer, 96. Jahre alt, an Altersschwäche

13. Im J. 1800 starb in Augsburg die Schulmeisters Witwe Veronika Stöhr, 96. J. alt.

14. Am 7. Jun. 1801. starb in Eisensdorf bei Glatz Ant. Weis, 96. Jahre alt.

15. Im J. 1803 starb in Augsburg im Spitale Maria Weninger, 96. Jahre alt.

Siebenundneunzigjährige Alte:

1. Am 23. Sept. 1775 wurde in Weimar der bürgerl. Posamentirer Mich. Hnr. Blau, 97. Jahre alt, begraben. Noch in seinem Alter konnte er die klärste Schrift ohne Brille lesen, und hatte noch 2 Jahre vor seinem Ende muntere Kräfte; nur war ihm das Gehör entfallen.

2. Am 5. Merz 1782 starb in Weimar die Witwe des ehemal. Weißgärbers, Joh. Pet. Cramer, Anna Katharina. War 97 Jahre 5 Monate, 3 Wochen und 4 Tage alt, und erlebte von 7 Kindern 13 Enkel und 9 Urenkel.

3. Am 4. Merz 1800 starb zu Trachenberghammer in Schlesien die Hebamme Elisabeth Gräser, im 97. Jahre. Sie hinterließ von 6 Kindern 23 Enkel und 33 Urenkel.

4. Im Jahre 1726 starb in London der berühmte und reiche Kaufmann Carl Joney, 97. Jahre alt, und hinterließ eine 100 jährige Schwester am Leben.

5. Am 23. Okt. 1801 starb zu Oels in Schlesien

der Briefträger Joh. Karschner, 97 Jahre alt. Er erlebte 13 Enkel und 8 Urenkel.

6. Am 15. Febr. 1793 wurde im Jauer ein 97 jähriger Radmacher begraben.

7. Im Jahr 1803 starb in Augsburg der Taglöhner Firmus Riedel, 97. Jahre alt.

8. Livia des Rutilii Tochter, oder Frau Livia Rutilii erlebte 97. Jahre.

Achtundneunzigjährige Alte.

1. Im Jahr 1803 starb in Augsburg Magdalena Burzloy, 98. Jahre alt.

2. Eli, der hohe Priester, ein fetter, phlegmatischer und gelassener Mann, lebte 98. Jahre.

3. In Paris starb den 28. Sept. 1719 in der Parochie von St. Medardo eine Frau im 98. Jahre an den Blattern.

4. Jakob, Johann Peter, ein Bortenwirker in Augsburg, starb am 4. März 1815, 98. Jahre alt.

5. Isokrates, ein Mann von großer Mäßigkeit und Bescheidenheit, lebte 98. Jahre.

6. Zu Rastenburg hat ein Kantor und Organist 98. Jahre gelebt.

7. Zu Trebnitz in Schlesien starb am 19. Nov. 1801 der Inwohner Küchler, im 98. Jahre.

8. Den 9. Febr. 1726 starb in Paris Frau von Menevillet in ihrem 98. Jahre.

9. Am 14. Mai 1803 starb zu Wien der Cardinal Erzbischof Fürst und Graf Migazzi von Waal und Sonnenthurn, 98. Jahre 6 Monate alt. Er wurde 1757 Erzbischof u. 1761 Kardinal. An Kaiser Joseph II. Reformation hatte er keinen Antheil.

10. Zu Marsentsch, bei Schlesisch-Trachenberg, starb am 11. März 1081 der Auszügler Christoph Schröter, der von 10 Kindern 34 Enkel und 24 Urenkel sahe, im 98. Jahre.

11. Am 18. Oktober 1803 starb zu Strehlen in Schlesien Eleonore verwitwete v. Thadden, geborne von Grobner, 98. Jahre. alt.

12. In Jauer starb im Febr. 1726 die Mutter des dasigen Adlerwirths von Teschen, 98. J. alt. Sie war 1627 geboren, seit 1654 verheirathet, und 36 Jahre Witwe gewesen. Sie konnte bei ihrem Alter noch die klärste Schrift lesen, auch noch einige Meilen zu Fuß reisen.

Neunundneunzigjährige Alte.

1. Im 99. Jahre seines Alters starb 1726 der Generallieutenant v. Bouthelier und Ranco, Ritter des St. Johannis-Ordens, der

70. Jahre in Kriegsdiensten gestanden hat, zu St. Flour in Auvergne.

2. Fontenelle, der berühmte, lebte 99. Jahre.

3. Am 25. Sept 1801 starb in Scalung bei Schlesisch Konstadt der Bauer Paul Goleck, früh 8 Uhr scheinbar; und als man ihm schon sein Ehrengedächtniß ausgeläutet hatte, kam er wieder zu sich. Abends darauf aber verschied er wirklich im 99. Lebensjahre.

4. Am 25. April 1723 wurde zu Buchstädt im Erfurtischen Georg Gröbner 99. Jahre alt begraben. Von 9 Kindern seiner einzigen Ehe — hat er 33 Enkel erlebt. Er konnte bis an sein Ende ohne Brille lesen.

5. Am 13. März 1804 starb zu Greifenberg in Schlesien der Handelsmann Johann Georg Herbst, 99 Jahre alt.

6. Hieronymus, der Kirchenvater, hat 99. Jahre gelebt. Er hatte ein so ruhiges Alter, und solche Gesundheit und Kraft, daß er der Kirche Gottes bis in sein Alter dienen konnte. In seinen Episteln gedenkt er eines seiner Freunde, der sein Leben auf 100 Jahre gebracht hatte, während er an Munterkeit und Kräften keinen Mangel litt.

7. Im Jahr 1725 starb in Etham in der Grafschaft Kent in England ein Mann, der schon

zu den Zeiten Cromwels daselbst war, im 99. Jahre seines Alters. Noch den Tag vor seinem Ende gieng er im Garten frisch und gesund.

8. Im Jahr 1732 starb in Augsburg Philipp Lackner 99. Jahre alt.

9. Im Jahre 1726 starb in Rom der Kardinal Marescoti, 99 Jahre 9 Monate und 2 Tage alt, im 51. Jahre seiner Kardinalswürde.

10. Im Jahr 1728 starb in Augsburg der Wagner Joh. Georg Mayer 99. Jahre alt.

11. Im Jahr 1724 starb in Ryssel Madame Melian, die Mutter des Intendanten im 99. Lebensjahre.

12. Im Jahr 1786 starb zu Sindelfingen im Würtembergischen Ge. Fr. Mitschele, ein Zeugmacher, im 99. Lebensjahre. Er lebte 72 Jahre in der Ehe, und sah von 6 seiner Kindern 10 Enkel und 40 Urenkel. Sein Sohn, ein Feldmesser, war damals 70 Jahre alt, hatte 15 Kinder, von welchen schon wieder 10. verheirathet waren.

13. Am 4. Merz 1707 starb der Kaiser der Mongolen Orang Zeb, als ein schlechter Regent bekannt, 99 Jahre alt.

14. Am 17. Nov. 1724 starb zu Lich die Witwe

Maria des Burggrafen und Rentmeisters Jak. Schmidt, 99 Jahre 1 Monat alt. Sie lebte 49 1/2 Jahre in der Ehe und hinterließ von 12 Kindern 73 Enkel, 132 Urenkel und 14 Ururenkel.

15. Am 30. Dez. 1803 starb zu Obersiegersdorf in Schlesien der Häusler Hier. Schüller, im 99. Lebensjahre.

16. Martow Sidney starb 1803 oder 1804 in Conzen im 99. Jahre. Er war ein wohlhabender und guter Mann, aber ein Sonderling. Ein Blasenstein plagte ihn außerordentlich, und in der letzten Zeit seines Lebens giengen mehrere Steine ohne Schmerzen von ihm. Gegen die Aerzte hatte er eine so große Abneigung, daß er auch in seiner letzten Krankheit keinen Arzt vor sich kommen ließ. So sehr er auch das schöne Geschlecht liebte, so war er doch niemals verheirathet. Einige Jahre vor seinem Tode kam seine Schwester aus London zum Besuche zu ihm. Während sie bei ihm blieb, gab er ihr Wohnung und Milch, aber für Brod und andere Nothwendigkeiten mußte sie selbst sorgen. Wenn er Geld bei seinem Banquier in Newcastle abholen ließ, so geschahe solches durch drei seiner treuesten Bedienten. Der das Geld

hatte, ritt in der Mitte, und die beiden Andern in gehörigen Entfernungen vor und hinter ihm, und auf diese Weise suchte er seinen Mammon gegen Räuber zu schützen. Uebrigens war er ein überaus redlicher Mann und gütig gegen seine Unterthanen, die sich herzlich über seinen Tod betrübten.

17. Zu Szolnok in Ungarn starb am 18. Sept. der Schindelmacher Joh. Szep, im 99. Jahre Er zeugte mit seiner Frau 14 Kinder, von welchen er 82 Enkel, 62 Urenkel, und 46 Ururenkel, folglich eine Nachkommenschaft von 204 Personen erlebte, wovon die meisten beim dasigen königlichen Floßamte angestellt sind, die übrigen aber als Holzhauer leben. Sie wohnen sämmtlich in eigenthümlichen Häusern, und formiren ein eigenes Dorf, welches St. Johannisstadt genennt wird.

18. Titian Vecelli, geboren zu Pieve de Cadora an den Grenzen des Friauls im Jahre 1477, einer der berühmtesten Maler, starb im Jahre 1576 an der Pest 99. Jahre alt. Kaiser Karl V. ließ sich dreimal von ihm mahlen, und als dem Künstler unter einer dieser Arbeiten der Pinsel entfiel, so hob der Kaiser ihn auf und überreichte ihn dem Vecelli. Von Königen und Fürsten wurde er in sei-

nem Hause besucht. Bei allen diesen Vorzügen war er immer höflich, bescheiden, demüthig und liebreich gegen Jedermann. Dieser große Künstler genoß eine ununterbrochene Gesundheit, und besaß noch in den letzten Tagen seines Lebens das Feuer der Jugend, und eine lebhafte Einbildungskraft, und es schien, als wenn der Tod für diesen großen Künstler selbst Achtung habe.

19. Im Jahre 1605 starb ein 99 jähriges Weib zu Delft in Holland, mit ihrem 103 jährigen Manne an einem Tage. (M. s. 103jähr. Alte.)

20. Am 8. Sept. 1817 starb zu Regensburg Mathias Widmann, 99 Jahre alt, Gefreiter unter der ehemaligen Stadtgarnison, Witwer am Schlagfluß.

Hundertjährige Alte:

1. 2. 3. Mit Ende 1783 sind in Berlin in einer Woche 3 Personen über 100 Jahre alt gestorben: ein abgedankter Soldat, eine Gärtners Witwe und der französ. Prediger Cabrit, der etliche 60 Jahre seinem Amte vorgestanden ist, und selbst in seinem letzten Lebensjahre noch öfter geprediget hat.

4. Am 22 Nov. 1805 starb in Augsburg Maria Anna Ablaßmayr, eine Witwe kathol. Religion

ligion im 100ten Lebensjahre. Ihr Alter gehört unter das Glückliche; es schmeckten ihr Essen und Trinken, war mehr gesund als kränklich, aber ihre Füsse waren am Ende so schwach, daß sie hart noch gehen konnte.

5. Die Aebtissin von Montes in Frankreich, starb 1719 in ihren 100. Jahre.

6. Albert, Joh. Ge., bürgerl. Einwohner in Obersielmingen (Königreich Würtemberg) starb am 16. Sept. 1813 im 100. Lebensjahre. Ausser einem im 70. Jahre gehabten Fieber hatte er keine Krankheit ausgestanden.

7. Apolonius von Tyana ein schöner vollkommener Mann, der in allen geistigen und körperlichen Eigenschaften außerordentlich war, bey den Christen für einen Zauberer, bey den Römern und Griechen aber für einen Götterbothen galt, in seiner Diät ein Nachfolger des Pythagoras, und ein großer Freund des Reisens war, wurde über 100. Jahre alt.

8. Aurengzeb, der berühmte Eroberer, erreichte zwar 100. Jahre, aber er ist nicht sowohl als König, sondern vielmehr als Nomade zu betrachten.

9. Am 22. Mai 1802 starb in Annaberg Johanna Sophie verwitwete Beer im 100. Jahre.

10. Zu Koppendorf in Schlesien, starb am 2. Jan. 1802 der Oekonomieadministrator, Christian Friedrich Berke, im bald vollendetem 100. Jahre.

11. Cornaro, L., der sich selbst in seinem erpropten Mitteln gesund und lange zu leben, dann in dessen Vorstellung von dem Nutzen eines nůchternen Lebens ꝛc. ein langes Leben vorher prophezeihte, wurde ůber 100. Jahre alt.

12. M. Valerius Corvinus, oder Corvus, ein Mann von großem Muthe und Tapferkeit, vieler Popularitåt und beståndigem Glůcke, lebte ůber 100. Jahre. Valerius Maximus erzåhlt von ihm, daß zwischen seinem ersten und sechsten Konsulate 47. Jahre verflossen wåren, daß er mit muntern Kråften die wichtigsten Aemter der Republik nicht nur, sondern auch die Bearbeitung seiner Aecker genau verwaltet und besorgt habe; auch sey er ein guter Hausvater gewesen.

13. Dåmonax, der Philosoph, wurde ebenfalls 100. Jahre alt. Er war ein Mann von åusserst strengen Sitten, und von einer ungewöhnlichen stoischen Apathie.

14. Democrit, ein Freund und Forscher der

Natur, und dabei von guter Laune und heiterm Sinne, wurde 100. Jahre alt.

15. Im Jahr 1725 starb in London der berühmte Accoucheur D. Dennsdale, 100. Jahre alt.

16. Dürrenbach, ein Becker, starb im Jahre 1802 in Rappollsweiler, drei Stunden von Colmar, und erlebte fast 100 Jahre. Er war beständig frisch und gesund, und schlief in Gegenwart seiner Freunde unvermuthet sanft ein.

17. Im Jahr 1702 starben in dem Kirchspiele Strichau bei Ofen, in 5 Tagen zwei Eheleute, die 80 Jahre und einige Wochen im Ehestande gelebt hatten. Der Mann war 100 Jahre 2 Monate, das Weib 120 Jahre und 1 Monat alt.

18. Elisa, streng gegen sich und gegen Andere und ein Verächter aller Bequemlichkeit und Reichthümer (ob er gleich wirklich reich war,) lebte 100 Jahre.

19. Zu Kendzin, bei Schlesisch-Trachenberg starb am 23. Jun. 1801 die verwitwete fürstliche Förſterin, Elisabeth Fischer, welche von 16 Kindern 21 Enkel und 23 Urenkel erlebet hat, 100 Jahre alt.

20. Zu Krottweiler bei Weißenburg starb am

C 2

23. Aug. 1805 eine Frau von 100. Jahren Sie erlebte eine Nachkommenschaft von 52 Kindern, Enkeln und Urenkeln. Sie war nie krank, und fühlte auch die mit einem so hohen Alter sonst gewöhnlich verknüpften Schwachheiten nicht. Sie behielt ihr gutes Gesicht, Gehör und Verstand, auch ihre so gewöhnliche Munterkeit bis an ihr Ende.

21. 22. Im Jahre 1804 starben in Berlin 2 Frauen, wahrscheinlich Witwen, von 100. Jahren.

23. Zu Pätschkau in Schlesien, starb am 22. Febr. 1801 der Invalide, Jacob Fleury, im bald vollendeten 100 Jahre.

24. Im März 1804 starb in Augsburg Maria Anna Frey, eine Strickerin über 100 Jahre alt.

25. Galen, der Arzt, kränkelte 30 Jahre lang, alsdann aber genoß er eine dauerhafte Gesundheit, und wurde über 100. Jahre alt.

26. Am 30. Jan. 1732 starb zu Paris Franz de Goulard, Marquis d'Ecussan, Brigadier ꝛc. 100. Jahre alt.

27. Im Jahre 1726 starb in Nürnberg ein Güter Auf- und Ablader 100. Jahre und 2 Monate alt.

28. Im Jan. 1726 starb zu Coshem in Wils

(England) Joh. Johnes über 100. Jahre alt.

29. Heinrich Jung, geboren im Jahre 1596 in Westphalen, starb 1697 101. Jahre alt. Er war Fuhrmann, und fuhr nach Braunschweig, Brabant und Sachsen.

30. Am 26. März 1821 starb zu Romrod (im Großherzogthum Hessen) der Israelite Wolf Katz, in einem Alter von 100. Jahren. Sein Körperbau war nicht stark: er führte aber immer eine besonnene Lebensweise. Ueber seine 5 Sinne konnte er noch in den letzten Monaten seines Lebens gebiethen.

31 Kien-Lang, Kaiser von China, ein gelehrter Fürst und glücklicher Poet, ist im Jahre 1799 im März gestorben, und wurde beinah 100. Jahre alt. Sein 15ter Sohn Tsing wurde nach ihm Kaiser.

32. In Naumburg an der Saale starb am 8. Jul. 1805 Joh. Michael Knabe, Churfürstl. Sächsischer pensionirter Hauptmann, 100. Jahre alt. Er führte nach der im Jahre 1756 erfolgten Preußischen Gefangennehmung der Chursächsischen Armee im Jahre 1757. das erste Bataillon des Prinz Xaverischen Infanterieregiments, unter dem er damals Sergeant war, mit Fahnen, Kanonen und Regiments-

Kasse, aus Krossen durch die Niederlausitz glücklich nach Pohlen, wo er sogleich zum Premier-Lieutenant und bald nachher zum Hauptmann gedachten Regiments erhoben wurde.

33. Am 18. Nov. 1701 wurde zu London ein Mann nebst seinem Eheweibe, welche miteinander 75. Jahre in der Ehe gelebt hatten, und 100. Jahre alt geworden waren, in der Margaretenkirche in Ein Grab gelegt, indem ein Gatte dem andern nur um 2 Stunden überlebt hatte.

34. Legerer, Joh. Henr. Ehrenreich, ein Bauersmann in der Grafschaft Kastell, erlebte am 13. Jan. 1795 sein 100. Jahre gesund und munter. Er war 25 Jahre unverheirathet, 45 Jahre verehligt und 30 Jahre ein Witwer. Oft war er in Wassers- und Feuersnoth und bei einer gefährlichen Seuche, im Orte mußte er sich mit seinem Vieh auf dem freyen Felde bei der strengsten Kälte ganzer drei Monate aufhalten. Ausserdem erlebte er gute Tage mit seinen 13 Kindern, Enkeln und Urenkeln, und lief mit unter ein böser Tag ein, so tröstete er sich damit: morgen kömmt ein besserer.

35. Im Dec. 1731 wurden zu Paris im Kloster

de la Visitation die Ordensfrau Louise de Louisel, von mehr als 100 Jahren, die an den Blattern starb, begraben. Sie hatte die Blattern schon im Jahr 1691 in ihrem 70ten Jahre zum erstenmal glücklich überstanden.

36. Metellus lebte 100 Jahre. Er wurde in seinem hohen Alter Oberpriester und Aufseher über die Religion und ihre Gebräuche, verwaltete dieses Amt 22 Jahre und hinterließ den Ruhm des Gerechten.

37. Im Jahr 1710 starb der Bruder Michael, erst Soldat, hernach ein Eremit, aus Evreux, ohnweit Lüneville gebürtig, der ein strenges Leben führte, und die Eremiten des Kirchensprengels von Toul reformirte, nachdem er beinahe 100. Jahre gelebt hatte.

38. Am 26. März 1725 starb in Hanau Judit Mongelin, Witwe eines bürgerl. Fischers das. ohngefähr im 100. Jahre ihres Alters. Lebte 59 Jahre 2 Monate in der Ehe, und erlebte 175 Enkel, Ur- und Ururenkel.

39. Im Jahr 1732 starb zu Dresden im Armenhause der Fuhrknecht Hans Müller 100 Jahre und etliche Monate alt.

40. Orbilis, der berühmte, erst Soldat, dann Pädagog, aber immer noch in militärischer Strenge, lebte 100 Jahre.

41. Zu London starb 1722 Madame Russet, Großmutter des Herzogs von Bedfort, über 100. Jahre alt.

42. Im Jahre 1752 starb zu Köstriz im Voigtlande der sehr geschikte Schäfer, mit Namen Schäfer, 100. Jahre alt.

43. Marzell Spenge, ein Bildhauer von Urbino brachte sein Alter auf 100. Jahre ohnerachtet er viele Zeit, Geld und Gesundheit in der Alchymie, also unnütz verschwendete.

44 Auf einer Meierey im Herzogenbusch, starb 1722 Tilemann, der mit seiner Frau 64 Jahre in der Ehe lebte, über 100 Jahre alt.

45. Am 24. Okt. 1793 starb zu Schoppersdorf Anna Marg. Uhl, wahrscheinlich eine Witwe im 100. Jahre weniger 27. Tage alt.

46. In dem Preussischen Amte Preuschmark starb im Jahre 1723 eine 100jährige Weibsperson.

47. Im Jahr 1786 starb zu Darmstadt am 11. Jan. die Witwe des Hofglasers Wagner 100. Jahre, 4 Monate und 14 Tage alt.

48. Zeno, der Stifter der stoischen Secte und ein Meister in der Kunst der Selbstverläugnung, lebte beynahe 100. Jahre.

49. Im Jahr 1814 starben in Neapel 4 Männer und 13 Weiber, die alle das hundertste

Lebensjahr zurück gelegt hatten. Ein Mann erreichte das 108. und ein Weib das 110. Jahr.

50. 51. In den Jahren 1802 wurden in London 2 Personen begraben, die über 100 Jahre alt waren.

52. 53. 54. 55. 56. 57. In Wien wurden im Jahr 1797 sechs Personen begraben, die über 100 Jahre alt waren.

Hundertundeinjährige Alte:

1. In dem Dorfe Reichwalde in dem Brandenburgischen Amte Riebstadt, starb 1725 der Bauer, Becker, 101. Jahre alt, bei gesundem Verstande, der bis in sein 81. Jahr seiner Wirthschaft selbst vorstand, sie aber hernach seinem Sohne übergab.

2. Johann Christoph Dreßler, gewesener Einwohner, Holz- und Kohlenhändler, auch Gerichtsschöppe zu Dietersdorf, war 1692 den 7. März zu Heiligenthal bei Gräfenstuhl geboren, wo er auch seine Jugendjahre verlebt hat. Als männlicher Jüngling kam er nach Wippra, wo er sich verheirathete, aber im ersten Jahre seine Frau wieder verlor. Seine zweite Ehe mit Maria Magdalena Stolz den 18. Oct. 1726 brachte ihn nach Dietersdorf, und er lebte mit ihr 56 Jahre in der Ehe

und zeugte 11 Kinder, 6 Söhne und 5 Töchter. Er starb den 28. März 1793, 101 Jahr weniger 3 Wochen alt. Er war ein braver und rechtschaffener Mann, der immer sehr fleißig und thätig, dabei aber ehrlich und redlich war. Von Jugend auf lebte er ordentlich und mäßig, und diese seine stete Thätigkeit und Mäßigkeit hatte ihn, wie er oft sagte, eben so alt gemacht. Sein Körper war gegen Hitze und Kälte so abgehärtet, daß er jeder Witterung Trotz bot, und sich durch nichts von seinen oft schweren und sorgenvollen Geschäften abhalten ließ (Aus einem Briefe des Hrn. Past. Kranert in Dietersdorf vom 15. Nov. 1805.)

3. Am 29. Sept. 1719 starb in Paris in der Pfarrei St. Medardo eine Frau im 101. Jahre an Kinderblattern.

4. Contieri, der Oberst, starb zu Venedig den 11. Jan 1815 im 101. Lebensjahre.

5. Am 5. Apr. 1719 starb in Freyroda einem Dorfe bei Leipzig, der Bauer Andreas Krause, der am Tage Andreas 1618 geboren wurde. Er hat 36 Kinder und Kindeskinder hinterlassen, und ist fast niemals krank gewesen. Lebte also 101 Jahre 4 Monate und 3 Tage.

6. Krieger in Ohlau (Schlesien) starb im Jahre 1813 100 Jahre und 9 Monate alt.
7. Zu Amsterdam starb 1802 der Israelit Samuel David Levi, welcher von 28 Kindern 27 Enkel und 7 Urenkel erlebt hatte, im 101. Jahre. Seine Mutter lebte 105. und deren Bruder 109. Jahre.
8. Im Jahre 1700 starb zu Gent ein Mann, 101. Jahr alt.
9. Im Jahr 1801 starb zu Anterrain in Tirol ein Landmann Namens Joseph Mayrhofer, im 101. Jahre.
10. Zu Ried Noidaikowe im Schlesisch-Militschen Kreise starb 1803 der Invalide Jäger, Georg Pfundteler, im 101. Jahre.
11. Im Merz 1821 starb zu Bresewitz in Pommern der Bauer Prahm, 101. Jahre 2 Monate und einige Tage alt. Noch vor 4. Jahren hatte er sich mit dem Mähen von Getreide und Heugras beschäftigt, und selbst in seinem hohen Alter war er immer gesund gewesen. Nach dem Zeugniße der Bewohner von Bresewitz hat der Greis von seinem ältesten Sohne, dem jezt 73 Jahre alten Bauer in Prahm, bis zu den lezten Lebensstunden die sorgfältigste Pflege erhalten. Wo im Volke solche Tugend wohnet, da steht es

wohl im Reiche des Herrn. Die Erfüllung der Kindspflicht mag, wenn die Kinder selbst ins höhere Alter kommen, jetzt in der großen Welt vielleicht eine seltnere Erscheinung werden; im ehrlichen Pommerlande gilt noch der alte Spruch: „Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß du lange lebest auf Erden.

12. Am 15. Febr. 1802 starb in Prozau bei Frankenstein in Schlesien der Auszügler Georg Rasch, 101. Jahre alt.

13. Den 9. Jan. 1721 starb vor Breslau beim Schießwerder, Erdmann Reichert, ein blinder Bettelmann. Er wurde 1619 zu Danzig von wohlhabenden Aeltern (sein Vater war ein Kaufmann), geboren, in seiner Jugend von einem Officier geraubt, aber gut erzogen; gerieth in Türkische Gefangenschaft, entrann, wurde Soldat, als solcher blind, und ging nach Breslau, wo er sich durch Betteln nährte. In seiner Blindheit hat er sich drey Male verheirathet, und sein siebentes Kind wurde ihm ungefähr in seinem 80. Jahre geboren. Er war niemals krank, hatte aber 27 Jahre eine Art von Lungensucht und wurde 101. Jahre, 20 Wochen, 3 Tage alt. (Mehreres von ihm sagen die Breslauischen Samml. Jan. 1721. S. 80. ff.)

14. Am 23 Mai 1719 starb in Sorau eine Taglöhnerswitwe Eva Weng, 101. Jahre alt.

Einhundertzweyjährige Alte:

1. Zu Kunzendorf im Schlesisch-Löwenbergischen Kreise starb am 4. Jän. 1801 Anna Rosina Ansorge, geb. Gerlach, im bald vollendeten 102. Altersjahre. Sie war 1699 am 1. Febr. geboren, hatte das seltene Glück in drey Jahrhunderten sieben Regenten, vier aus dem Oesterreichischen und drey aus dem Preußischen Hause zu erleben, und war seit 70 Jahren, außer 2 Tage vor ihrem Tode, Krankheitswegen nie bettlägrig gewesen.

2. Am 25. Dez. 1732 begrub man zu Halle in Sachsen den bürgerl. Hausschlächter Christian Bärnwald, 101 und 3/4 Jahre alt. Sein Vater war Rittmeister unter Churfürst Wilhelm den Großen und blieb im 115. Jahre in einer Schlacht. Er begleitete seinen Vater im Kriege vom 20. bis 40. Jahre, dann heirathete er die bei seinem Tode noch lebende Frau im 44. Jahre und zeugte mit ihr 10. Kinder. Er konnte bis etwa 5 Wochen vor seinem Tode noch immer herum gehen, doch wurde er zuletzt ein wenig kindisch.

3. Im Jahr 1726 starb in einem Dorfe bei Königsberg ein Bauer von 102. Jahren.

4. Zu Canada lebte ein alter Chineser, der dort eine literarische und gymnastische Societät gestiftet hat. Er starb im Jahre 1805 in seinem 102. Jahre an einem Blutsturze, den er sich dadurch zuzog, daß er eine sehr schwere Pike 20 Fuß weit nach einem Ziele warf.

5. Eduard Driekers, war geboren im Jahre 1680 in einer kleinen Hütte, die auf eben dem Flecke errichtet stand, wo jetzt in der Stadt Philadelphia die Wallnußstraße (Walnut Street) und die zweite Straße (Second Street) zusammentreffen. Einfache Kost, Enthaltsamkeit und sittliches Leben führten ihn bei fester, fast durchaus ununterbrochener Gesundheit bis zum November des Jahres 1782 da er 102 Jahre alt geworden war.

6. Zu Rogowo, dem Filiale von Grendoocin, bei Thorn, starb am 25. März 1722 Maria Gerelin, 102 Jahre und einige Monate alt, noch bei guten Kräften.

7. Der Großvater Johann Gröbners zu Bechstedt ist 102 Jahre alt geworden.

8. Den 5. März 1725 starb zu Berlin, Peter Halbe, Königl. Garde du Corps. 102 Jahre weniger 2 Tage alt. Er hat 50 Jahre ge-

dient, 2 Kinder, 2 Enkel und 6 Urenkel hinterlassen.

9. Im Jan. 1725 starb zu Meiningen Johann Caspar Hardind, von Annienfeld, ein Zimmermann, welchen seine Herrschaft erhalten hat, 102. Jahre alt. Der verstorbene Herzog Ernst Ludwig zu Meiningen feyerte 1722 sein hundertjähriges Jubiläum, und ließ darauf eine besondere Medaille schlagen.

10. Zu Cölleda starb 1778. der Churfürstl. Sächs. Generalmajor von der Cavallerie, Georg Friedrich von Kändler, 102 Jahre alt.

11. Am 4. Jul. 1802 starb zu Duel in Kärnten Georg Kopeinig, an seinem 102. Geburtstage.

12. Eine von den beiden Schwestern, die zu Kunzheim, zwei Stunden von Colmar lebten, Theresia Baronesse von der Leyen, starb ledig und bei guten Kräften 102 Jahre alt, im Jahre 1784. Ihre Schwester Siedonie starb 1786 im 103. Lebensjahre.

13. Im Mai 1732 starb in Glatz Andreas Lörchel von Frankenstein gebürtig, der im hohen Alter noch Kriegsdienste that, im 102. Lebensjahre.

14. Marvin, der Kupferstecher in Paris, starb im Okt. 1815 im 102. Jahre seines Alters.

Er wurde den 4. Okt. mit der 103. Jahre alt gewordenen Witwe Girardin am nämlichen Tag begraben.

15. Am 28. Febr. 1792 starb zu Mannheim Kath. Mayer, in einem Alter von 102 Jahren, nachdem sie noch 1 Jahr vorher allein an einem Stabe ausgegangen war. Sie war 60 Jahre lang Hebame.

16. Zu Moulins starb Jakob de Parey, geboren zu Poursaint sur Alier, in der Provinz Auvergne, in einem Alter von 102 Jahren. Er war ein geschikter Glasmahler.

17. Im Jahr 1731 starb im Spitale zu Augsburg Marie Reimund, 102. Jahre alt.

18. Zu Berlin starb am 5. Jan. 1720. die Witwe des ehemahligen Kutschers, des Churfürsten Friedrich Wilhelm, Christian Reinickens, 102 Jahre, 1 Monat, 21 Tage alt.

19. Im Jahr 1733 starb in der Stadt Segelberg im Hollsteinschen der bürgerl. Bäcker Hr. Schild, 101 Jahre alt. Bis in sein 94. behielt er eine dauerhafte Gesundheit und solche Leibeskräfte, daß er sein auf dem Segelberger Stadtfelde gewachsenes Getreid mit eigener Hand, und mit den Kräften eines jungen Kerls abmähen konnte, so wie er Kraft genug hatte, das ihm als Bäcker nöthige

Holz

Holz selbst zu spalten. Eine Fußreise von 4—5 Stunden an einem Tag, war ihm Spaß.

20. Unter den in Wien 1804 gestorbenen Personen war auch eine die 101. Jahre alt geworden war.

21. Zu Wien starb im Aug. 1720. Balthasar Steckinger 102 Jahre alt.

22. Am 3. April 1735 starb im französ. Herzogthum Maine Herr de la Varenne, 102 Jahre alt.

23. Der Historienmahler Johann Vorrhut geboren in der Gegend von Amsterdam 1647 arbeitete in Hamburg und starb in seinem Vaterlande 1749 102 Jahre alt.

24. Zu Ostrog bei Ratibor, starb am 8. März 1802 der Auszügler, Johann Wodeck, 102. Jahre alt.

25. In Vehlefang einem Dorfe in der Churmark starb in den Jahren 1727 bis 1756 unter Vieren eine Person von 102. Jahren.

26. 27. 28. Unter den im Jahr 1800 in London gestorbenen Personen waren zwey, die 102 Jahre alt geworden waren. Im Jahr 1801 wurde eine 102 Jahre alte begraben.

29. 30. 31. Im Jahr 1804 starben in Wien 3 Personen, die 102 Jahre alt wurden.

Einhundertdreijährige Alte:

1. Im Jahre 1700 starb zu Bellon, zwei Meilen von Chatillon, eine Frau im 103. Jahre ihres Alters.

2. Am 19. Febr. 1726 starb zu Schmiedeberg unfern Wittenberg ein Gärtner, 103 Jahre 7 Monate, 2 Tage alt. Er ging so krumm, daß er seinen Kopf fast auf den Knieen trug. Seine Sinne, der Geschmack ausgenommen, waren noch gut. Er starb am Stickflusse, und konnte ganz gerade in seinen Sarg gelegt werden.

3. Zu Poling bei Insbruk in Tirol starb 1802 oder 1803 der Inwohner Andreas Genewein, welcher sich fast bis zum 100. Lebensjahre mit dem Schubkarren und mit Bothenlaufen nährte, 103 Jahre alt.

4. Zu Delft in Holland starb 1605 ein Ehepaar an einem Tage, wovon der Mann 103 Jahre alt war.

5. Entringer, Joh. ein Bürger zu Tübingen, starb nach einem von ihm existirenden Kupferstiche im Jahr 1546 in seinem 103. Jahre.

6. Girardin, Witwe wurde am 4. Okt. 1814 zu Paris begraben. Sie war 103 Jahr und 5 Monate alt.

7. Am 6. Okt. 1720 starb auf dem Elbing vor Breslau Martin Hoffmann, 103 Jahre und 7 Wochen alt. Er war 19 Jahre Soldat, hatte 4 Weiber und wenige Krankheit erfahren.

8. Zu Hamburg starb 1803 im Monate Februar eine Jüdinn 103 1/2 Jahre alt

9. Ende Januars 1804 starb in Amsterdam im Armenhause Heinr. Hans Landrop, aus Wickendorf im Herzogthume Holstein im 103. Lebensjahre. Von seinem 10. Jahre an war er Matrose, und hat 15 Kinder überlebt.

10. Sidonie, Baronesse von der Leyen, die mit einem Baron von Stednitz verheirathet war, starb zu Kunzheim bei Colmar 1786 im 103 Lebensjahre, nach dem ihr ihre 102 jährig gewordene Schwester Therese 2 Jahr vorausgegangen war.

11. Am 24. Sept 1719 starb in Antwerpen im Bauernquartier, ein Mann von 103 jährigem Alter.

12. Zu Dresden starb zu Ende 1802 oder Anfangs 1803 ein Mann, dessen Namen meine Quelle verschweigt, 103 Jahre alt.

13. Zu Gröningen starb am 8. Nov. 1802 die Israelitin Hendel Moses, 103 Jahre alt.

14. Zu Leipzig starb am 14 Jan. 1804 der Thor-

Aufpasser Pabstdorf, in seinem 103. nach Andern im 102. Jahre. Noch wenige Tage vor seinem Tode machte er seinen gewöhnlichen Spaziergang um den Stadtgraben. Er hat das Zeugniß, daß er sehr mäßig und ordentlich gelebt hat.

15. Am 20. Nov. 1801 starb in Muschlitz bei Schlesisch Festenberg der Freihäusler Paul Reich, im 103. Jahre.

16. Zu Eichholz bei Pelzig im Churkreise unfern Wittenberg starb am 24. Jän. 1804 eine ledige Weibsperson Johanna Gertraud Reinschüsseln, Andere schreiben Räumschüssel. Sie war geboren am 12. März 1701, war nie verheirathet, gebar aber in einem Alter von beinahe 50 Jahren Dreilinge, wovon eine Tochter, die drey Männer gehabt hat, als Witwe noch am Leben ist. Sie lebte von Almosen in höchstdürftigen Umständen und behielt bis ans Ende im 103. Jahre noch ihre Besinnung; Gesicht und Gehör hatten aber sehr gelitten.

17. Zu Erlach in Oberöstreich starb am 17. Nov. 1802 Philipp Rosenberger, welcher noch die Feldzüge unter Prinz Eugen mit gemacht hatte, im 103. Jahre.

18. Die Mutter der Barbara Schneider erreichte ein Alter von 103. Jahren.

19. Im Jahr 1792 starb im Hollsteinischen ein arbeitsamer Bauer Stender, im 103. Lebensjahre. Seine Nahrung war beinahe nichts als Grütze (grob gemahlen und von allen Hülsen gereinigtes Getreide) und Buttermlich, äußerst selten aß er Fleisch, alle Male aber stark gesalzen. Er hatte niemals Durst und trank daher sehr selten. Taback rauchte er gern. Erst im Alter trank er Thee und bisweilen Kaffee. Seine Zähne verlor er bald. Krank war er nie und ärgern konnte er sich gar nicht.

20. Szabo, Dominikus Szabas Vater, lebte 103 Jahre.

21. Terentia, die Römerinn, des Cicero's Frau, wurde trotz ihrer vielen Unglücke, des Kummers und des Podagra's 103 Jahre alt.

22. Am 27. Mai 1732 wurde zu Friedrichsstadt ein 103 Jahre alter Witwer begraben.

22. Zu Liebstadt im Preußischen starb 1703 eine Weibsperson, 103 Jahre alt.

23. 24. Torma, Joh zu Dabas im Pesther Comitat und seine Frau starben im Jahre 1815 jedes 103 Jahre alt. Sie waren bis ans Ende gesund und munter.

25. In Berlin starb am 5. Aug. 1726 der gewesene Schiffherr, Georg Wolmstädt, 103 Jahre alt.

26. Zippora, Philippus, aus Neustadt an der Hardt, starb den 7. Nov. 1814 in Frankfurt, 103 Jahre alt.

Einhundert und vierjährige Alte.

1. Zu Merby, in einem Dorfe bei Stockholm, starb 1732 ein Bauer von 104 Jahren. Er hinterließ ein Weib von 96 Jahren, von der er in einer 72 jährigen Ehe 74 Kinder, Enkel und Urentel erlebte.

2. Zu Straßburg starb am 10. Nov. 1718 der dasige Kommandant Mr. de l'Abadie, 104 Jahre alt.

3. Barzo, der Großvater des berühmten Dichters Petrarca wurde in Florenz wegen seiner Redlichkeit und tadellosen Lebenswandels allgemein geliebt. Er starb an seinem Geburtstag 104 Jahre alt, wie Plato, und in dem Bette, worin er gebohren war. Sein Tod, dessen Tag und Stunde er voraus gesagt hatte, glich einem sanften Schlafe. Er entschlief im Schooße seiner Familie, ohne allen Schmerz und Bangigkeit, und redete von Gott und von Tugend.

4. Am 18. Sept. 1804 starb zu Liberose in der Niederlausitz Maria Böttcher im 104. Lebensjahre.

5. Der Probst zu Heyda in Schweden, Johann Brune, ist 104 Jahre alt geworden, und hat 72 Jahre im Amte gestanden.

6. Bürgel, ein Zimmermann, starb im Jahr 1797 bei Jena im 104. Jahre. Er hatte täglich gearbeitet, zuletzt Garn gesponnen, und ist hinter seinem Spinnrad sanft eingeschlafen, wie jeder Mensch es wird, wenn er diät und recht lebt; ausgenommen wenn er durch einen ausserordentlichen Zufall dahin gerafft wird.

7. Capellis, B. v., starb 1770 zu Meran in Tirol 104. Jahre alt. Er hatte 4 Frauen; im 24. Jahre die erste, und im 84. die vierte geheirathet. Er verlor seine Munterkeit erst in den letzten Monaten seines Lebens, brauchte nie eine Brille, und machte im höchsten Alter noch oft 2 Stunden Wegs zu Fuß. Seine gewöhnliche Kost waren Eyer; nie gekochtes Fleisch, nur selten gebratenes, aber immer sehr wenig. Thee trank er häufig mit Rosoglis und Zuckerbrod.

8. 9. Unter denen zu London 1796 verstorbenen Personen, waren 2 von 104 Jahren.

10. Den 1. Jan. 1719 starb in Antwerpen eine Jungfrau Johanna Cuvelier, 104. Jahre alt.

11. Im Jahr 1745 wurde in Augsburg die Rothgärbers Witwe Magdalena Groß 104. Jahre alt begraben.

12. Meynie de Guillon, starb zu Bordeaux 104. Jahre und 10. Monate alt, im Nov. 1815. Er hatte noch alle seine Zähne, und genoß in den letzten Jahren seines Lebens nur auf dem Ofen getrocknetes Brod, das so hart war, wie Zwieback.

13. Hippokrates ein Arzt wurde 104. Jahre alt. Sein Leben bestand in Krankenbesuchen und Reisen.

14. Im Jahr 1700 starb in Oldenburg im Hollsteinischen, eine Jungfer 104. Jahre alt.

15. Den 12. Febr. 1732 starb zu Camenz Hans Hof, 104 Jahre alt. Er hatte 26 Jahre in Kaiserlichen und 56 Jahre in Chursächsischen Diensten gestanden, wo er 1729 im 101 Jahre seines Alters, wegen Unvermögen seinen Abschied erhielt, und sich hernach mit Botschaftlaufen nährte.

16. Unter denen 1732 in Portugal in der Stadt Palmela verstorbenen drei alten Männern, war auch einer von 104 Jahren.

17. Hans Jung, geboren 1600 starb 1704. im 104. Lebensjahre. Er hatte den ganzen dreißigjährigen Krieg gelebt, und war öfters in die äusserste Armuth gerathen, lebte aber zufrieden, wartete seines Ackerbaues und diente Gott. Man mußte ihn in seinem Alter wie ein Kind verpflegen, was wahrscheinlich Folge seiner vielen Sorgen und Beängstigung im genannten Krieg war.

18. Neumann, Mich. Ernst, starb den 20. Jun. 1814 zu Greifswalde im Alter von 104 Jahren. Er war Zimmermann und Taglöhner. Dessen Vater wurde 106 Jahre alt.

19. Im Jahr 1805 im Jan. starb in dem Dorfe Rosieres aux salines in Lothringen ein Mann von 104. Jahren.

20. Zu Brügge starb 1724 Herr Pennalozzo im 104. Jahre seines Alters. Zur Zeit Philipp IV. war er in Spanischen Diensten Marchal de Camp, und Gouverneur zu Nieport.

21. Zu Böhlitz, im Amte Eulenburg starb am 18. Aug. 1720 der Bauer, Christoph Pröse, 104. Jahre weniger einige Tage alt.

22. Zu Glaucha bei Halle starb am 21. Jan. 1720 Gertraut Röthin, eine Nagelschmidswitwe, 104 Jahre und etliche Monate alt. Sie war 1615 geboren, und ist in ihrem Le-

ben nur ein Mal krank gewesen; auch ist sie nur aus Alter gestorben.

23. Am 3. Dec. 1803 starb in Breslau Dorothea verwitwete Schart, 104. Jahre alt.

24. Zu Schmiedeberg in Niederschlesien starb am 2. Febr. 1724 Dorothea, des Handarbeiters, Adam Schramm im sogenannten Forst, hinterlassene Witwe, nach überlebten 104. Jahren ihres Alters.

25. Scohin, die Witwe, starb am 7. Okt. 1814 in Solre an der Sambre, 104. Jahre alt. Sie besorgte bis an ihr Ende die häuslichen Geschäfte, und gieng alle Sonn- und Feyertage in eine 1/2 Stunde entfernte Kirche.

26. Im Jahr 1803 starb in Brest ein Soldat 104. Jahre alt, der es vorzüglich betrauerte, daß er an der Expedition gegen England nicht mehr Antheil nehmen konnte.

27. 28. Im Jahr 1796 starben in London zwei Personen von 104. Jahren.

29. 30. In Wien starben 1803 und 1804 zwei Personen von 104. Jahren.

31. Unter den verstorbenen 2617 Personen, die im Stifte Rigen in Island im Jahre 1783 starben, befand sich auch ein Mann von 104 Jahren.

32. Am 6. März 1723 starb zu Glückstädt der Sergeant, Andr. Sörense, von Riebe in Jütland, 104. Jahre alt. Er war 1619 geboren, diente erst in Dännemark, dann in Schweden, und wohnte vielen Schlachten bis in sein 82. Jahr bei. Er war immer gesund, las ohne Brille, hatte bei seinem Tode noch alle Zähne, und vollen Verstand.

33. Zu Medzibor in Schlesien starb im Febr. 1721 Anna Steffert von Oldizichowitz 104 Jahre alt. Merkwürdig ist, daß zu Medzibor zu gleicher Zeit noch zwei Personen, eine von 87. und eine von 92 Jahren angekündiget wurden.

34. Am 2. Febr. 1803 starb in Magdeburg Joh. Mich. Steuder, Branntweinbrenner und Frachtfuhrmann 104 Jahre alt; er war am 22. Dec. 1699 zu Oberuttersdorf bei Zittau geboren und hat also in 3 Jahrhunderten gelebt.

Einhundert und fünfjährige Alte.

1. Antonius, der heilige, wurde 105 Jahre alt. In der neuern Zeit, wo die Frugale Diät einige Abänderungen erlitt — sind solche Beispiele weit seltener. —

2. Am 20. Okt. 1732 starb zu Paris der Graf

Hannibal von Bethume, französ. Admiral ꝛc. 105. Jahre alt.

3. Brignol, Peter, ein Landmann, starb am 24. Febr. 1815 im 105. Lebensjahre in einem Spital zu Genua.

4. Am 17. Febr. 1804 starb zu Ohlau in Schlesien der Einwohner Budy im 105. Lebensjahre.

5. Vor Kurzem, heißt es in den Unterhaltungen über den Menschen, I. Th. Augsb. 1804 S. 459, starb im Isere-Departement ein Zimmermann von 105 Jahren. Wenige Tage vor seinem Tode traf ihn sein Nachbar an, und fragte, wohin er wolle? „Ins Holz, sprach er: meine Tochter macht Wellen; sie ist schon etwas alt, sie ist 60 Jahre alt, und kommt ohne mich nicht zu Stande." Er aß meist Erdäpfel in Asche gebraten, selten Brod. Hatte er eine erschöpfende Arbeit vor sich, so trank er Milch. Stroh und eine simple Decke war sein Bette. Er hörte ohne allen Schmerz zu leben auf.

6. In Breslau starb den 30. Sept. 1725 eine 105 jährige Frau, des Dreschgärtners Mich. Grantz, zu Zweybrodten; sie hat einen Sohn und 17 Töchter geboren, war ehedem Hebamme, und hat bis auf ihre letzte Krank-

heit eine ununterbrochene Gesundheit genossen; konnte noch das Jahr vor ihrem Tode eine 16 Meilen weite Reise nach Liegnitz zu 2 ihrer Töchter machen. Sie ging ohne Stock, sahe sehr gut, hatte auch ein gutes Gedächtniß. (Mehr von ihr sagen die Breslauischen Sammlungen Sept. 1725. S 317. f.)

7. Gray, Helena, klein von Person, sehr munter uud launigt, starb im 105. Jahre gegen das Ende des achtzehnten Jahrhunderts. Sie bekam wenige Jahre vor ihrem Ende noch neue Zähne.

8. Im Jahre 1796 den 8. Jul. starb zu Leipzig der Hutmacher, David Hahn von Erfurt gebürtig, 105 Jahre alt. Er schoß noch 14 Tage vor seinem Tode mit nach der Scheibe, und traf zwei Mal in das Schwarze.

9. Zu Gaggenau starb am 21. Febr. 1804 Catharina Kleehammer, die bis in ihr 60. Jahr bald diente, bald bettelte, im 60. Jahre einen armen alten Hammerschmid heirathete, der nach 4 Jahren starb, im 105. Jahre. Im 90. Jahre verlor sie Gesicht und Gehör fast gänzlich, was sie nach dem 100. Jahre wieder erlangte. Sie blieb arm und konnte noch kurz vor ihrem Tode ihre Wohlthaten selbst

einsammeln, der monatliche Staatscourier 1804 S. 91. nennt sie Kleinhammer eine verehelichte Seeholz, und sagt, sie sey 106. Jahre alt geworden.

10. Zu Königsberg starb in dem großen Hospitale den 24. März 1714 Jacob Klein, 105 Jahre alt.

11. Zu Etten in der Herrschaft von Breda in Holland, soll 1721 ein Mann Christ. Lambrecht, der mit seinem Weibe 87 Jahre in der Ehe lebte, 105 Jahre alt gestorben seyn.

12. Die Mutter des Juden Levi lebte 105 Jahre.

13. Zu Marseille ist im Jahr 1805 ein Mann gestorben, der 1700 geboren, also 105 Jahre alt war. Kurz vor seinem Tode war er noch so munter und kraftvoll, daß man ihn kaum in einem Alter von 60 Jahren gehalten hat. Er war immer thätig und lebte sehr einfach.

14. Am 9. Jan. 1784 starb zu Tye bei Toul, Juan Monsney, Schulmeister, in seinem 105. Jahre. Er war niemals krank, und hatte noch alle seine Zähne, die er täglich mit aller Sorgfalt reinigte.

15. Panico, Camilla, starb den 28. Sept. 1814 in Neapel im 105. Jahre. Sie hatte bis ans Ende ein frisches Ansehen.

16. Am 1. Juni 1816 starb in Regensburg die Traglerswitwe Magdalene Perl, 105 Jahre alt, an Altersschwäche.

17. Zu Boston in Neuengland starb im Dec. 1725 Anna Pollard, 105 Jahre alt, die 130 Descendenten hinterließ.

18. Im Jahr 1718 starb in Paris der Bürger Franz de Prade, im 105. Jahre seines Alters.

19. Den 5. Sept. 1717 starb in Medzibor eine alte Schäferinn, Elisabeth Salisch, 108 Jahre alt. In ihren letzten Jahren konnte sie fast nicht mehr gehen, sondern sie mußte sich führen und tragen lassen. Sinne und Verstand waren gut. Ihre gewöhnlichen Speisen waren Brod und Graupen. Krank war sie wenig gewesen.

20. Anfangs Januar 1805 starben zu Rosieres aux salines drei Männer, unter welchen der älteste 105 Jahre alt war.

21. Am 23. Juni 1720 starb in Halle der Handarbeiter Thomas Schulze 105 Jahre weniger ein Tag alt. Er war anfangs Soldat und ohnerachtet er gleich Krankheiten und mehrere Beschädigungen seines Leibes erduldet hatte: so war er doch munter bis 4 Wochen vor seinem Ende, wo er bettlägerig wurde.

22 Am 28. Mai 1820 starb in Stadtamhof bei Regensburg Jos. Südeck (genannt Golling), Urmacher Gesell, 105 Jahre alt, an Altersschwäche. Er ist in Prag geboren und diente in diesem Hause 70. Jahre, treu, fleißig, unermüdet, und war pünktlich in Erfüllung seiner Pflichten, würde aber sein Alter noch viel höher gebracht haben, wenn er sich nicht so oft von Bier und Branntwein berauscht hätte. Im Alter aß er mehr als in seinen beßten Jahren, am liebsten Suppen. — Im höchsten Alter war er ein paarmal krank, das er seinen oft übermässigen Trinken zuschrieb. Im Krieg 1809 wo Stadtamhof abgebrannt wurde, wollte er allein seines Herrn Haus und Hab vertheitigen, wurde aber von den plündernden Soldaten übermannt und schwer blessirt daraus vertrieben. Daß er einmal zornig wurde oder Ader ließ — ist seiner hinterlassenen alten Herrschaft nicht bekannt.

23. Zu Kaufbaiern wurde am 30. März 1723 die evangel. Handwerkswitwe Lucia Wöhrle, 105 Jahre alt, begraben. Sie hat 3 Männer gehabt. Mit dem ersten erzeugte sie 10 Kinder, und erlebte von 9 derselben 39 Enkel und 27 Urenkel. Ihren dritten Mann heira-

heirathete sie im 80. Jahre ihres Alters. Sie war immer gesund, konnte ohne Brille lesen, und noch vor ihrem Ende ohne Stab gehen. Auch ihr Gedächtniß war gut.

24. Am 26. Dez. 1732 starb zu Bareira in Portugal mit ihrem Manne an einem Tage Juan Rodiguez, 105 Jahre alt.

25. Zu Oldenburg starb 1700 der Bruder, der Jahr 104. N. 12 angeführten Jungfrau, einige Wochen früher, als sie 105 Jahre alt.

Hundert und sechsjährige Alte:

1. Zu Heinersdorf im Fürstenthume Liegnitz in Schlesien, starb am 10. März 1723 der Hirt Balthasar Bayer, im 106. Jahre seines Alters. Er hat im 30jährigen Kriege Oesterreich und Schweden gedienet. Er trank gern Branntwein und rauchte Tobak, und befand sich dabei so wohl, daß er in seinem 105. Jahre noch schnell reiten konnte. Er ist außer 3 Tage vor seinem Ende nicht bettlägerig gewesen.

2. Zu Toulouse ist 1803 eine Nonne Namens Clergne, 106 Jahre alt, gestorben. Sie war die Tochter eines Laquais von Ludwig XIV. der sie oft auf seinem Arme getragen

hatte. Ihre Anmuth und Schönheit verließ sie auch im Alter nicht.

3. Zu Paris starb 1719 ungefähr im August der Kornhändler Courtois, 106 Jahre alt.

4 Johann Croch, ein geschickter Baumeister, starb den 3. Jan 1776 zu Nordhampton in England im 106. Jahre seines Alters. Er behielt seine Sinne vollkommen, besonders das Gesicht, so daß er ohne Gebrauch der Brille lesen, schreiben, und seine Bücher bis ans Ende aufs genaueste fortführen konnte.

5. Dedieu, Jos. starb den 13. Nov. 1815 in Mensencomme, (Gersdepartement) im 106. Jahre seines Lebens. Er war Taglöhner, und behielt seine Geisteskräfte bis zum letzten Augenblick.

6. In Schlesien in der Kreisstadt Zilz, starb am 24. Aug. 1726 Mathes Hofmann, 106 Jahre alt.

7. In dem nach Marlitz bei Berlin gehörigen Dorfe Velten, starb 1726 ein abgedankter Soldat, Kunheim, aus Königsberg in Preußen im 106 Jahre seines Alters, welcher bis in das 80. Jahr mit zu Felde gegangen ist, und unter andern der Schlacht bei Warschau mit beiwohnte.

8. Zu Kobelwitz, bei Massel, starb im April 1720

Matthäus Lache, der 60 Jahre mit 3 Weibern in der Ehe gelebt, und die dritte, gerade da er 100 Jahre alt gewesen, geheirathet hat. Er lebte 106 Jahre.

9. Der Pfarrer im Dorfe Rollin in der Normandie starb im 106. Jahre seines Lebens.

10. Zu Metz in Lothringen starb im Dec. 1802 Elisabetha Preiß, Adam Conrad Preißes eines 109 Jahr alten in Französischen Diensten noch lebenden Schweitzersoldatens Ehefrau, im 79. Ehe- und 106. Altersjahre.

11. Zu Morainville starb 1718 der Gärtner Jean Baptiste Rivier, unweit Blangys, 106 Jahre alt, der noch einige Tage vor seinem Tode arbeiten konnte.

12. Szabo, Dominikus Szabos Großvater, lebte 106 Jahre.

13. Zu Giessen starb im Julius 1726 ein Mann Tasfort, im 106 Jahre seines Alters, der seinen Verstand bis an sein Ende behielt.

14. Zu Stonsdorf starb am 3. Jan. 1720 Peter Wildau, welcher 106 Jahre alt geworden ist.

15. Im Jahre 1702 wurde am 10. Mai in dem Großhause zu Hamburg eine Frau begraben,

die 1596 geboren, und also 106 Jahre alt wurde.

16. Am 27. März 1724 starb in Hannover eine Weißgärbersfrau, im 106. Jahre ihres Alters. Ihr Mann starb im Januar dieses Jahrs 105 (Andere sagen 109) Jahre alt, mit dem sie 80 Jahre weniger 3 Monate in der Ehe lebte. Von 11 Kindern erlebten sie 14 Enkel 27 Urenkel und 9 Ururenkel. Sie haben stets harte Speisen genossen, und sind arbeitsam gewesen.

17. Xenophylus, ein Pythagoräer, lebte 106 Jahre.

18. In Vehlefang einem Dorfe in der Churmark starben in den Jahren 1726 bis 1756 vier Personen, unter welchen jede 106 Jahre alt war.

Hundert und siebenjährige Alte:

1. Carvalho, Mos. Gomes, starb zu Amsterdam im 107. Lebensjahre A C. 1813. Er hatte zwey Frauen und schon im Jahr 1804 sah er die fünfte Generation seines Stammes und einen Urenkel. Er hatte im Tode noch alle Zähne, und nie bediente er sich einer Brille. Sein Getränk war Wasser mit

ein wenig Milch vermischt, und alle Tage ein kleines Gläschen Schnaps.

2. Zu Amsterdam starb 1802 ein alter Seemann Hormsen, geboren zu Danzig 1695, 107 Jahre alt.

3. Hübner, Peter, von Mochenthal im Würtembergischen starb am 7 Febr. 1816 in einem Alter von 107 Jahren und 21 Tagen. Bei einer äußerst mässigen Lebensweise konnte er bis in sein 100. Lebensjahr ohne Brille lesen, war nie krank; nur fünf Tage vor seinem Ende sank seine Lebenskraft. In seiner ersten Ehe zeugte er 16, in der zweiten, in die er erst im 70. Lebensjahre trat, 9 Kinder; das jüngste im 83. Jahre seines Alters.

4. Zu Langen-Bilau in Schlesien starb den 10. Dec. 1802 der Inwohner Johann Heinrich Klatte, geb. 1696, welcher noch kurz vor seinem Tode lange Dachleitern mit seinem Sohne viele Meilen weit herum tragen konnte, und in 3 Jahrhunderten gelebt hatte, im 107. Jahr.

5. Zu Berendorf, bei Finstringen im Elsaß starb am 10. Febr. 1802 der Pfarrer, Lapiere im 107. Jahre.

6. Im Jahre 1702 den 15. Jan. starb zu Wachenbuchen im Hanauischen eine Frau, Lucia

Oßfeld, die im Jahre 1594 den 1. Dec. zu Maseyck, im Lüttichischen, geboren wurde, und also 107 Jahre, 1 Monat und 2 Tage gelebt hat, und zwar in 3 Seculis unter 5 römischen Kaisern

7. Zu St. Palice in Bourbonnois starb 1724 der Notarius Paul Perruel, im 107. Jahre seines Alters.

8. Zu Königsberg starb am 9 Nov. 1723 in dem großen Hospitale ein Taglöhner, Stephan Thomas, 107 Jahre alt.

9. Zu Waldhausen in Schwaben starb den 6. Jan. 1804 Magdalena Wendel 107 Jahre 9 Monate alt. Sie lebte mehrentheils von Kräutern und saurer Milch, und war stets gesund. Sie war 1696 den 27. April geboren, und lebte in 3 Jahrhunderten. Ehe sie starb ließ sie sich das erste Mal mit den heil. Sakramenten versehen. Andere nennen sie Maria Magdalena Wendlinn, und sagen, daß ihre vorzüglichste Nahrung Kraut und saure Milch gewesen sey.

10. Unweit Wien, in der Herrschaft Oberwaltersdorf, bei Baden, starb am 27. April 1720 ein Böttcher, 107 Jahre alt.

11. Zu London starben im Jahre 1803: 19582 Personen, unter denen die älteste 107 Jahre alt war.

12. Christian Gryphius, geboren zu Frauenstadt 1648, ist zu Breßlau als Professor 1756 in einem Alter von 107 Jahren gestorben.

13. Zu Lisle wurde ein 107 Jahre alter Mann von 4 Männern zu Grabe getragen, deren jeder 100. Jahe alt war. (Kundmann rar. nat. et art. p. 1301. f.)

14. Macklin, ein Schauspieler in England, starb 1797 in einem Alter von 107 Jahren. In einem Alter von 100 Jahren spielte er im Kaufmanne von Venedig auf dem Konvent-Garten Theater in London die Rolle des Juden Shylock. Sein Leben ist in zwei Bänden nach seinen eigenen Aufsätzen beschrieben.

15. Im Jahr 1804 starb zu Viala, im Departement de la Lozere, Jean Massequin, ein begüteter Bauer im 107. Jahre seines Alters. Gegen das Ende seines Lebens war die patriarchalische Beschäftigung, sein Vieh selbst zur Weide zu führen, sein liebster Zeitvertreib. Er genoß bis an sein Ende die beste Gesundheit.

16. Zu Northbierley in Jorkshire sind in 2 Jahren 2 alte Schwestern, eine 107, die andere 140 Jahre alt gestorben. Süßmilch, welcher diese Beispiele im 2ten Theil S. 354

anführt. nennt weder ihre Namen noch die Jahre ihres Todes. Dr. Richartson Philos. Transact. Nr. 357 und aus ihm Krünitz Encyclop. 88r Band S 735 gedenken auch zweier Schwestern aus genanntem Orte und von gleichen Jahren, daß Wahrscheinlichkeit für die nämlichen hat, und Süßmilch dort ausgehoben haben dürfte.

17. Am 12. März 1731 starb zu Glambeck bei Angergmünden Martin Nürnberg 107 Jahre alt gelebt. Er hat in einer doppelten Ehe 77 Jahre lang gelebt.

18. In Babinitz, in der Herrschaft Lubschau in Schlesien, starb im Jahr 1804 Georg Peschell 107. Jahre alt. Er war munter und gesund bis einige Tage vor seinem Tode, gieng noch oft zu Fuße in die eine halbe Meile entfernte Kirche zu Lubschau, und diente der Herrschaft mit aller Treu und Fleiße als Jäger und Schäfer.

Hundert und achtjährige Alte:

1. Garik, 108 Jahre alt. Er war ein berühmter Schriftsteller und noch sehr munter.

2. Gorgias, ein großer Redner und ein viel gereister, und im Umgange und Unterricht der

Jugend lebender Mann, brachte sein Alter auf 108 Jahre.

3. Im August oder September 1721 starb zu London, Arthur Hias, welcher bei dem Könige Carl I. Läufer gewesen, 108 Jahre alt.

4. Leontium, ein großer Redner, und ein viel gereister und im Unterrichte lebender Mann, brachte sein Alter auf 108 Jahre.

5. In Szenitz im Neutraer Komitat starb ein Jude 108 Jahre alt. Er hat nie Medizin genommen, war noch ganz rüstig und versprach noch ein höheres Alter. Dessen Bruder war 98 Jahre alt und so frisch, daß er alle Jahre noch eine Fußreise nach Brünn, ohne die geringste Unbequemlichkeit machen konnte.

6. Im Jahr 1814 starb in Neapel ein Mann von 108 Jahren.

7. In Wien starb im Jahr 1800 eine Person von 108 Jahren.

8. Mosciski, Jos. in Wulka bei Lemberg, starb im Jahr 1815 in einem Alter von 108 Jahren.

9. Am 2. Apr. 1720 starb in Breslau, Jacob Voigt, auf der Tscheppin bei St Nicolaus im 108. Jahre seines Alters, der niemals krank gewesen war, und so viel aß, als sonst

zwei Personen essen können. Seine Aeltern sind 45 Jahre vor ihm über 100 Jahre alt gestorben. Er konnte nie müßig seyn und spaltete noch 2 Jahre vor seinem Tode, hartes, knotiges und verwachsenes Holz. Er aß des Tages vier Mal und las ohne Brille. Sein Gehör und seine Kräfte verließen ihn nur ein Jahr vor seinem Ende. (Mehreres von ihm s. die Bresl. Sammlungen April 1720. S. 452. f.)

10. Am 5. Febr. 1724 starb in dem Witzendorfischen Gute, Zecher bei Ratzenburg der Fischer Hartwig Ohltag, 108 Jahre alt, welcher schon zur Zeit der Wallensteinischen Unruhen das Gewehr tragen konnte, und auch wirklich die so genannte Schaalsee, nebst andern gegen die Rebellen behauptete. Noch 3 Jahre vor seinem Ende konnte er der Fischerey abwarten.

11. Zu Kastel Sarasia starb 1805 eine 108 jährige Frau, die nie krank aber bis an ihr Ende immer thätig gewesen war. Sie hinterließ 25 Kinder und Enkel, und darunter eine 82 jährige thätige Tochter.

12. Im Jahr 1805 den 26. Apr. starb zu Dax ein Mann in einem Alter von 108 Jahren, welcher niemals krank gewesen war, und seine

Vernunft, Munterkeit und Kräfte bis an seinem letzten Augenblick behielt.

13. In Robion, einem in der Dauphine gelegenen Dorf, starb ein 108 jähriger Pfarrer. Er verwaltete sein Amt 80. Jahre, und hatte seine Pfarrkinder, bis auf eins, alle getauft. Er laß die Messe fort und war nie krank. Er hinterließ eine Magd 104 Jahre alt, die ihm immer treu gedient hatte.

14. Zu Rothschild in Dännemark starb 1805 eine Witwe im 108. Jahre.

15. Im Jahr 1590 starb zu Perugia Jordan Tasse im 108 Lebensjahre. Er war Baumeister und Mathematiker daselbst.

16. Zu Visos lebte schon seit mehrern Jahren eine Familie, die wegen ihrer Größe bekannt war. Sie sind bis 8 Fuß hoch gewesen, und ein Mann aus derselben wurde 108 Jahre alt.

17. In dem Dorfe Uliermhel, bei Hasselt im Lüttichischen starb 1725 eine Frau, Gertrud Xenckermanns, 108 Jahre alt.

18. Im Jahr 1700 den 17. Febr. starb zu Toulouse der Procour. le Combe 108 Jahre 3 Monate 5 Tage alt.

19. Im Jahr 1763 den 12. Dec. starb im Dorfe Conino in Rußland Marg. Krbscower im 108. Jahre. Im 94. Jahre verheirathe-

te sie sich zum dritten Male mit Kaspar Kügkoul, aus dem Dorfe Liboutzin, der damals 105 Jahre alt war, und bekam mit ihm 2 Söhne und eine Tochter. Diese 3 Kinder lebten noch bei dem Tode ihrer Mutter, und trugen die Kennzeichen von dem Alter ihrer Aeltern völlig an sich. Sie hatten weiße Haare und in ihren Kinnladen fand man Zahnlücken, ohne daß sie jemals Zähne gehabt hätten. Sie konnten keine harten Speisen kauen, sondern lebten blos von Hülsenfrüchten. Für ihr Alter warren sie groß genug, allein ihr Rücken war krumm, ihre Haut runzlicht und es fanden sich bei ihnen alle andere Zufälle des hohen Alters ein. Ihr Vater lebte damals noch und war 119 Jahre alt, bei ziemlich guten Kräften.

20. Georg Zedlitz, ein Schlesier, starb als er 108 Jahre alt war, und sahe aus 2 Ehen 27 Kinder und mit Inbegriff der vor ihm verstorbenen Enkel 185 Nachkommen.

Hundert und neunjährige Alte:

1. Democrit, ein Freund und Forscher der Natur, und dabei von guter Laune und heiterm Sinne, lebte 109 Jahre.

2. Zu Kingston starb Bregory im 109 Jahre. Er ist der letzte von denen, die mit Anson die Erde umsegelten. Im Jahre 1714 wurde er auf der Themse gepreßt, und war in seinem Leben nie krank.

3. In der 29 Liste der Gestorbenen zu Fürstenwalde, kommt auch eine Person ohne Namen vor, die 109 Jahre gelebt hatte.

4. Den 14. März 1733 starb zu Berlin Peter Geller im 109. Jahre. Er war aus einem adelichen Geschlechte auf einem Dorfe bei Cracau geboren, wurde aber von einem kaiserlichen Lieutenant entführet. Er war acht Jahre alt, da die Schlacht bei Lützen geschahe, wo Gustav Adolph der König der Schweden erschossen wurde. Er hat sich bis 4 Jahre vor seinem Ende durch Aufwartung mit dem sogenannten pohlnischen Bocke ernähret.

5. In dem Dorfe Uliermael bei Haßelt, im Lüttichischen starb 17-5 ein Mann, Hubert Crommen, 109 Jahre, 10 Monate alt.

6. Zu Ablemont bei Dieppe in Frankreich starb 1721 im Jun. Maria Giffart, im 109. Jahre ihres Alters.

7. Zu Waldhaus in Schwaben starb im Jahre 1804 eine Frau Namens Mendel, welche einen steten und naturwidrigen Appetit zu

Holzkohle und sauer gewordener Milch gezeigt hatte, im 109. Jahre.

8. Im Frühjahr 1821 ist in Thoren der Inwohner Jendrozewski in einem Alter von 109 Jahren gestorben. Erst im 66. Jahre verheirathete sich derselbe, lebte 43 Jahr in einer zufriedenen Ehe und hinterließ seine Frau und 8 Kinder am Leben.

9. Im Jahr 1805 starb zu Osterpat bei Breda in den Niederlanden der Bauer Körhöd, im 109. Jahre.

10. Der Mutterbruder von Samuel David Levi wurde 109 Jahre alt.

11. Unter den im Jahr 1799 zu Wien gestorbenen 15427 Personen befand sich auch eine von 109 Jahren.

12. Im Jahre 1699 starb in einem Dorfe unweit Hounlow in England eine Frau an den Kinderpocken, im 109. Jahre ihres Alters.

13. Den 2 Febr. 1725, starb im Spitale zu Zürch, Joh. Leonh. Vopper, 109 Jahre alt. Er war 1614 den 1 Mai geboren, und hatte wunderbare Schicksale und große Gefahren und Unglücksfälle erlebt. Davon man in den Breslauischen Sammlungen Febr. 1723 S. 189 f. weitere Nachricht, auch sein Bild findet.

14. Den 11. Jun. 1720 wurde zu Breslau bei der

Kirche zu den 11000 Jungfrauen, ein Greis von 109 Jahren begraben Er war 1611 zu Obernig in Schlesien geboren, lebte mit 2 Weibern, davon er die erste im 33. Jahre heirathete, 75 Jahre im Ehestande. Bloß in seinen letzten zwölf Jahren war er alle Herbste kränklich, und alle Frühjahre wieder gesund. Im Winter nährte er sich durch Spinnen, im Sommer aber mit Obsthandel. (Die Bresl. Sammlungen Junius 1720 p. 673. nennen den Namen dieses Mannes nicht.)

Hundert und zehn jährige Alte.

1. Des Consistorialrath Hackemanns zu Stade Großvater, wurde 110 Jahre alt.
2. Auf dem adeligen Gute Liepen, bei Neu-Brandenburg im Mecklenburg-Strelitz-Stargardischen der Frau Obristlieutenant von Hacken zugehörig, starb eine Frau von 110 Jahren und 9 Monaten, welche ihre Nachkommen bis ins fünfte Glied gesehen hat.
3. Joseph, der egyptische reich an Klugheit und Politik, in der Jugend bedrängt, im Alter aber hochgeehrt, wurde 110 Jahre alt.
4. Josua, der immer thätige und kriegerische Mann, wurde 110 Jahre alt.
5. Den 6. Jan. 1724 starb zu Weitzenrode, un-

weit Schweidnitz, Andreas Kusche 110 Jahre 4 Wochen alt. Er war noch etliche Wochen vor seinem Tode bei gutem Gehör, Gesichte und Kräften in der dasigen Kirche, eine halbe Meile von seinem Wohnorte.

6. Den 16. Dec. 1724 starb zu Brüssel, Herr Afriquain, Graf von Warrod, Baron von Mervaux, Gouverneur der Städte Venlo und Charleroy, auch wirklicher Commendant zu Löwen, im 110 Jahre seines Alters. Er war des Kaisers ältester Offizier, und unerachtet seines Alters bat er um das Gouvernement von Dendermonde, und um die Charge eines Capitain des Arches.

7. Georg Wunders aus Frau Salzburg, die, wie ihr Mann (S. J. 136. Nr. 1.) in Grätz starb, wurde 110 Jahre alt. Sie ist mit ihrem Manne in Grätz abgemahlt.

8. Ein 110 jähriger Mann starb in Paris, im Jahre 1726.

9. Zu Consenz im Trachenbergischen in Schlesien starb den 12. Februar 1726 Maria Laub, 110 Jahre alt.

10. Zu St. Denys starb im März 1722 der Pastetenbäcker, Carl Lamoignon, im 110. Jahre seines Alters.

11. Zu Lieben bei Neubrandenburg im Meklenburg-

burg - Sterlitz - Stargardischen starb eine Frau von 110 Jahren.

12. Longneville, de, ein Franzos erlebte 110 Jahre, während welchen er 10 Weiber hatte, die letzte im 99. Jahre, die ihm noch im 101. Jahre einen Sohn gebar.

13. Der Cardinal Salis, Erzbischof von Sevilla starb in einem Alter von 110 Jahren, und genoß alle seine Seelenkräfte und Sinne bis an sein Ende. Er pflegte zu sagen: ich lebte in meiner Jugend wie ein Alter jung. Ich führte ein nüchternes, betrachtendes, und keineswegs sitzendes, oder trauriges Leben. Meine Diät war sparsam und doch gut: ich trank den besten Wein, aber nicht viel: nur bei kaltem Wetter erlaubte ich mir ein drittes Glas: ich ritt oder ging täglich in die Luft, und beym Regenwetter in eine bedeckte Halle. Diese Lebensart erhielt meinen Körper gesund. Aber zum Altwerden gehöret auch eine gesunde Seele, und die meinige hielt sich genau an die moralische Diät, die uns von der Religion vorgeschrieben ist. Ihr habe ich es zu verdanken, daß mein Leben ohne Krankheit, ohne verderbliche Leidenschaft, folglich ohne Kummer bis zu diesem Patriarchenalter dauert. (S. der Freymüthige 1803. N. 177. S. 708.)

Wie schön stimmen diese Principien mit seinen Grundsätzen überein!

14. Am 20. Mai 1804 starb zu Drahthamer in Schlesisch-Leiblinitzer Kreis der Müller Joseph Pawolek, im 110. Jahre, wo er noch so kraftvoll war, daß er seinem 70 jährigen Sohn in der Mühle arbeiten half.

15. In Neapel starb im Jahr 1814 ein Weib von 110 Jahren.

Hundert und eilfjährige Alte:

1. In London starb 1724 Marcus Frohner, ein Schneider, ein geborner Deutscher, 111 Jahre alt.

2. Zu Nievelle bei Brüssel, starb am 27. Jan. 1724 der Frater Martin Gislain, in dem Hause der 12 Apostel, 111 Jahre, 7 Wochen und 2 Tage alt.

3. Vor Breslau starb am 8. Jun. 1723 ein Mann, Matthias Kleiner, aus Pohlnisch-Wartenberg, gewesener Schaffner bei den dasigen F. Misericordiae im 111. Jahre seines Alters.

4. Im Jahr 1796 starb in Koppenhagen der Jude Ephraim Magnus, im Alter von 111 Jahren. Er lebte unter 4 Königen in Dänemark.

5. Zu Soest ist der Bürger und Schuster, Peter Andreas Pache, über 111 Jahre alt, gestorben. Er genoß noch 6 Wochen vor seinem Tode das Abendmahl in der Kirche.

6. Anton Senisb, ein Ackermann im Dorfe Puy in Limoges starb 1770 im 111. Jahre seines Alters. Er arbeitete noch 14 Tage vor seinem Ende, und hatte noch seine Haare und seine Zähne, und sein Gesicht hatte nicht abgenommen. Seine gewöhnliche Kost waren Kastanien und Türkisches Korn. Nie hatte er Ader gelassen, und nie etwas zum Abführen eingenommen.

7. Im Jahr 1804 starb zu Kleindronerwitz im Lubliner Kreis der Einlieger Molanda, 111 Jahre alt.

Hundert und zwölfjährige Alte:

1. In dem Dorfe Marwitz, nahe bei Berlin, starb 1726 ein Ackermann von 112 Jahren, der sich zwei Mal verehelichet, 10 Kinder gezeuget, und von ihnen 33 Enkel und 10 Urenkel erlebt hat.

2. Beaty, ein Pächter bei Dublin, starb im Jahre 1814 in einem Alter von 112 Jahren. Dieser machte kurz vor seinem Ende noch täglich einen Spaziergang von 4 — 5

englische Stunden. Sein ältester Sohn war eben 84 Jahre alt.

3. In Schweidnitz starb gegen das Ende des Januars 1722 Dorothea Göllner, eine Witwe von Jauernick, welche bei gutem Verstande, Gedächtniß und ziemlichen Kräften im Ehestande gelebet 66 Jahre, und ist alt worden, 112 Jahre und 36 Wochen.

4. H. Kuger starb zu Neus im Erzstifte Köln 112 Jahre alt. Er war ein Mann von starkem Körper, machte täglich seinen Spaziergang, und konnte bis an sein Ende ohne Brille lesen; auch behielt er den Gebrauch seiner Vernunft bis an sein Ende. Er aß meistens Pflanzengemüse, und nur selten Fleisch.

5. Im Jahre 1717 starb im Lande Hadeln ein Mann von 112 Jahren, den die Breslauischen Sammlungen Julius 1717 S. 85 nicht nennen. Er ist 1605 geboren, und hat in seiner Ehe 12 Kinder gezeuget, und von diesen 45 Enkel und 66 Urenkel erlebet.

6. Kauper in Neus im Kölnischen starb im Jahre 1792 im gleichfalls 112. Lebensjahre. Er war von starkem Körperbau, gewohnt täglich einen Spaziergang zu machen, konnte immer ohne Brille lesen, und behielt auch bis ans Ende seine Vernunft.

7. Lucja, die römische Theateraktrice, welche sehr jung zum Theater kam, war hundert Jahre Aktrice, und erschien noch im 112. Jahre auf dem Theater.

8. Im Amte Wordingborg in Seeland, starb am 31. Dec. 1724 ein abgedankter Musketier, der 112 Jahre alt wurde. Er hat dem Könige von Dännemark 50 Jahre und einige Monate gedienet, und 35 Jahre Pension genossen.

9. Im Junius oder May 1719 starb in der Baronie von Thurenhout, in dem Kirchspiele von Poppel, ein Mann 112 Jahre alt.

10. Ein Wundarzt, unter dem Namen des Spaniers, starb zu Barthe de Riviere im Jahre 1758 112 Jahre alt. Nie war er krank, und nie hatte er zur Ader gelassen, noch abführende Mittel genommen. Er verrichtete bis auf den letzten Augenblick seines Lebens seine Berufsgeschäfte, und betrank sich alle Tage. Das erstemal verheirathete er sich im 20 das zweitemal im 82. Jahre, und aus der letzten Verbindung hatte er, als er starb, eine Tochter von 20 Jahren.

11. Joseph Fernandez Urtuino an der Küste von Brasilien wurde 112 Jahre alt. Er hatte große Kenntniße in den Wirkungen der

Kräuter und soll einen Engländer in 14 Tagen vom Krebse geheilet haben.

12. Im Jahr 1804 ist zu Utrecht eine 112 Jahr alte Frau gestorben, die 7 Kinder, 24 Enkel und 8 Urenkel hinterließ. Bis 2 Tage vor ihrem Tode hat sie sich ihren Lebensunterhalt mit Spinnen erworben.

13. In den Jahren 1727 bis 1756 starb in dem Dorfe Vehlefang in der Churmark eine Person von 112 Jahren.

14. Moy Wood zu Barrowky Mutter, wurde 112 Jahre alt.

Hundert und dreizehnjährige Alte:

1. Im Januar 1805 starb in Montralbotto bei Ankona ein armer Landmann Franz Chioni 113 Jahre alt. Er lebte in drei Jahrhunderten, genoß bei einem heitern Gemüthe die beste Gesundheit bis auf die letzten Monate seines Lebens, wo er zu kränkeln anfieng.

2. Im Jahre 1731 starb der Major der Stadt St. Venaut, Ludwigsritter Figrac, 113 Jahre alt.

3. Zu Kureik in Preußischpohlen, oder Südpreußen, Sprimmer Kreise, starb am 13. Nov. 1801 Catharina Gromschen, die Witwe eines Maurers, geborne Lange, im 113.

Jahre. Sie war 1689 geboren. Ihr Mann stürzte 1748 beim Kirchenbaue vom Gerüste und blieb todt. Sie selbst wurde 1788 von einem Juden niedergeritten, und so beschädiget, daß sie bis an ihr Ende bettlägerig blieb. In ihrer Ehe hat sie 14 Kinder, 10 Söhne und 4 Töchter geboren.

4. Am 8. Merz 1731 starb in Wettin der Bergwerkaufseher Barthel von Grosky, 113 Jahre alt. Er hat lange in Brandenburg-, und schwedischen Kriegsdiensten gestanden.

5. Zu Chateau Regnard, bei Montargis, starb zu Ende des Jahres 1719 Franz Herbet, ein Holzhauer, im 113. Jahre seines Alters, der den 2. Dec. 1606 geboren und niemals krank gewesen ist. Er hat 9 Weiber gehabt, aber nur mit der letzten Frau ein Kind gezeuget.

6 Zu Brignon bei Sens Jacob Herbois in Frankreich starb 1721 ein Mann 113 Jahre 7 Monate alt.

7. Zu Poethoux in Frankreich starb 1802 ein Landmann, Claude Juhane; welcher noch immer Pflug und Acker selbst besorgt hatte, im 113 Jahre.

8. Kaminski, Gregor, ein ehemal. Koch starb in Lemberg, 113 Jahre alt.

9. Zu Großschmöllen im Züllichowschen Krei-

se in der Neumark Brandenburg, starb 1725 ein Müller und Zimmermann, 113 Jahre 9 Monate alt.

10. Paulus der Eremit, wurde bei einer fast unglaublich strengen Diät in einer Höhle 113 Jahre alt.

11 Im Dez. 1804 starb in der Mark Ankona ein Mann im 113. Jahre seines Alters. Er war 1691 geboren und hat daher in 3 Jahrhunderten gelebt. Bis in sein 112. Jahr war er immer gesund, erst dann zeigten sich die Folgen seines Alters mittels einer mächtigen Schwäche, bei der er aber alle Lebhaftigkeit und Gegenwart des Geistes behielt: er schlummerte aus seinem langen und thätigen Leben, in das längere mit beneidungswerther Ruhe hinüber.

12. Wagner, Johann, starb den 26. Nov. 1814 in Neuburg an der Donau, 113 Jahre alt. Er lernte in seiner Jugend das Maurerhandwerk, und diente in der Folge als baier. Husar bis 1788, von welcher Zeit an er wieder die Maurerprofession trieb. Im 96. Jahre bestieg er noch die höchsten Dächer.

13. Im Jahr 1804 starb zu Utrecht eine Witwe von 113 Jahren, die von 7 Kindern 24 Enkel und 8 Urenkel hinterließ.

Hundert und vierzehnjährige Alte:

1. In der Parochie oder dem Dorfe zu St. Quint, unfern Toulon in Frankreich, starb François Baruel, 114 Jahre alt.

2. Johann Constant starb 1763 den 16. Nov. zu Paris, 114 Jahre alt. Er wurde zu Limoux in Languedok im Jahre 1649 geboren.

3. Zu Cattoe, bei Criplade in Wilhire in England starb 1725 ein Mann, Joh. Singal, 114 Jahre alt.

4. Philipp Götze, geboren 1449 zu Hanstein, einem Dorfe in Franken, im Würzburgischen, wurde 114 Jahre alt und starb als ein thätiger Mann 1563 am h. Ostertage.

5. Glan, starb im 114. Jahre. Er aß und trank behaglich, verdauete gut und arbeitete die ganze Woche. Seine dritte Frau war erst 30 Jahre alt und mit seiner Amtsführung zufrieden.

6. Im April 1784 ist auf der Insel Anglesey der Edelmann Hugh Rowland Hughes 114 Jahre, 11 Monate und 27 Tage alt gestorben. Er wurde den 1. März 1670 geboren. Im Jahre 1700 heirathete er zum erstenmal, und erhielt 9 Kinder. Im Jahr 1734 heirathete er zum zweitenmale und erzeugte 5 Kinder. Aus seiner dritten Ehe hat-

te er 2 Kinder, und mit seiner vierten Frau die im Jahre 1748 seine Gattin wurde, und die er als Witwe hinterließ, noch sieben Kinder. Diese 23. Kinder lebten bei seinem Tode noch alle.

7. Zu Neufchatell starb ein englischer Minister im 114. Jahre. Nachdem er bereits über 100 Jahre alt war, erhielt er neue Zähne und frisches Haar; sein Gesicht wurde wieder stark, und alle seine Sinne erneuerten sich so merklich, daß man ihm ein Alter von 200 Jahren prophezeihete.

8. Den 7. Febr. 1723 wurde zu Ryßwick ein im Solde stehender Soldat, Joh. Ernst Schultze, aus Halle in Sachsen gebürtig, begraben, welcher 114 Jahre 11 Monate gelebt hat. Er war 1608 den 12. März geboren, hatte 1617 und 1717 2 evangelische Jubiläa erlebt, und unter dem Könige von Schweden Gustav Adolph gedienet, auch der Schlacht bei Lützen beigewohnet. Er ist nie krank gewesen, und konnte noch im September 1722 zu Fuß nach Haag gehen und seinen Sold holen.

9. In dem Dorfe Real, 2 Meilen von Trier starb 1700 den 21. Jun. Hans Tieffenhausen 114 Jahre, 5 Monate 6 Tage alt. Er war 1586 den 15. Januar geboren, und er-

lebte von 18 Kindern, die er zeugte, 140 Nachkommen bis ins vierte Glied. Er hat 16 Päbste, 5 Kaiser, 4 Könige in Spanien, vier in Frankreich und sechs in England erlebt.

10. Im spanischen Hospitale zu Wien starb den 8. Dec. 1732 der gewesene Lieutenant unter dem Curaßir-Regimente von Cordua, Philipp Rocabert 114 Jahre alt.

11. Rosenwald, Johann starb in dem Dorfe Behlefang in der Churmark, im 114. Jahre. Die Todtenliste dieses Dorfes zeigt, daß daselbst von 1727 bis 1756 vier Personen von 101, 102, 106 und 112 Jahren gestorben sind.

12. Szabo, der Urgroßvater des Dominikus Sabo lebte 114 Jahre.

13. Zu Breslau starb am 30. März 1804 die Judenwitwe Vögele Abraham, geboren am 12. May 1690 im 114. Jahre ihres Alters.

Hundert und fünfzehnjährige Alte.

1. Bärnwald, Rittmeister unter Churfürst Wilhelm dem Grossen, blieb in einer Schlacht 115 Jahre alt.

2. Den 17. Dec. 1721 starb ein Bauer zu Ai-

bele, von 115 Jahren, welcher nie krank gewesen, und nichts als Gentianam, in Branntwein genommen, gebraucht hat.

3. Den 26 April 1721 starb zu Mauberfontaine bei Rocroy, Nic. Caruel, Ritter vom S. Ludwigsorden 115 Jahre alt. Er diente schon unter König Ludwig XIII. wo sein Patent vom 28 Januar 1756 ausgefertigt war.

4. Zu Philadelphia starb Claude Catrells Frau 115 Jahre alt, 3 Tage nach ihrem Manne, nachdem sie mit ihm 98 Jahre in der Ehe gelebt hatte. Er wurde 120 Jahre alt. (M. s. die 120jährigen Alten.)

5. Clodia, des Aufilius Frau, lebte 115 Jahre, ihre 15 Söhne starben alle vor ihrem Tode.

6. Frachini von Fraskati starb im August 1814 in ihrem 115. Jahre, sie hatte bis in ihren Tod eine beneidenswerthe feste Gesundheit genossen.

7. Im März 1733 starb in London ein Kostgänger im Hospitale von Chelsea im 115. Lebensjahre, welcher der Krone über 80 Jahre treu und noch in Flandern unter dem Herzoge von Marlborough gedienet hat.

8. In der Provinz Abruzzo ist Giovanelli in einem Alter von 115 Jahren gestorben. Er begleitete mit Ruhm mehrere Aemter, besaß

ein großes Vermögen, und war bis an sein Ende ein Gutthäter der Armen.

9. In Paris starb im Januar 1726 eine Frau zu St. Sulpice Kirchspiel gehörig, 115 Jahre alt.

10. Am 17. März 1732 starb zu London Myladi Herymana 115 Jahre alt.

11. Zu Smyrna starb den 27. Jan. 1701 der Venetianische Konsul Hupazoli im 115ten Jahre, geb. 1587 den 13. März zu Casale im Mantuanischen. Er hat 3 Secula erlebt, war erst Geistlicher, in seinem 82. Jahre aber Konsul. Er hat mit 5 Frauen 24 Kinder erzeugt, außer 25 Kinder außer der Ehe. Er trank blos Wasser, nahm keinen Tobak, speiste aber wenig, besonders aber Wildbret und Früchte. Oft trank er ganze Monate nichts, außer Saft von Skorzineer. Abends speiste er zeitig, und gieng eine halbe Stunde nach Tische zu Bette. Er hörte alle Tage eine Messe, gieng dann spazieren und besorg- seine Geschäfte. Alles, was er verrichtet hat, hat er in 22 Bänden beschrieben. Nie wohnte er einem Schmause bei. Er hatte nie einen Anfall von Fieber, ließ nie Ader, und brauchte keine Arzney außer seiner Diät. Gedächtniß und Sinne blieben ihm getreu. Im

hundertsten Jahre wurden seine grauen Haare wieder schwarz, und noch später im Alter machte er 3 Meilen zu Fuße. Im 109. Jahre verlor er die Zähne. Seit 30. Jahren hatte er Hämorrhoiden, die aber gegen das Ende seines Lebens aufhörten. Er bekam den Gries und Schnupfen, das seinem Leben ein Ende machte. Sein Charakter war sanft. Er beleidigte niemand, und bei ansehnlichen Reichthümern begnügte er sich nur mit den ersten Bedürfnissen. (Der Erzähler. Oschatz 1802 III. Stück S. 25. ff.)

12. Moustie', Jean, im Loth- und Garronne-Departement in Frankreich, starb im Jahre 1814 in einem Alter von 115 Jahren.

13. Am 15. Mai 1795 wurde in Schweden ein Soldat begraben, der 115 Jahre alt geworden war, und noch 2 Stunden vor seinem Ende einen Marsch in die Nachbarschaft gemacht hatte.

14. Schabon, Philipp, Eisenhüttenarbeiter, starb zu Rybnik in Schlesien den 13 Dec. 1813 im 115. Lebensjahre. Er war ein sehr ordentlicher guter Mann und 4mal verheirathet.

15. Zu Rosenberg in Schlesien, starb am 25. Oct. 1801 Marianna, verwitwete Stany, 115 Jahre alt. Sie war in Zültz 1686 ge-

boren, verheirathete sich 1711 mit Mayer Stany, mit dem sie 55 Jahre in der Ehe lebte. Sie brachte ihm 3 Söhne und 5 Töchter, und erlebte 68 Enkel, 53 Ur- und 5 Ururenkel, in allen 131 Personen. Sie war nie krank gewesen, und behielt auch ihr Gesicht und Gehör bis sie starb.

16. Unter drei Männern, die in der Stadt Palmea in Portugal im Jahr 1732 starben, war einer 115 Jahre alt.

17. Im Jahr 1803 starb in Petersburg eine Person von 115 Jahren.

Hundert und sechzenjährige Alte.

1. Den 12 Jan. 1732 wurde in Südermark ein Bauer von 116 Jahren beerdiget, der sich dreimal verheirathet und in der Ehe zusammen 96 Jahre gelebet hatte. Er wurde 8 Tage vor seinem Ende krank.

2. Peter Mittelstädt, der Invalide, starb am 18 Dec. 1795 unweit Filehne in Westpreußen, in einem Alter von 116 Jahren. Er war 1680 geboren, trat 1698 in preußische Dienste, erhielt 1765 im 85. Jahre seines Alters, seinen Abschied, und nährte sich 16 Jahre noch bis an sein hundertstes Jahr ohne alle Unterstützung. Von diesem Jahre an erhielt

er alle Monate den Invalidenthaler, und arbeitete bis in das 108te Jahr noch immer nebenher. Ein Jahr darauf heirathete er zum drittenmale. Einige Tage vor seinem Ende wurde er zum erstenmale in seinem Leben krank, und starb bei allen seinen Sinnen und Verstandeskräften, als ein ächter Soldat, ohne Furcht für dem Tode.

3. Veutier, die Witwe, starb im März 1816 in Annebre bei Vire in der Normandie im 116. Lebensjahre.

4. In Burgund nicht weit von Autin starb 1721 Denys Clemens von Knyper, im 116. Jahre seines Alters.

5. Im Berryschen, in Frankreich, starb 1722 ein Mann Tiriot im 116. Jahre seines Alters.

6. Ein 116jähriger Mann starb in Paris im Jahre 1726.

Hundert und siebenzehnjährige Alte.

1. Am 16. August 1805 starb zu Kloves bei Athenri im Irland August, andere wollen Denis Korrober, in einem Alter von 117 Jahre. Er war in seinem Leben nie krank, behielt bis an sein Ende den völligen Gebrauch seiner Sinne, gieng noch einige Tage

vor

vor seinem Tode über eine Stunde weit spazieren und verheirathete sich sieben Male. Von seinen 7 Frauen bekam er 48 Kinder, von diesen 236 Enkel, 944 Urenkel, und 25 Ururenkel, von denen der älteste bei seinem Tode 4 Jahre alt war. Seine hinterlassene Familie bestehet aus 1253 Köpfen. Der älteste Sohn aus seiner letzten Ehe ist 18 Jahre alt. Drei oder vier solcher Patriarchen könnten in einem Jahrhunderte eine ganze Provinz bevölkern. Der Verstorbene war übrigens ein wohlhabender und rechtschaffener Landmann.

2. Zu Corbigny in dem Niverneſischen (Nivernois) starb 1726 der Schuhmacher Jakob Bellier, 117 Jahre 8 Monate alt.

3. Zu Ponladere starb im Jahr 1723 der Capitain Caraccioli im 117. Jahre seines Alters. Er hat noch bei der bekannten Neapolitanischen Rebellion, dem berufenen Maßagnello gedient.

4. Im Febr. 1701 starb in Danzig Mich. Englot im 117 Jahre seines Alters. Er hatte sich im 18. Jahre verheirathet, und bei seinem Tode lebte sein erstgeborner Sohn in Polschin noch im 98. Jahre.

Bayerische Staats-Bibliothek München

5. In Detmold starb 1726 der gräfliche Lippische Oberhofmarschall, Herr von Heiderstädt' 117 Jahre alt.

6. Zu Schmersentz bei Posen starb im Febr. 1724 der Schulze 117 Jahre alt. Mit seiner hinterlassenen Witwe die bei seinem Tode 108 Jahre alt war, hat er 98 Jahre in der Ehe gelebt.

7. In dem Holsteinischen Dorfe Seidenberg nicht weit von Göritz, starb 1720 ein Mann 117 Jahre alt.

8. Zu Königsberg starb am 9. Novemb. 1723 im Kneibhofe von der Gassenarmee ein Weib, 117 Jahre alt.

Hundert und achtzehnjährige Alte:

1. Zu Lissabon starb am 6. November 1723 der Pater Joseph Diac. de Maura, 118 Jahre alt; doch sagen Andere er sey nur 112 Jahre alt geworden.

2. Zu Rauschendorf, im Preußischen starb 1723 der dasige Erbschulze 118 Jahre alt, der bis an sein Ende bei guten Kräften geblieben war.

3. Den 4. Juni 1725, starb zu Cusale di Marozoffa, im Districte Reggio, Peter Vizano, 118 Jahre alt, welcher, da er mit seiner da-

mals noch lebenden Frau Alphonsina, die er achtzehnjährig in ihrem 13. Jahre geheirathet hatte, gerade 100 Jahre in der Ehe gelebt, mit Bewilligung derselben den Franciskanerhabit angenommen hatte, und in dem Kloster zu Reggio bald darauf starb. Er zeugte keine Kinder.

4. In Smirna starb 1702 ein Venetianischer Konsul 118 Jahre alt, der mit zwei Weibern 60 Kinder gezeuget hat, unter denen bei seinem Tode ein Sohn 84, und der andere 80 Jahre alt war. *)

5. Am 2. Aug. 1758 starb Florette Roux, im Dorfe Conche in der Provinz Languedok, 118 Jahre alt. Ein Jahr darauf starb ihr Ehemann Jacob Buin 140 Jahre alt. Sie lebten mit einander 79 Jahre und haben 18 Kinder gezeugt. Der älteste Sohn, Johann Buin, ward 79 Jahre alt.

6. Im Jahr 1731 den 20. März starb zu Leith in Schottland ein Weib 118 Jahre alt.

---

*) Wahrscheinlich ist dieß der Konsul Hupazoli (Jahr 115. N. 11.) wo dann die Angabe seiner 60 Kinder nach jener Nachricht zu verbessern wäre. Die Differenz der Lebensjahre von 115 und 118 wäre durch einen Druck- und Schreibfehler leicht zu erklären.

7. Im Posenschen Cammer-Departement von Südpreußen starben im Jahre 1804 22667 Personen, unter denen die älteste 118 Jahre alt war.

8. In Frankreich starben im Jahre 1802 904744 Personen, unter denen die älteste ein Mann von 118 Jahren war.

9. Im Jahre 1805 starb in Jamaika die Frau Mils im 118. Jahre. Ihr folgten 295 Kinder, Enkel und Urenkel zu Grabe. Seit 97 Jahren war sie Hebamme und hat 143000 Kinder in die Welt eingeführet. Diesen Beruf trieb sie bis zwey Tage vor ihrem Tode.

Hundert und neunzehnjährige Alte:

1. Zu Hoym in Anhalt-Bernburgischen starb zu Ende des Decembers 1804 der dasige Schullehrer jüdischer Nation, Isaac Nathan Itzig, 119 Jahre alt. Er war aus Westpreußen gebürtig, und hatte im Jahre 1701 zu Hamburg der Feyer des achtzehnten Seculums, und zu Berlin den Huldigungs-Solennitäten des neuen Königs von Preußen, Friedrichs des ersten beigewohnet, folglich in drei Jahrhunderten gelebt.

2. Zu Ixwoord, in der Landschaft Suffolk in England, starb am 20. Sept. 1719 ein Mann

119 Jahre alt, der niemals krank gewesen war. Seine bei seinem Tode noch lebende Frau war 114 Jahre alt, und noch völlig gesund.

3. Im Jahre 1805 den 19. Oct. starb zu Ruda in Südpreußen Joseph von Pnusky, 119 Jahre, 6 Monate und 27 Tage alt.

Hundert und zwanzigjährige Alte:

1. Zu Philadelphia starben zwey Eheleute, die 98 Jahre mit einander in der glücklichsten Verbindung gelebet hatten. Der Mann Claude Cattrel, oder wie ihn Andere schreiben, Cotreil, war 120, und seine Frau, die drey Tage nach ihm starb, 115 Jahre alt geworden.
2. Zu Wasa in Schweden wurde den 31. Dec. 1731 ein Bauer begraben, der 120 Jahre und einen Tag alt war. Er hatte wenige Zeit vor seinem Ende die erste Krankheit erlitten.
3. Nach öffentlichen Nachrichten aus Philadelphia starb im Jahre 1804 in dem Staate Delaware ein Neger, der 120 Jahre alt geworden ist.
4. Lebid, ein arabischer Dichter, war ein Zeitgenosse Mahomeds und starb zu Cufa im

Jahre 662 christlicher Zeitrechnung unter der Regierung des fünften Califen, Mooirioh, in einem Alter von 120 Jahren.

5. Im Jahre 1805 starb zu Brood, einer Stadt in Mähren, ein Mann von 120 Jahren, welcher sein ganzes Leben hindurch nie krank gewesen war.

6. Mathias Kopeck, zu Angerburg in Preußen, wurde 120 Jahre alt. Seine Speise war Milch und Rockenmuß, (Mehl- und Wasserbrey,) und bis an sein Ende bediente er sich des Schnupftobaks. Er starb in den ersten 20 Jahren des 18. Säculums.

7. Moses, ein Mann von ausserordentlichem Geiste und Kraft, reich an Thaten, aber schwach an Worten, brachte sein sorgen- und strapazenvolles Leben auf 120 Jahre.

8. Zu Oedenburg starb 1722. ein Weib, welche 120 Jahre, 11 Monate und 24 Tage gelebt hatte. In ihrer ersten Ehe lebte sie 82 und in der andern 24 Jahre, 11 Monate und 24 Tage.

9. In einem Dorfe, unweit Güstrau, 4 Meilen von Rostock, starb im Febr. 1723 ein Bauer, Hans Jürgen Langmuth im 120. Jahre seines Alters. Er hat 6 Frauen, aber nur ein Kind gehabt. Er diente unter Gustav

Adolph, dem Könige von Schweden, und war dabei, als dieser berühmte Held den 6. Nov. 1632 in der Schlacht bei Lützen erschossen wurde. Er wurde von den Kaiserlichen gefangen, und diente bis 1664 als Wachtmeister.

10. In den Nonnenkloster zu Posen starb 1725 eine Nonne, 120 Jahre alt, die eine Schwester von 113 Jahren hinterließ.

11. Im Jahr 1702 starb eine 120jährige Frau aus dem Kirchspiele Strichau, die ihrem 100 jährigen Manne nach 5 Tagen nachfolgte.

12. Im Jahr 1803 sind in den Gouvernements Pensa und Saratow in Rußland, nach den von dem Bischofe bekannt gemachten Listen 90 Personen in einem Alter von 100 und mehr Jahren, und hierunter 41 von mehr als 110 — 17 von mehr als 120 — und 1 von 130 Jahren begraben worden.

Hundert und einundzwanzigjährige Alte:

1. Im Febr. 1732 starb zu Coimbra ein Ordensgeistlicher des heil. Augustinus, 121 Jahre alt.

2. In Frankreich, von dem man fälschlich vorgiebt, daß dort das höchste Alter eben

nicht häufig sey, starb im Jahre 1757 ein Mann von 121 Jahren.

3. Im Dorfe Sommerlatte, bei der Stadt Barby starb im Sept. 1720 ein Bauer 121 Jahre alt. Er war den 4. Nov. 1599 in Stockholm geboren, war dort Soldat, heirathete vier Weiber, wurde endlich Bothe, und konnte noch ein Jahr vor seinem Ende des Tags wenigstens 5 Meilen zurücklegen.

4. Bei Wolwich in England starb 1725 Julia Wepping, 121 Jahre, 28 Tage alt. Ihr 1699 gestorbener Vater, soll 116 Jahre, 5 Monate alt geworden seyn.

5. Im Jahre 1702 starben im Dorfe Fresne, 4 Meilen von Compiegne, ein Bauer, und dessen Frau, von denen der Mann 121, die Frau aber 114 Jahre alt war, im 89. Jahre ihres kinderlosen Ehestandes.

Hundert und zweyundzwanzigjährige Alte:

1. Zu London starb am 14. Nov. 1748 Nicolaus Hammond, 122 Jahre alt. Er bewohnte eine Straße, in welcher zugleich 130 seiner Nachkommen wohnten.

2. Im März 1733 starb zu St. Denys ein Pa-

stetenbäcker Jean François Michon, 122 Jahre alt.

3. Salvater Tavares starb in Santa Cruz an der Küste von Brasilien 1803 den 7. Sept. 122 Jahre alt.

Hundert und dreiundzwanzigjährige Alte:

1. In Portugal in der Stadt Pamela starben im Jahre 1732 drei Männer, deren einer 123, der andere 115, und der dritte 104 Jahre alt war, wie Kundmann rar. nat. et artis p. 1301 berichtet.
2. In Irrland in Millingar, soll 1725 ein 123 jähriger Mann gestorben seyn.
3. In dem Dorfe Marcasagne, 2 Meilen von Bahors, im Gouvernement Guienne, starb 1699 die Frau Cecilie du Sol, 123 Jahre alt.
4. Im Jahre 1700 starb in England ein Mann von 123 Jahren.

Hundert und vierundzwanzigjährige Alte:

1. Am 14. April 1719 starb bei Abingdon in der Grafschaft Bergk, eine Wittwe im 124. Jahre ihres Alters, welche den Gebrauch ih-

rer Sinne bis 3 oder 4 Tage vor ihrem Ende behielt, und beständig herum gehen konnte.

2. In London starb am 12. Mai 1725 aus der Parochie St. Gilles, Eleonora Steward, 124 Jahre, 6 Monate und einige Tage alt.

3. In Paris starb am 24. Aug. Johanna Andotte, eine geborne Negerinn und die älteste Person damals in Frankreich, im 124. Jahre.

4. Unter den 124 Jahre alt gewordenen ist auch die Magd des Tycho Brahe. Sie war eine alte Jungfrau und starb im Jahre 1698. (nicht 1690) Da Tycho Brahe das Land verließ, (welches 1597 geschahe,) gieng sie zu seiner Schwester. Von dieser Dame lernte sie etwas in der Chirurgie und Medizin, womit sie hernach vielen Patienten diente, und besonders in Ruf kam, weil sie das sogenannte Mirakelpflaster zu verfertigen wußte. In ihrem 117. Jahre wurde sie blind und bettlägerig, und lebte also noch 7 Jahre.

5. Andreas Visal de Negreiros in Siara starb 1773 mit einem vortrefflichen Gedächtniße, und mit dem vollkommensten Gebrauche aller Sinne in einem Alter von 124 Jahren. Er hatte 30 Söhne und 5 Töchter, welche 33 Kinder, 52 Enkel, 42 Urenkel und 26 Ur-

urenkel erlebten. Die ganze Nachkommenschaft dieses Greises betrug also 180 Personen, wovon im Jahre 1773 noch 149 mit ihrem venerablen Stammvater in einer Straße lebten. Im Jahre 1772 wurde er noch Oberrichter und verrichtete dieß Amt mit allgemeinem Beifalle.

Hundert und fünfundzwanzigjährige Alte.

1. Den 26. Dec. 1732 starb zu Bareira in Portugal Juan Rodriguez 125 Jahre alt; und an eben diesem Tage starb auch sein Weib, welche 105 Jahre alt geworden war. Beide lebten 87 Jahre in der Ehe.

2. In Lissabon starb 1718 die Schwester, Maria von St. Bernardi, eine Geistliche des Klosters von St. Marie d'Almoster, Cist. Ord. 125 Jahre alt.

3. Zu Lingen ist den 18. Jun. 1719 Heinrich Kloster, im 125. Jahre seines Alters gestorben; der ungefähr 70 Jahre in Kriegsdiensten, und zuletzt als Lieutenant unter dem berühmten Bischofe zu Münster, Bernhard von Galen, gestanden hat. Er ist nie krank gewesen bis zwei Tage vor seinem Ende, aß

mit gutem Appetite und behielt Verstand und Sprache bis an seinen Tod.

4. Zu Badajoz starb die Donna Josepha Coniana, eine Nonne von den Barfüßer Trinitarier, in der Kirche unter der Messe, in ihrem 125. Jahre

5. Krauß, Michael, ein Bauer, starb am 3. Jul. 1816 im 125 Jahre in Kapolnas-Visnye in Ungarn. Da er im Jahr 1691 geboren wurde: so hat er 3 Jahrhunderte gelebt. Er war 3mal verheirathet, erzeugte mit seiner ersten Gattin 22, und mit der zweiten 9 Kinder. Als Greis von 114 Jahren heirathete er zum drittenmal, und wurde nach 8 Jahren wieder Witwer. Die Zahl seiner Kinder, Enkeln, Groß- und Urenkeln beträgt 70. (Augsb. Moysche Zeit. Nr. 193. 1816.)

6. In Hamburg soll am 31. Mai 1724 ein Musikus Christ. Mischel gestorben seyn, der von drei Weibern 37 Kinder, 142 Enkel und Urenkel hinterlassen haben soll. Er ist 125 Jahre alt geworden.

Hundert und siebenundzwanzigjährige Alte:

1. Johann Neuwell wurde 127 Jahre alt und starb 1761 zu Michaelstown in der Graf-

schaft Cirk. Sein Vater wurde 152 Jahre alt

2. Sarah, die einzige Frau der alten Welt, von deren Lebensdauer wir etwas erfahren haben, lebte 127 Jahre.

3. In Krakau starb 1724 ein 127jähriger Mann, der mit 4 Weibern 125 Kinder erzeugte und eine 87jährige Tochter hinterließ, die von 12 Kindern Großmutter war.

Hundert und achtundzwanzigjährige Alte:

1. Zu Zzernowitz in der Buckowine starb am 7. Jun. 1801, ein dasiger Gebirgsbewohner, 128 Jahre alt.

Hundert und neunundzwanzigjährige Alte:

1. Brow, ein Neger in Newyork bei Beavertowa starb im 129. Jahre noch bei guter Gesundheit.

2. Am 17. April starb zu Kinnroß in Schottland ein alter Pachter Namens Divie Grandt im 129 Jahre. Er hatte seine Kinder bis ins fünfte Glied erlebt. Seine sämmtlichen Nachkommen waren 118, und er wurde von 14 Enkeln zu Grabe getragen.

Hundert und dreißigjährige Alte.

1. Zu Zwonowitz, im Schlesisch-Ratiborschen, starb am 16. April 1800 Barbara Zobulla, geboren 1669, 130 Jahre alt.

2. Christian Hartknoch, Aeltervater des Preußischen Geschichtschreibers Stephan Hartknoch, ist im 130. Jahre seines Lebens gestorben.

3. Im Jahre 1803 ist in dem Gouvernement Pensa oder Saratow in Rußland eine Person von 130 Jahren begraben worden.

Hundert und zweiunddreißigjährige Alte:

1. Im Jahre 1731 den 30. Febr. wurde im Dorfe Schelwitz bei Colditz ein Mann begraben, der 132 Jahre, 4 Monate und 2 Tage gelebt hatte.

2. In Santa Cruz an der Küste von Brasilien starb im Jahre 1786 Franzisko Ribeira, 132 Jahre alt.

3. Zu Ofen in Ungarn starb 1803 Catharina Brechler, 132 Jahre alt. Andere schreiben Prechtler (Nationalz.). Sie war auch unter den Namen Kerzenkatel bekannt. Sie verdiente ihr Brod mit harten Arbeiten, und nahm erst im hohen Alter Almosen, die sie

noch drei Jahre vor ihrem Tode selbst abholte. Sie war Witwe zweier Männer. Die letzten 3 Jahre kam sie nicht aus ihrem Zimmer.

Hundert und dreiunddreyßigjährige Alte:

1. Zu Weißenfels starb am 8. Apr 1733 Anna Nielschin aus Goddel im Stifte Merseburg gebürtig, welche bis an ihr Ende ihren Verstand und ihr Gesicht vollkommen erhalten hatte, im 133. Jahre.
2. In dem Dorfe Leadhills in Lamerkshire oder Clydesdale in Schottland nähren sich die Einwohner größtentheils von den Bleigruben. Die Grubenleute sind auch hier der sogenannten Bleicolik, welche Lähmungen, Raserei und oft in 10 Tagen den Tod verursacht, ausgesetzt. Und doch starb im Jahre 1770 hier ein Mann, Namens Joh. Taylor, im 133. Jahre seines Lebens, nachdem er bis in sein 112. Jahr in den Bleigruben gearbeitet hatte. (Bibliothek der neuesten Reisebeschreibungen III. Bändchen. Nürnberg 1781. S. 81.)

Hundert und sechsunddreißigjährige Alte:

1. Georg Wunder, war den 23. Apr. 1626

zu Wülcherstedt im Salzburgischen geboren, und starb den 12. Dec. 1762 im 136 Jahre. Nur in der letzten Zeit wurde er kindisch. Er und seine Frau sind in Graitz, wo sie starben abgemahlt.

2. In der Grafschaft Northumberland ist den 11. Jun. 1722 eine Frau im 136. Jahre ihres Alters gestorben.

Hundert und siebenunddreißigjährige Alte:

1. Israel der Kriegsmann, lebte 137 Jahre.

Hundert und vierzigjährige Alte:

1. Anderson, Sarah, starb am 20. Sept. 1813. in Providemegrove auf Jamaika in einem Alter von 140 Jahren. Sie war in den drei letzten Jahren bettlägerig.
2. Unter zwei alten Schwestern, die zu Northbierley in Yorkshire starben, war eine 140 Jahre alt geworden.
3. Jacob Buin, der mit seiner Frau 79 Jahre in der Ehe gelebt, und mit ihr 18 Kinder erzeugt hatte, starb 1759. 140 Jahre alt.
4. Im Jahre 1732. den 21. Dec. starb zu Linaskea in Irrland Wilhelm Leland im 140. Jahre. Er wurde 1593 zu Warringthon in Eng-

England geboren, wo er bis 1664 lebte, und sodann nach Irrland gieng. Sein Gedächtniß und sein Gesicht behielt er bis an sein Ende vollkommen, auch hat er in seinem ganzen Leben keine Krankheit gehabt.

Hundert und einundvierzigjährige Alte:

Die berühmte Gräfin von Desmond lebte unter Jacob dem ersten in England, und starb im 141sten Jahre ihres Alters. Sie behielt bis an ihr Ende alle ihre Kräfte, und reiste noch im 140sten Jahre von Bristol nach London, um den Hof um Unterstützung anzuflehen, weil sie mit ihrem Hause in unglückliche Umstände gerieth. Sie hat dreimal neue Zähne bekommen. (Bibliothek der neuesten Reisebeschreibungen III. Bändchen, Nürnberg 1781. S. 20. Im vierten Bändchen S. 241. wird ihr ein Alter von 150 Jahren beigelegt, und gemeldet, daß sie im Schloße zu Windsor meisterhaft abgemahlet sey.)

Hundert und vierundvierzigjähriger Alter:

Effigham starb 1757 zu Cornwallis im 144sten Lebensjahre als Taglöhner. Von ar-

men Eltern geboren, war er von Kindheit auf zur Arbeit gewöhnt, diente lange als Soldat, wohnte der bekannten Schlacht bei Höchstädt bei. Zu bemerken ist, daß er in seiner Jugend nie hitzige und starke Getränke genossen, immer sehr mässig gelebt und nur selten Fleisch gegessen hat. Acht Tage vor seinem Ende machte er noch eine Reise von drei Meilen.

Hundert und fünfundvierzigjähriger Alter:

Zu Sinri in der Spethwater Gespannschaft in Ungarn starb 1803 der Bauer Peter Kopas 145 Jahre alt. Er hatte schon 1686 bei der Wiedereroberung Ofens vor den Türken gedienet.

Hundert und sechsundvierzigjähriger Alter:

Drachenberg ein Däne, starb 1773 Andere sagen 1770 und noch andere den 9. Oct. 1772 zu Aarhus in Jütland, im 146. Jahre seines Alters. Er war 1625 geboren und müßte daher 1771 gestorben seyn *).

*) In Krünitz Encycl. Th. 88. S. 735 wird gesagt, daß er den 9 Oct. 1772 gestorben sey, und dies scheint sein eigentliches Sterbejahr gewesen zu seyn.

Er diente in seinem 91. Jahre noch als Matrose auf der königlichen Flotte, und brachte 13 Jahre in Türkischer Sclaverei zu. Als er 111 Jahre alt war, heirathete er eine 60 jährige Frau, die er überlebte. Er war ein Mann von ziemlich heftigem Temperamente, und zeigte oft seine Stärke in den letzten Jahren seines Lebens. Einige schreiben ihn Drankendorf, Andere Drakenberg, allein aus Briefen aus Kopenhagen weiß ich gewiß, daß dieser Normann, auf den die Dänen seines venerabeln Alters wegen stolz sind, Christian Drachenberg geheißen habe.

Hundert und siebenundvierzigjähriger Alter:

Jacob, der Altvater lebte 147 Jahre. Er war schlau und ein Freund des Friedens.

Hundert und funfzigjährige Alte:

1. Der Vater eines Landmanns auf den Gütern des Salusky, Starosten von Brojek, der 157 Jahre lebte, wurde 150 Jahre alt.
2. Die berühmte Gräfin von Desmond soll nach Einigen 150 Jahre gelebt haben.

Hundert und zweyundfunfzigjährige Alte:

1. Johann Purs, ein Engländer, hat 152 Jahre gelebet. Er behielt bis auf den letzten Augenblick seines Lebens alle seine Seelenkräfte.

2. Parre, ein Engländer aus Shrophire, ein Bauersmann, der sich mit seinen täglichen Arbeiten ernähren mußte, starb im Jahre 1635 in London. Er wurde 152 Jahre und 9 Monate alt, und würde sehr wahrscheinlich noch älter geworden seyn, wenn er nicht auf Befehl des Königs nach London gekommen und königlich traktirt worden wäre. Gehör und Verstand blieben beständig gut. Er verheirathete sich zum letzten Male in seinem 120sten Jahre mit einer Witwe. Bei seiner Sektion wurden alle seine Eingeweide im gesundesten Zustande gefunden. Er war nur an zu schneller Ueberfüllung gestorben.

Hundert und vierundfunfzigjährige Alte:

1. In Kornwallis starb eine Frau im 154sten Jahre. In welchem Jahre sie aber gestorben sey, und wie sie geheißen habe? bemerkt

Süßmilch (Th. II. S. 354.) nicht. Wer das Jahr der Ausgabe von M. Alberti Briefen Th. I. angeben kann, der könnte dem Sterbejahre dieser Frau leicht auf die Spur kommen; denn Alberti, der es aus D. Hook philosophischen Experimenten ausgezeichnet hat, sagt, sie sey vor einiger Zeit gestorben. *)

Hundert und fünfundfunfzigjähriger Alter.

Im Jahr 1648 starb zu Minshual Thomas Damm oder Damme im 155. Jahre. Sein Leichenstein, und das Kirchbuch dieses Orts bemerken dieß. Im Kirchenbuche ist die Wahrheit dieses Alters sogar mit Unterschrift einiger Zeugen bemerkt worden. (S. Krünitz Encycl. Th. 88. S. 734.)

Hundert und siebenundfunfzigjährige Alte:

1. Epimenides von Creta soll 157 Jahre gelebt haben. So sagt es Plinius; andere machen ihn nur 154 Jahre alt; eine Fabel aber ist es, wenn ihm die Cretenser ein Al-

*) Robert Hook, oder Hooke, starb im März 1703.

ter von 299 Jahren beilegen, wie Laärtius aus dem Phasgo de Longaevis anführet.

2. Auf den Gütern des Salusky, Starosten von Projek, starb ein Landmann von 157 Jahren. Mit der ersten Frau lebte er 58 Jahre in der Ehe, und zeugte mit ihr 6 Kinder. Mit der zweiten lebte er 55 Jahre in der Ehe und bekam von ihr sieben Kinder. Bei der größten Kälte gieng er leicht gekleidet und war nie krank. Zwölf Jahre vor seinem Tode hörte er auf zu arbeiten, und nur 8 Tage vor demselben verlor er in Etwas seine Eßlust. Sein Vater erreichte ein Alter von 150 Jahren.

Hundert und sechzigjähriger Alter:

Joseph Surrington, starb in einem kleinen Dorfe, unweit Bergen in Norwegen im Sept. 1797 im 160. Jahre seines Alters. Er behielt den ungeschwächten Gebrauch seiner Sinne und seines Verstandes bis zur Stunde seines Todes. Den Tag vor seinem Tode versammelte er seine Familie, und theilte sein Vermögen unter sie. Er war mehrmals verheirathet, und hinterließ eine junge Witwe und mehrere Kinder. Sein ältester Sohn

war bei seinem Tode 103, und der jüngste 9 Jahre alt.

Hundert und dreiundsechzigjähriger Alter:

Die Lemberger Zeitung bemerkt, was die Gothaische Zeitung und der Hamburgische Correspondent wiederholen, daß zu Ende des Jahres 1803 oder zu Anfang 1804 in Litthauen ein bemittelter Mann im 163. Jahre gestorben sey. Im 89. Jahre hat er sich, zum zweiten Male, mit einem Mädchen von 15 Jahren verheirathet. Sein jüngster noch lebender Enkel ist 74 Jahre alt. Er hat viele Feldzüge gegen die Türken mit gemacht, und in seinem Leben, ausser seinen Wunden, keine Krankheit gehabt. Er war ein ziemlich starker Trinker, aber ein desto geringerer Esser.

Hundert und vierundsechzigjährige Alte:

1. 2. Nach der Anzeige des Buchs: **Wunder der Natur** Th. I. S. 6. starben 2 Männer, der eine von 164, der andere von 165 Jahren. Beide waren bis an ihr Ende gesund und stark. Es ist zu bedauern, daß die Namen und nähern Umstände dieser beiden nicht angegeben sind.

3. Johann Rowin, oder wie ihn andere schreiben, John Rovin von Spartowa carantsbe:schen aus dem Temeswarer Bannat, lebte mit seinem Weibe Sara Deßon 147 Jahr in der Ehe, und starb im 172. Jahre; die Frau aber war 164, andere sagen 165 Jahre alt. Bei seinem Tode war sein jüngster Sohn 90 Jahre. (Man vergleiche damit Süßmilch Th. 2. S. 358. der seinen Wohnort bei Laransabes in Ungarn setzt, und seinen jüngsten Sohn 117 Jahre alt angiebt.)

Hundert und neunundsechzigjährige Alte:

1. H. Jenkins zu Ellerton in Yorkshire, wurde 169 Jahre alt. Seine letzte Beschäftigung war Fischerei, und er konnte noch, als er schon weit über 100 Jahre alt war, in starken Strömen schwimmen. Von diesem Heinrich Jenkins hat Krünitz in der ökon. techn. Encyclopädie Th. 66. S. 762. und Th. 88. S. 733. mehrere brauchbare Nachrichten gesammelt und aufbewahret. Ich zeichne die einzige aus, daß er in seinem hohen Alter sein Brod vor anderer Leute Thüren betteln mußte, und beständig grobe schlechte Kost aß. Er starb 1670 zu Ellerton in Yorkshire.

Hundert und zweiundsiebenzigjähriger Alter:

Johann Kowen, (wahrscheinlich der Seite 120 vorkommende Rowin) ein Ungar, hat in einer 147jährigen Ehe gelebt, und ist 172 Jahre alt geworden. Seine Frau wurde 164 Jahre alt.

Hundert und fünfundsiebenzigjähriger Alter:

Abraham, ein Mann von grosser und entschlossener Seele, dem alles nach Wunsch gieng, wurde 175 Jahre alt, sein Sohn erlebte 180 Jahre.

Hundert und achtzigjährige Alte.

1. Isaac, Abrahams Sohn, ein ruheliebender, keuscher und stiller Mann, lebte 180 Jahre.
2. Auf der kleinen schottländischen Insel Jura, feyerte Gillour Mac-iren 180 Weihnachten, und starb während der Regierung Karl des Ersten.

Hundert und fünfundachtzigjähriger Alter:

In dem Dorfe Köffröich, vier Meilen von Temeswar, unfern Belgrad, starb den 5. Jän. 1724 Petracz Czartan, griechischer

Religion, der 1539 geboren, im 185. Jahre seines Lebens. Er ist noch bis wenige Tage vor seinem Tode am Stocke herum gegangen und hat Allmosen gesammelt. Die Augen waren etwas roth, gaben aber doch noch einiges Licht. Der Kopf und Bart waren wie Brodschimmel, grünlich weiß, und er hatte noch einige Zähne. Sein damals noch lebender Sohn war 95 Jahre alt. Mehrere Nachrichten von ihm geben die Breslauischen Sammlungen, Jän. 1724. S. 98.

Wahrscheinlich ist es das nämliche Beispiel, das im Gothaischen Hofkalender vom Jahre 1775 S. 28. also erzählet wird: „Peter Zorten ein Bauer von Kevereſch aus dem Temeswarer Bannat starb den 25. Jänner 1724 in seinem 185 Jahre. Sein jüngster Sohn hatte damals 97 Jahre. „Es wäre zu wünschen, daß diese Nachrichten, die mit dem Vorhergehenden nicht ganz einstimmig sind, berichtiget würden; vielleicht würde es sich dann auch ergeben, daß der in I. Easton Longevity genannte Peter Tourton ebenfalls der nämliche sey, da Sterbejahr und Sterbeort eintreffen. *)

*) Ich habe diesen dem Namen nach zweydeutigen Mann auch Peter Zorton gelesen, und bemerkt ge-

2. Im Jahre 1781 starb St. Mongah, 185 Jahre alt, von dem ich aber keine nähern Umstände anzugeben weis.

Hundert und neunzigjähriger Alter:

Hier zuerst die Geschichte aus den Heimlichkeiten oder Begattung und Fortpflanzung von Müller und Schulz. 1. Th. Berlin 1804. S. 268. N. 18. „Unweit Polozk an der Liefländischen Grenze lebt ein Russe, der im 30jährigen Kriege unter Gustaph Adolph gedienet hat. Bei der Schlacht von Pultawa war er schon 86 Jahre alt; im 93. Jahre schritt er zur dritten Ehe, die nicht kinderlos blieb. Seine Familie bestand 1803 aus 138 Nachkommen, worunter sich ein Enkel von 102 und ein anderer von 100 Jahren befindet. Alle wohnen in einem Dorfe in 10 Häusern, der Alte war 1803 noch ganz gesund, und er müßte nah an 200 Jahren seyn." Diese Geschichte wäre einer nähern Untersuchung werth, da dieß der bekannte älteste der neuern

---

funden, daß er 1734 gestorben sey, welches auch seyn muß, wenn er 185 Jahre alt geworden seyn soll. Von dem einen Sohne, der nach dem Tode seines Vaters noch lebte, sagt Süßmilch Th. II. S. 359, daß er 150 Jahre alt gewesen sey.

Zeit ist. Ich fordre daher alle diejenigen, die Zeit und Gelegenheit haben, diese Geschichte vielleicht an Ort und Stelle zu untersuchen, auf, es thun, und es öffentlich bekannt zu machen. Vorzüglich wünschte ich die Namen dieses merkwürdigen Mannes, des Einzigen in seiner Art und seinen Wohnort; auch die vorzüglichsten Lebensumstände desselben zu erfahren. Uebrigens wäre dieser Erzvater unserer Zeit im Jahre 1803 gerade 190 Jahe alt gewesen, denn die Schlacht bei Pultawa, wo er 86 Jahre alt war, geschah 1709 den 27. Juli alten oder den 8. Juli neuen Styles. (Nach neuern unverbürgten Nachrichten — soll er im 190. Jahre gestorben seyn.)

Zweihundertjährige Alte:

Einer Nonne von 200 Jahren gedenket Kundmann in seinem Buche: Rariora naturae et artis. Dieses Factum wäre werth genauer untersucht zu werden, denn es bestätiget, daß der Mensch noch in unsern Tagen 200 Jahre alt werden könnte. *)

*) Von dem Kupferschmiede in Gothland, der laut seines Leichensteins 305 Jahre gelebt haben soll, ist es wahrscheinlich, daß er in seinem 202ten Jahre gestorben sey.

Zweihundert und siebenjähriger Alter:

Aus dem Kirchenbuche von St. Lenhard, im brittischen Kirchspiele Shoredisch, ergiebt sich, daß daselbst am 24. Juni des Jahres 1588, ein Mann, Namens Carn beerdiget wurde, der 207 Jahre alt geworden war.

Dreihundertsechzigjähriger Alter:

Joannes de Temporibus, starb in Oberdeutschland im Jahre 1128 in einem Alter von 360 Jahren. Er soll Karl des Großen Waffenträger gewesen seyn.

* * *

Pytagoras, dessen Lehre vorzüglich gute Diät, Mässigkeit der Leidenschaften und Gymnastik empfahl, wurde auch sehr alt.

Methusalem, den die Weltgeschichte als den ältesten Menschen erkennt — starb im 969. Lebensjahre. Hufeland und einige andere Schriftsteller — berechnen die damaligen Jahre nur à drei Monate; allein Tirins Bibelauslegung 2. Bd. S. 28. Alex Natalis historia eccl. Tom. I. diss. VIII. et IX. in primam mundi aetatem — setzen es ausser allen Zweifel, daß es wirklich auch Sonnenjahre waren.

Im Jahr 1802 waren im russischen Reiche unter den Verstorbenen

258	von	91	Jahren
245	—	92	—
220	—	93	—
170	—	94	—
208	—	95	—
178	—	96	—
162	—	97	—
211	—	98	—
204	—	99	—
116	—	100	—
37	—	101	—
32	—	102	—
14	—	103	—
17	—	104	—
32	—	105	—
7	—	106	—
10	—	107	—
5	—	108	—
9	—	109	—
15	—	110	—
1	—	111	—
1	—	112	—
1	—	113	—
2	—	114	—
2	—	115	—

2	von	116	Jahren
1	—	117	—
2	—	120	—
2	—	121	—
1	—	123	—
1	—	124	—
2	—	125	—
2	—	128	—
4	—	130	—

folglich über 2200 Personen von 91 — 130 Jahren. Unter diesen sind keine Ausländer, deren Anzahl sehr groß ist, und keine fremden Religionsverwandten, denn diese Alten sind bloß aus den Kirchenlisten genommen.

Nach einer im heiligen dirigirenden Synod aus den erhaltenen Eparchial-Verzeichnißen gefertigten Generalliste aller Eparchien des Russischen Reichs sind im Laufe des Jahres 1803 zusammen in diesen Eparchien gestorben 353,223 männlichen und 335,151 weiblichen Geschlechtes, zusammen 688,374 Personen. Unter diesen befanden sich:

2089	von	90	bis	95	Jahren
1168	—	95	—	100	—
360	—	100	—	105	—
66	—	105	—	110	—

28	von	110	bis	115	Jahren
13	—	115	—	120	—
7	—	120	—	125	—
4	—	125	—	130	—
1	—	140	Jahren.		

Summa 3736 Personen.

In dem einzigen Petersburg starben in dem Jahre 1802 17324 Personen, darunter 4 von mehr als 100 Jahren, eine von 115 und 88 von 80 bis 100 Jahren, in allen 93 Personen waren.

In Hamburg wurden im Jahre 1802 mit Inbegriff aller fremden Religions-Verwandten 4330 Menschen geboren und 4437 beerdiget. Achtzehen Personen erreichten ein Alter von 91 bis 100 Jahren. Der älteste der Verstorbenen war 100 Jahre und 30 Wochen alt.

Vom 14. Dec. 1802 bis zum 13. Dec. 1803 sind in London 19582 Menschen begraben worden. Der älteste der Gestorbenen war 107 Jahre alt; 64 hatten ein Alter über 90 und einer ein Alter von 100 Jahren.

Im Jahre 1801 starben in Südpreußen 20971 Menschen und unter diesen haben 18 Männer und 30 Frauen das seltene Alter von 100 bis 113 Jahren erreicht.

In dem Human Longevity recording the name, age, place of residence and year of the decease of 1712 persons, who attained a century and upwards, from A. D. 66 to 1799 comprising a period of 1733 years; with anecdotes of the most remarkable by I. Easton 1799: werden 1712 Personen angeführt, welche über 100 und zum Theile weit über 100 Jahre alt geworden sind. Der Verfasser behauptet dabei, daß er nur solche Personen aufgezeichnet habe, wobei ihm nicht der geringste Zweifel der Wahrheit aufgestoßen sey. Nach des Verfassers Beobachtungen ergibt sich folgende Tabelle:

Männer und Frauen welche 100 bis 110 Jahre alt wurden			. . . . .				1310
—	—	—	110	bis	120	—	277
—	—	—	120	—	130	—	84
—	—	—	130	—	140	—	26
—	—	—	140	—	150	—	7
—	—	—	150	—	160	—	3
—	—	—	160	—	170	—	2
—	—	—	170	—	185	—	3
						Summa	1712.

Nochlebende Alte.

1. Anton Adner aus Berchtesgaden im Alter von 116 Jahren wohnte am grünen Donnerstag 1821 wieder, mit 11 andern alten Greisen, zu München der Fußwaschung bei. Die 12 Männer hatten zusammen 1095 Jahre. Der Greis Anton Adner ist noch ganz rüstig, in vollem Besitze seiner Sinnenkräfte, und genießt bei seiner ungeschwächten Verdauung und seiner Regsamkeit des Körpers, des wohlthätigsten und kostbarsten Vermächtniß der Natur, — einer ununterbrochenen frohen Laune. Durch die Huld des Königs ist sein merkwürdiges hohes Alter zugleich ein bequemes und glückliches geworden; er wird auf königl. Kosten in Berchtesgaden ganz verpflegt. Dieser von der Hinfälligkeit der menschlichen Natur so auffallend lang verschonte Greis geht noch seinen festen, sogar eiligen Schritt, ja er scherzte immerwährend mit den 12 armen Mädchen, welche bei dem öffentlichen Zuge vor

ihm herzohen, und von der Königin zur Feier dieses Festes jedes Mal neu gekleidet werden. Er rühmt sich ein Bursche von 16 Jahren zu seyn, an die 100 Jahre denkt er gar nicht mehr.

2. Wyatt, eine Bauersfrau zu Muttay in England lebte im Sept. 1814 im 101ten Jahre noch bei guter Gesundheit. Eben so

3. Brow ein Neger in Newjork bei Bravertowa im 129. Jahre.

4. Im Juni 1813 lebte zu Walsch, in Ellenbogner Kreis in Böhmen, eine Witwe von 113 Jahre noch sehr munter. Ihre Schwester wurde 99 Jahre alt.

5. Zu Altenstein, im königl baiersch. Landgericht Ebern, des Untermainkreises, lebte im Mai 1821 ein Mann, Namens Brunner, 116 Jahre alt, er war zu Trapstadt in Franken, den 26. April 1706 geboren. In seinem 97 Jahre heirathete er zum dritten Mal und lebt noch in dieser Ehe Ein jährlicher Gnadengehalt des Königs von Baiern und die Unterstützung der Umgegend, sichern ihn vor Mangel. Arm geboren, verlebte er seine besten Jahre als Dienstknecht, dann als Taglöhner, seine Lebensart ist bis jetzt noch einfach. Er geht noch selbst bei übler Witterung 2 bis 3 Stunden täglich umher. Nach

seinen Leibes- und Seelenkräften hält man ihn für einen starken Achziger.

6. Der Präsident des königl. Gesundheitskollegiums in Stockholm, beweist durch die That, daß er zu dieser Stelle berufen ist; er zählt, im Besitze der besten Gesundheit, gegenwärtig (1821) 89 Jahre, und hielt kürzlich eine Rede, als Fortsetzung eines, den Werth des hohen Alters, und die Mittel zur Erlangung desselben, auseinander setzenden Vortrages, mit dem er vor 60 Jahren sein Amt antrat; man sieht diesen Mann nie anders als zu Fuß; Stiefeln trug er nie. Er freyet sich einer nie gestörten Gesundheit, und ist fortwährend eines sehr heitern Gemüthes.

7. Der Pfarrer im Dorfe Robin in der Dauphine, der im 108 Jahre seines Lebens starb — hinterließ seine Magd 104 Jahre alt. Sie hat ihm von Jugend auf gedient.

8. 9. Martin Kayser von Kirchhausen war in seinem 102. Jahre, so wie Johann Stuck von Mosbach in eben dem Alter, bey dem Fußwaschen zugegen, welches im Jahr 1784 den 8. Apr. zu München bey Hofe vorgenommen wurde.

10. Als im Jahr 1726 in London der Kaufmann Carl Joney 97 Jahre alt begraben wurde, hinterließ er eine 100jährige Schwester am Leben.

11. Am 1. Juni 1779 lebte in dem mittägigen Afrika eine Negerin noch in ihrem 175ten Jahre.

12. Im Jahre 1796 lebte in der Grafschaft Fise ein Mann von 108 Jahren noch bei muntern Kräften.

13. Den 22. Nov. 1732 erhielt zu Rom ein Einsiedler, Pater Caraccioli, aus einem Neapolitanischen Fürstl. Hause gebürtig, in seinem 114 Jahre vom Pabste die Benediction, da er nach dem heiligen Lande, wo er bereits einige Male gewesen war, wiederum wallfahrten wollte.

14. Moy Wood zu Barrovby bekam in ihrem noch kraftvollen, muntern Alter von 97 Jahren 12 neue Backenzähne. Ihr Puls schlug in einer Minute 80 mal. Ihre Mutter erreichte ein glückliches Alter von 112 Jahren. Es ist bekannt, daß die Zähne aus ihren Höhlen zu verschiedenen Zeiten hervorbrechen, besonders die letzten Backenzähne, die daher auch die Weisheitszähne genannt werden, die bei Manchen erst in ihrem fünfzigsten Jahre hervorkommen. In den Schriften der Pariser Academie vom Jahre 1730 ist ein aufgezeichneter Fall des Doctors Deisey, Arzt in l'Orient, äußerst merkwürdig, daß ein Zimmermann in seinem muntern

Alter von 80 Jahren, vier Zähne, zwey Schneidezähne und zwey Eckzähne bekommen hat. In den Ephemeriden der Gesellschaft der Naturforscher wird sogar erzählet, wie ein aus Böhmen gebürtiger Mensch in seinem 93 Jahre blind geworden sey, und schon seit vielen Jahren keinen Zahn mehr gehabt habe. Ein Jahr nach dem Verluste seines Gesichtes, bekam er einen Zahn, und zwar unter den heftigsten Schmerzen. Unsere Alten, Plinius, Aristoteles und Thomas Bartholin, erzählen viele dergleichen Beyspiele, unter andern, daß eine Person im 104. Jahre ihres Lebens noch Zähne bekommen habe. Bei der Gräfin des Monde brachen drei Zähne zu drei verschiedenen Malen in den letzten Jahren ihres Lebens hervor, und sie war 104 Jahre alt, als der letztere erschien.

15. Im Jahr 1805 lebte in Portsmouth noch ein 105 Jahre alter Mann, mit Namen Laws. Er besuchte wenige Jahre vorher seine Anverwandten in London zu Fuße. Er lebt sehr thätig, war im Alter noch kraftvoll, und zermalmte mit seinen weißen Zähnen noch die härtesten Speisen.

16. Zemoni, Sebast., ein venetianischer wohlhabender Kaufmann, lebte und wallfahrtete im 99. Jahre seines Lebens nach Maria Einsie-

bel, mit dem feyerlichen Gelübde seinen Geburtstag, das 100te Jahr seines Lebens am Altare dieses wunderthätigen Gnadenbildes zu feyern. Nach seinen starken Haarwuchse, seiner Munterkeit, seinen Kräften, seinen schönen weissen Zähnen glaubte man einen Mann von etwa 60 Jahren zu se en. Sein Gedächtniß war so ausserordentlich, als seine Belesenheit; daher ward er auch auf seiner Wallfahrtsreise bei jedermann beliebt und von vielen aufgefordert mit ihnen zu essen und zu trinken; aber er blieb bei seiner schon in früher Jugend angenommenen Diät, aß eine Portion gute Suppe und trank ein Glas Wein, aber nur des Abends in seiner Herberg, wo er übernachtete. Sein Gang war sehr geschwind, und er machte starke Tagmärsche.

17. Im Merz 1805 lebte in Paris der Arzt Dufournel im 115ten Jahre noch. Er hatte noch einen jungen Sohn.

18 Zu Belfrast in Schottland lebte im Jahre 1731 eine Weibsperson, Johanna Hock von 112 Jahren, bey welcher das Gedächtniß und der Appetit noch vollkommen waren, und die in ihrem hohen Alter neue Zähne bekommen hatte.

19. In London kam ein Mann von Wonmuth 1718 an, der 126 Jahre alt war. Sein

Weib war 125 Jahre alt, und beide haben 100 Jahre im Ehestande gelebet.

20. Ungefähr 80 bis 90 Werste von Kasan, fand Herr von Kotzebue, nach dem merkwürdigsten Jahre seines Lebens, Th. I. S. 227. f. einen Mann von 130 Jahren, dessen Sohn über 80 Jahre alt war; Enkel und Urenkel hatte er ohne Zahl. Er konnte wenig mehr sehen, die übrigen Sinne fehlten ihm aber nicht. Er war 1670 geboren, hatte selten Branntwein getrunken, und spät geheirathet.

21. Zu Niemes in Frankreich, heirathete ein Mann, Johann Grapingeon, im Jahre 1721 in seinem 120. Jahre ein Mädchen, Henriette Louise von 12 Jahren, und ließ sich am 3. Feb. mit ihr trauen. Auf seiner Hochzeit war auch sein Bruder, 108 Jahre alt, beide so munter, daß sie mit der Gesellschaft tanzen konnten.

22. Im Jahre 1721 hat in Jauernik, unweit Schweidnitz in Schlesien, eine Frau communiciret, die 112 Jahre alt war, noch vor wenigen Monaten zu Fuß in die Kirche gehen konnte, und Sprache und Gehör vollkommen, und nur am Gesichte abgenommen hatte.

23. Im Mai 1721 zeigte man dem Könige von Frankreich eine Frau, die 120 Jahre alt

war, sich noch wohl befand, und ihren guten Verstand hatte.

24. Herr Rich. Barset, zu London, ein 100jähriger Greis und Capitalist von mehr als 30000 Pf. Sterling, heirathete 1721 seine Magd.

25. Ueber Manfredonia kamen 1722, 500 Husaren aus dem Mailändischen an, worunter einer 107 Jahre alt, und doch noch bei Kräften war. Er hatte seine 2te Frau von 46 Jahren bei sich, die er im 100. Jahre geheirathet hatte.

26. In Kiraly Cubele lebte noch im Jahre 1722 ein Bauernweib, Anna Kobutka, von 110 Jahren, die gesund war, essen und trinken konnte, und nur zuweilen über Schmerzen an Füßen klagte.

27. Der König in Frankreich ertheilte den 27. April 1723 Herr Nicol. de Caruel, einem alten Offizier von 111 Jahren und 6 Monaten den Orden von St Michael. Noch im Jahre 1712 commandirte er ein Corps Landmiliz in Champagne, und war, da ihn der König mit dem Orden begnadigte, noch so munter, daß er selbst zu Pferde steigen und täglich 7 — 8 Meilen reiten konnte.

28. Von Norbury, in der Grafschaft Strafort, berichtete man 1723, daß daselbst ein Mann mit vier Schwestern lebe, die zusammen

ein alter von 437 ausmachen, und unter denen die jüngste 82 Jahre alt war.

29. In Dresden langte im Juni 1723 eine Jungfer von 123 Jahren, weniger 3 Tage an, die noch gesund war, nur etwas krumm ging.

30. In Hannover wurde den 17. Jul. 1723 dem Könige ein 115jähriger Mann, der in Gräfl. Lippischen Diensten stand, vorgestellt, der einen 11jährigen Sohn bei sich hatte.

31. Der Gouverneur zu Löwen, Graf Varro, bath den Prinzen Eugen, da er ungefähr 110 Jahre alt war, ihm das vacante Gouvernement von Lier zu geben.

32. Zu Paris kam ein Mann aus der Provinz Gatinois, der 116 Jahre alt war, 1723 an. Seine Lebensgeister waren dergestalt geschwächt, daß er, so bald er sich niedersetzte, einschlief; gehen aber konnte er noch.

33. Quellen, die von Personen angeführt werden, die über 200 Jahre alt geworden sind, si fabulae verae sunt, findet man in den Breslauischen Sammlungen, Nov. 1725, p. 547 it. Juni 1724, p. 636.

34. Stephan Czartan, der Sohn Petracz Czartan war 95 Jahre alt, da sein Vater 1724 starb, und noch bei muntern Kräften.

35. In dem Gute Zecher, bei Ratzeburg, leb-

ken von 1714 bis 1724 zwei Personen, Bött-cher und Kippe, 105 Jahre alt.

36. Die Witwe des im 117. Jahre 1724 gestorbenen Schulzens zu Schwersenz war bei seinem Tode 108 Jahre alt.

37. Zu Warschau verrichtete der König am 14 April 1724 das Fußwaschen selbst, und bediente 12 Jünger nebst einem Petriner, der Christum vorstellen sollte, bei der Tafel. Diese 13 Männer waren zusammen 1025 Jahre, und einer darunter 119 Jahre alt.

38. Im Juni 1724 lebte zu London eine Frau, 123 Jahre alt, die 1602 zu Kendale geboren und noch bei muntern Kräften war. Da der König Carl I. enthauptet wurde, hatte sie schon 9 Kinder.

39. Zu Paris wurde am 7. Juni 1724 ein 99jähriger Mann mit einem 33jährigen Frauenzimmer, die von ihm schwanger war, im St. Severinkirchspiele getrauet.

40. Als im Oct. 1724, der Herzog von Montagne von London nach einem seiner Lusthäuser Dyton, bei Windsor, fuhr, begegnete ihm ein armes Ehepaar und bettelte. Der Mann war 110 und das Weib 105 Jahre. Der Herzog ließ sie nach seinem Landhause bringen, und versorgte sie lebenslänglich.

41. Ein Steinkohlenwerksaufseher, von Grosch, 104 Jahre alt, welcher mit seiner ersten Frau neun Kinder, mit der andern, ungefähr 1710 geheiratheten, sechs Kinder gezeugt hatte, ließ von ihr im Jahre 1724 wieder einen Sohn taufen. Man gibt ihm das Zeugniß, daß er seinen Dienst trotz einem jungen Manne, verwaltet habe, und daß er im gedachten 1724. Jahre noch bei guten Kräften und gesunder Leibesbeschaffenheit gewesen sey.

42. In Lüttich kam 1725 ein Mann an, der in seinem 20. Jahre gewisser Verbrechen halber, auf 90 Jahre verwiesen wurde, mit der Bitte, daß man ihn, weil die Jahre seiner Verweisung verflossen wären, wieder aufnehmen möchte. Der dasige Magistrat, der aus dem Protokolle ersahe, daß er 115 Jahre alt sey, recipirte ihn nicht nur, sondern setzte ihm auch täglich etwas zu seinem Unterhalte aus.

43. Zu Schutesburi in Nordamerika, lebte 1801 noch ein Mann, John oder Ephraim Pratt, welcher im November 1687 geboren, folglich 114 Jahre alt war. Von vier noch lebenden Söhnen ist der älteste 90, der jüngste aber 82 Jahre alt, und seine schon bis zur sechsten Generation gestiegene, und in ganz Amerika zerstreut lebende, Nachkommenschaft erstreckt sich

zusammen auf 1500 Personen. Dieser wahre Altvater hat seit vierzig Jahren kein Fleisch, und seit sechzig Jahren weder Wein noch Branntwein genossen, er ist auch nie krank gewesen. Im 93. Lebensjahre wurde er nach 67jähriger Ehe zum ersten Male Witwer, und im 105. Jahre wollte er noch ein 22jähriges Mädchen heirathen, die zwar am Hochzeittage wieder abgieng, ihn aber in Hoffnung neuer Eroberungen nicht muthlos machte.

44. Alphonsina Vizano war, da ihr 11 jähriger Mann, Petr. Vizano, den 4. Jun. 1725 starb. 115 Jahre alt. Sie lebte 100 Jahre in der Ehe, und konnte ihren Mann zum Grabe begleiten.

45. Zu Luckau, in der Niederlausitz, ward am 30. August 1802 das fünfzigjährige Licenciatenjubelfest des dasigen Stadtphysici, wie auch Zucht und Armenhausmedici, Heinrich Gottlob Meyer, gefeiert, wobei ihm die medicinische Facultät zu Wittenberg in einem Gratulationsschreiben die Doctorwürde ertheilte.

46. Ein Mann Warkings, 97 Jahre alt, wurde in London mit seiner 95jährigen Frau in das Gefängniß Gatehouse gebracht.

47. Anna Kapha, geboren zu Dresden 1532, hatte in ihrem Witwenstande 22 Jahre

viel Elend auszustehen. Sie sah 50 Kinder, Enkel und Urenkel, und lebte noch den 30. Jan. 1628 im 96 Jahre ihres Alters.

47. Der reiche Kaufmann Carl Youny, in London, der 1726, 97 Jahre alt starb, hinterließ eine lebende Schwester von 100 Jahren.

48. Plinius zeuget, daß zu Vespasians Zeiten in dem Theil von Italien, der zwischen den Appeninnen und dem Po liegt, 124 Menschen lebten, welche über 100 Jahre alt waren; nämlich 54 von 100 Jahren, 57 von 110 Jahren, 2 von 125 Jahren, 4 von 130 Jahren, 4 von 135 bis 137 Jahren, 3 von 140. Ausser diesen fanden sich noch besonders: in Parma 5 von 120 Jahren, 2 von 130 Jahren. In Piacenza eine von 130 Jahren; in Valenzia eine Frau von 132 Jahren. In Vellejacium erreichten 10 Menschen 110 und 4 120 Jahre.

49. Als zu Kandorf bei Kolditz der Amtslandgerichtschöppe, Schanze, den 28. Dec. 1801 starb, lebte noch sein 89jähriger Vater.

50. Man weiß die elende Kost und das erbärmliche Schicksal, das die Galeriens, oder die Galeerensclaven haben; und doch ist im Jahre 1777 ein Schweizer wieder von den Galeeren in sein Vaterland zurück gekommen, der das klägliche Schicksal 101 Jahr lang ausge-

halten hat. Er war, als er nach Hause kam, 117 Jahre alt, und kam schon im 16. Jahre seines Lebens *) auf die Galeeren. Nach den Schweizerischen Gesetzen wurde er 1 1 Jahr verurtheilet. Er erlebte diese Zeit und mußte losgelassen werden.

51. Ein Frauenzimmer Lullin aus Genf erhielt an ihrem 101. Geburtstage vom Hrn. von Voltaire einen Blumenstrauß mit folgendem Gedichte:

Nos grands - peres vous virent belle:
par votre ésprit vous pleises à cent ans.
Vous mérites d'épouser Fontenelle,
et d'être sa veuve long tems.

52. In Berlin lebte 1799 der Invalide Martin Koch, über 100 Jahre alt. Er stand 47 Jahre in Kriegsdiensten und war nie krank.

53. Dominikus Scabo, Abt zu Zabor in Ungarn und Pfarrer zu Leibitz, traute im Jahre 1781 den 11. Nov. in der Metropolitan-Kirche zum h. Stephan seinen 73jährigen Vater zum drittenmale. Merkwürdig dabei ist, daß des Bräutigams Urgroßvater 114 Jahre, der Großvater

*) Also gerade in den Jahren, wo die Natur des Menschen an die härtesten Schicksale leichter gewöhnet werden kann, als im höheren Alter.

vater 106 Jahre, und sein Vater 103 Jahre alt geworden sind. Der Bräutigam mit dazu gerechnet, beträgt dieser vier Männer Alter 396 Jahre.

54. Im Jahre 1714 waren bei dem Fußwaschen zu Wien, die von Carl VI. seiner Gemahlin, und den beiden verwitweten Kaiserinen den 29. März an 48 armen Leuten gehalten wurde, 48 Personen, die zusammen 3695 Jahre alt waren. Im Jahre 1778 befanden sich eben daselbst bei dem Fußwaschen drei muntere, lebhafte Greise, von welchen keiner eine Brille brauchte. Der eine war 103, der zweite 100, und der dritte 99 Jahre alt.

55. In Posen lebte ein Mann von 138 Jahren noch im April 1805, Jacob Mulinowski, geboren 1667. Er hat weder Wein noch Branntwein getrunken, und nur selten trank er Bier, das aber nur dünne seyn durfte; gern aber trinkt er Caffee. Gemüse und Mehlspeisen sind seine gewöhnlichen Speisen. Fleisch, Kalbfleisch ausgenommen, ißt er gar nicht; Fische und Krebse ißt er auch nie, und seine Speisen müssen mit Butter gefettet seyn. Im 90. Jahre seines Alters gebahr ihm seine Frau noch Zwillinge. In seiner Jugend, und selbst in seinen bessern männlichen Jahren hat er allen Umgang

mit Weibspersonen vermieden. Er hat noch den Gebrauch seiner Sinne und viele Kraft, nur hört er schwer.

56. 57. 58. 59. Vier hundertjährige Männer tragen den Sarg eines Mannes, der 107 Jahre gelebt hatte. (M. s. Jahr 107. No. 13.)

60. Sechs Lieues von dem Posten Oyapok in Guiana liegt ein Inselchen in einem Fluße, der hier einen prächtigen Wasserfall macht. Auf diesem Inselchen lebte ein alter Soldat, der unter Ludwig XIV. gedient hat, in der Schlacht bei Malplaquet verwundet und Invalid geworden war. Er war im Jahre 1777 hundert und zehn Jahre alt und lebte seit 40 Jahren in dieser Wüste. Er war blind, gieng ganz nackend, war aber bei allen seinen Runzeln noch sehr behend. In seinem Gesichte sahe man ihm das hohe Alter an, desto weniger aber in seinen Bewegungen. Sein Gang, so wie der Ton seiner Stimme, kündigte noch einen robusten Mann an. Ein langer weißer Bart hieng ihm bis an den Gürtel. Seine Gesellschaft bestand aus zwei alten Negerinnen, die ihn mit dem ernährten, was sie von Fischen im Fluße fiengen, und in dem kleinen Garten zogen, den sie am Ufer bearbeiteten. Er hatte ehemals eine ansehnliche Pflanzung und mehrere Sclaven gehabt; allein nach

und nach hatte er Alles verloren, und nichts blieb ihm treu, als sein Inselchen und die zwei Negerinnen. Seit 25 Jahren hatte er weder einen Bißen Brod, noch einen Tropfen Wein gekostet. Im Jahr 1730 war er nach Cayenne gekommen, und bei den Jesuiten, die damals die einzigen reichen Einwohner waren, Verwalter geworden. Und als er sich selbst zu Oyapok ansiedelte, war er sehr wohlhabend (Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen Bd. XV. S. 40. f.)

61. Im Jahre 1731 wurde der Czaarin eine Klosterfrau vorgestellt, die 120 Jahre alt war. Die Kaiserin empfing sie sehr gnädig, reichte ihr die Hand, und führte sie auf einen für sie zugerichteten Sitz im Audienzsaale. (Kundmann rar. S. 1302.)

62. Im Febr. 1731 heirathete ein Weib von 112 Jahren, die noch bei guten Kräften war, einen jungen Menschen von 24 Jahren. (Kundmann rar. nat. et art. p. 130.)

63. Unter dem Militair, welches Pensionen in Frankreich erhält, und welches aus 56265 Personen bestehet, die etwas über 22 Millionen (Livers) genießen, befand sich auch im Jahre 1805 ein Soldat, der 1695 geboren, und also 110 Jahre alt war.

64. Christian Mentzel begleitete im Jahre 1666 den Churfürsten von Brandenburg auf einer Reise nach Cleve. In dieser Stadt ließ sich für Geld ein 120jähriger Greis sehen, und sich dem Churfürsten vorstellen. Wenn er sang, war die Stärke seiner Stimme so groß, daß man ihn über 100 Schritte weit hören konnte, und sein Mund war noch voll von gesunden und weißen Zähnen besetzt.

65. In der Grafschaft Homshire lebte im Jahre 1805 noch ein Mann Namens Pratt, der 1687 geboren war, und befand sich trotz seiner 118 Jahre, nach Leib und Seele noch sehr wohl. Er kann sich also rühmen, in drei Jahrhunderten Manches überlebt zu haben.

66. Thomas Parre wurde, da er 100 Jahre alt war, Witwer, hatte aber noch so viel Kraft, daß er 4 Jahre hernach ein uneheliches Kind zeugte. Als er 120 Jahre alt war, heirathete er eine junge Witwe, die mit seiner Amtsführung zufrieden war, bis 12 Jahre vor seinem Ende. Uebrigens lebte er überaus mäßig, vermied starke Getränke, und trank bloß Bier ohne Hopfen. Milch, Molken, Käse und Butter waren seine tägliche Speise, Fleisch aber aß er wenig, daher er auch nie in den Fall kam, Medicin zu gebrauchen. Der Graf von Arundel

ließ ihn in einer Sänfte zu sich nach London hohlen, und stellte ihn dem Könige Karl dem Ersten und seiner Gemahlin vor, wo er durch seine Nachrichten, die er erzälte, sein Alter hinlänglich bewies. Das veränderte Clima, und mehr noch die leckern Speisen und der Wein machten ihn bald bettlägerig, und er starb 1635 am 5. Nov. im Hause des obengenannten Grafens. Die Aerzte, die ihn secirten, fanden alle seine Theile gesund, und das beweist, daß bloß die ungewohnten guten Speisen und der Wein, seinen Tod befördert hatten. Die Art und Weise, wie er vom Grafen von Arundel und Surry nach London an den Hof gebracht wurde, verdient aus Krünitz wiederholt zu werden, nämlich:, der Graf entdeckte bei einer Reise durch Shrophyre diese lebendige Antiquität und wünschte sie zur Kurzweil des Hofes und der Hauptstadt nach London bringen zu können. Er ließ den Alten in ganz kleinen Stationen in einer Sänfte mit zwei Pferden bespannt, fortschaffen. Eine Tochter von ihm, Lucia, mußte zu einer Seite ein Bedienter zur andern Seite der Sänfte reiten. Ueberall, wo der Zug durchging, entstand ein erstaunlicher Zusammenlauf von neugierigen Gaffern. Nirgends aber war das Gedränge und der Lärm größer, als in Conventry,

welches damals in England fast eben die Reputation hatte, wie Abdera im Alterthume, und mancher kleine Ort in unserm Vaterlande behauptet. In London war er ein Hausgenossen des Grafen von Arundel, der ihm alle mögliche Bequemlichkeiten verschafte, aber ihn auch bald, aus Uebermaß von Gnade, zu Tode fütterte.

67. 68. 69. In dem Dorfe Conche in der Provinz Languedoc lebten um das Jahr 1758 und 1759 viele alte Leute. (Florette Roux starb 1758 und wurde 118 Jahre alt. Ihr Mann, Jacob Buin, starb das Jahr darauf im 140sten Jahre.) Als erwähnte Frau starb, lebte daselbst Johann Faye 107 Jahre alt, dessen Schwester nur zwei Jahre jünger war. In Bonyot lebte ein Weib von 113 Jahren.

70. Unweit London neckten zwei große starke Pursche auf einem Spaziergange einen alten Mann. Er hieß ihnen, sich fortzupacken. Da sie aber ihren Muthwillen fortsetzten, faßte er sie beide mit der einen Hand und prügelte sie, trotz ihrem Widerstande, mit der andern Hand tüchtig ab. Dieser Vorgang erregte Aufmerksamkeit; eine Menge Zuschauer versammelten sich, und man erstaunte, da man an dem Alten einen 96jährigen Schlesier erkannte, der schon über 50 Jahre Kriegsdienste gethan hatte.

71. Zu Pau lebte im Jahre 1779 ein 110 jähriger Alter gesund und munter, und besuchte noch die Jahrmärkte der umliegenden Städte. Im 105. Jahre verheirathete er sich noch mit einem jungen Mädchen, mit welcher er auch ein Kind zeugte.

72. In Massow unweit Stargard lebte 1805 ein Mann noch im März, von 107 Jahren, der noch gut siehet und höret, dem Essen und Trinken sehr gut schmeckt, ob er gleich leider! oft hungern muß, und an seinem Stabe noch rüstig durch die Stadt wandelt. Im siebenjährigen Kriege (1756—1763) wurde er beinah wegen eines vermeintlichen Diebstahls von den Russen an den Galgen gehangen, und hatte schon den Strick um den Hals, als er noch von einem Russischen Officier gerettet wurde. Er verfügte sich unter Angst und Schrecken nach der Stadt, und kaum erreichte er dieselbe, als noch zwei Flintenkugeln nach ihm eilten, deren eine ihm zwei Knöpfe von dem Wamste nahm. Er dienete 48 Jahre dem Staate als Soldat; man setzte ihn dann aber in Ruh, und belohnte ihn durch den lukrativen Nachtwächterposten in dem Städtchen Massow. Diesem Amte stand er bis in sein 102tes Jahr treufleißig und mit Ehren vor. Da aber Burgermeister und Rath

glaubten, daß sein Eifer etwas nachlasse, so wurde er unter der Zusicherung verabschiedet, daß er das Brod, das ohnehin den größten Theil seiner Besoldung ausmachte, ohnentgeldlich Zeitlebens erhalten sollte.

73. Jacob Wallace, in seiner Descriptione Insularum Orcadum sagt Cap. 4. daß die Leute auf diesen Inseln sehr alt würden, und man habe Beispiele, daß Personen 80 Jahre mit einer Frau in der Ehe leben, ja Personen, die 100 Jahre oft, noch einen Sohn gezeuget, und von diesen wieder Kinder gesehen hätten.

74. Als am 12. Jul. 1805 der Kaiser von Rußland, Alexander I. die von Kaiser Peter dem großen angelegte Gewehrfabrik in Sisterbeck, 30 Werste von Petersburg besuchte, stand am Thore des Eingangs eine mehr als 100jährige Witwe, eine zweite Nachricht sagt, sie sey 108 Jahre alt gewesen, die mit den ersten Fabrikarbeitern, die Peter der Große aus andern Fabriken nach Sisterbeck gesetzt hatte, dahin gekommen war, und bereits die fünfte Nachkommenschaft erlebt hatte. Der liebreiche Kaiser unterhielt sich mit der alten Matrone, die noch sehr lebhaft von dem Kaiser Peter dem Ersten zu erzählen wußte, und sich glücklich pries, wieder einen Kaiser zu sehen, welches Glück sie

seit dem Tode Peters des Großen nicht genossen hatte. Se. Majestät waren so gnädig, ihr und jedem ein Geschenk von 100 Rubel zu machen. (Beilage zu No. 196. des Hamburgischen Correspondenten den 7. Dec. 1805.)

75—82. In der Grafschaft Cumberland lebte noch im Monate August 1768 eine Frau, Johanna Forestier, welche das 138ste Jahr erreicht hatte. Sie erinnerte sich, daß zur Zeit der Cromwellischen Belagerung Carliolens 1646 ein Pferdekopf zwei Schillinge gekostet habe. Ihre einzige Tochter war bereits 103 Jahre alt, und es fanden sich damals in dem nämlichen Kirchspiele sechs andere Frauen, wovon die jüngste schon ihren 99sten Geburtstag überlebt hatte.

83. N. Blau, ein Schuster zu Takong bei Philadelphia, lebte 1803 in seinem 114 Jahre. Er hat den vollen Gebrauch seines Gesichts und seines Gedächtnisses, ißt und trinkt behaglich, verdauet gut, arbeitet die ganze Woche und wallfahrtet Sonntags nach Philadelphia in die Kirche. Seine dritte Frau lebt auch noch, ist 30 Jahre alt, und mit ihm zufrieden.

84 In der Grafschaft Fife lebte noch 1796 Thomas Garrick in seinem 108 Jahre. Er war sehr munter und seit 20 Jahren nie krank gewesen.

85. 86. 87. Im Jahre 1784 den 8 April wurde zu München bei Hofe das Fußwaschen der alten 12 Männer vorgenommen, die zusammen ein Alter von 1095 Jahren ausmachten. Sie hießen:

1. Jacob Dörr, von Bölling	107 Jahre alt
2. Martin Kaiser, von Kirchhagen	102 — —
3. Johann Stuck, von Mosbach	102 — —
4. Joseph Engelschall, von Isen	89 — —
5. Joh. Georg Vitzdum, zu München	89 — —
6. Martin Wägner, von Simbach	88 — —
7. Georg Beitsch, von Haunshofen	87 — —
8. Caspar Scheißhorn, von Prentel	86 — —
9. Melchior Grub, von Ottersberg	88 — —
10. Corbinion Sex, von Siegertsbrunn	87 — —
11. Anton Witteran, von Egenshausen	85 — —
12. Franz Weigel, von Olching	85 — —
Summa	1095.

Diese zwölf Männer waren noch bei guten Kräften, und aßen mit herzlichem Appetit bei Hofe.

88. „Laurentius nahm im 100. Jahre seines Alters noch ein Weib, und fuhr in seinem Kahne noch beständig aus, um zu fischen, als er schon 140 Jahre alt war.“ Erzählt Sibbald Prodr. Hist. natural. Scotiae p. 44. und Lib. III. p. 4.

89. Hr. Friedrich Redslob aus Straßburg schrieb am 1. Aug. 1804: „Hier lebt eine Witwe Namens Barbara Schreider von 100 Jahren und 10 Monaten in sehr mittelmäßigen Umständen. Sie wurde im Jahre 1703 gegen Michaelis zu Oberott bei Barr geboren; zeugte in zwei Ehen sieben Kinder, von welchen noch eine Tochter übrig ist. Sie besitzt ein gutes Gedächtniß und scharfes Gesicht, gehet ohne Stab in ihrem Zimmer einher; bloß ein gewaltsames Stottern hindert sie verständlich und leicht zu sprechen. Ihre Mutter erreichte ein Alter von 103 Jahren.

90. Johann Ottele war sowohl wegen seines Bartes, als auch wegen seines 115 jährigen Alters berühmt. Er selbst war nur 2 3/5 brabantische Ellen groß, sein grauer Bart aber war 1 1/4 Elle lang. Man hat eine Abbildung von ihm, die ihm sehr gleicht, sie ist aber überaus selten.

91. Im Jahre 1805 lebte in Sommersets-

hire eine gewisse Familie mit Namen Edlin, von welcher Vater und Mutter zusammen 186 Jahre alt sind, Sohn und Tochter aber zusammen 140 Jahre. Sie sind noch gesund und munter, und besitzen einen blinden Hund von 23, einen grau gewordenen Raben von 60 und ein Pferd von 35 Jahren. Diese sieben Geschöpfe machen also 446 Jahre aus.

92—97. Von Temeswar kam 1726 die Nachricht, daß dort zwei Eheleute lebten, wovon der Mann Janoskowin, 172, und das Weib, Sara, 164 Jahre alt ist, und die bereits 146 Jahre, 2 Monate im Ehestande gelebt haben. Sie waren Griechischer Religion, und wohnten zu Szadova, in dem Caransebeser Districte des Temeswarischen Bannats. Von 4 lebenden Kindern, 2 Söhnen und 2 Töchtern war der älteste 116, der jüngere aber 100 Jahre. Zwei Urenkel, waren einer 35, der andere aber 127 Jahre alt. Wahrscheinlich ist dieß das beim Jahre 164 angeführte Beispiel.

98. Als der königlich preußische geheime Ober-Finanzrath und Präsident des Oberrevisionscollegiums, Herr von Beym, den 11. Dec. 1802, sein fünfzigjähriges Dienstjubeläum feierte, sicherte ihm der König in einem Cabinetsschreischreiben d. d. Potsdam den 11. December, bis zu

seinem Tode, eine anständige, seinen Verdiensten angemessene Pension zu.

99. Eduard Looger, ein berühmter Mahler, Kupferstecher und Kunsthändler, verfertigte nach seiner eigenen Manier in Schwarzkunst das Bildniß Margarethen Petton in ihrem 136. Jahre.

100. Auf den Shetlandinseln heirathete ein Einwohner, Laurece, im hundertsten Jahre, und befuhr noch in seinem 140. Jahre in seinem kleinen Boote die stürmische See.

101. Im Juli 1726 heirathete in London ein Mann von 105 Jahren eine Frau von 40 Jahren.

102. „In Hersbruk bei Nürnberg, liegt ein alter Mann im Armenhause, (man schrieb dies im Jahre 1804) mit Namen Wolfgang Stiegler, evangelischer Religion und von Profession ein Leineweber, von Rega bei Vöcklabruk im Oberösterreichischen gebürtig. Er ist außerordentlich schön. Sein langer schneeweißer Bart, seine schneeweißen Silberhaare, seine rothen Backen, und seine weiße sehr zarte Haut machen ihn engelschön, und ehrwürdigers kann man nichts sehen. Der Professor und Doctor von Fabris will ihn auch abmahlen lassen. Dieser Mann ist 104 1/2 Jahr alt, gesund, hört und sieht, es

schmeckt ihm Essen, Trinken, und sein Pfeifchen vortrefflich."

103. Zu Großglogau, in Schlesien, feierte am 11. September 1802 der dasige Oberamts-Regierungspräsident, Freiherr von Coceji, sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum, wobei er von Sr. Königlichen Majestät in Preußen, nebst einem huldreichen Cabinetsschreiben, mit dem großen rothen Adlerorden beehret wurde.

104. Als am 28. Mai 1803 zu Petersburg das Fest ihrer vor 100 Jahren geschehenen Gründung gefeiert, und unter andern in der prachtvollen Isacskirche ein feierliches Dankgebeth gehalten, und daselbst das Te Deum aufgeführt wurde, so wurde während desselben von beiden Festungen und von der Flotille aus dem groben Geschütze, so wie von den Infanterie-Bataillons aus dem kleinen Gewehre eine dreimalige Salve gegeben. Das Zeichen hierzu wurde durch Aufsteckung der Flagge auf dem Boote, der Stammvater der Russischen Flotte gegeben, das noch von Peter dem Großen herrührt, und bei dieser Feierlichkeit auf dem Schiffe Gabriel von 110 Kanonen aufgestellt war. In diesem Boote befanden sich Männer von 105 und mehr Jahren, als Augenzeugen der Gründung Petersburgs, die auch von

dem Kaiser reichlich beschenkt wurden, und eine lebenslängliche Versorgung erhielten.

105. Im Jahre 1805 lebte in Posen ein Mann über 138 Jahre alt Im 89sten Jahre verheirathete er sich zum Erstenmale und erhielt von seiner Frau Zwillinge. Als seine Frau starb, verheirathete er sich im 100 Jahre wieder.

106. Heinrich von Schüle zu Augsburg, der eine der größten Zizfabriken unterhielt, und vor 8 Jahren dem Aeltesten seiner beiden Söhne überließ, hat in seinem 85. Jahre die Besorgung derselben bei muntern Kräften selbst wieder übernommen.

107. Im Hospitale in Nürnberg lebte 1805 ein Mann 105 Jahre alt. In jüngern Jahren war er Husar und machte den Türkenkrieg mit. Er war munter und Essen und Trinken schmeckte ihm gut. Sein in Kupfer gestochenes Bildniß kostet 36 Kreutzer.

108. Am 20. Dec. 1802 starb zu Chatbury in England der Tischer Wignall, der 34 Kinder mit seiner Frau gehabt hat, 99 Jahre alt.

109. Im September 1802 ließ Bonaparte, der erste Französische Konsul, den 110jährigen Invaliden Salomon Dumas an seiner Tafel speisen.

110. Im October 1726 soll der General Mercy dem Kaiser in Wien die Abbildung eines Ehepaares aus der Wallachey vorgezeigt haben, welche 147 Jahre verheirathet gewesen waren. Ihr ältester Sohn wäre 116 Jahre alt, und habe bereits die vierte Generation erlebt, worunter die beiden jüngsten Kinder 36 und 26 Jahre alt wären. Die Breslauischen Sammlungen erzählen zwar diese Geschichte, Octob. 1726 p. 490, zweifeln aber an der Wahrheit derselben. Ob aber auch diese Zweifel gegründet sind, das ist eine andere Frage. Da wir Alte von 185 ja von 190 Jahren kennen, so ist diese Geschichte an sich nicht unmöglich; und konnten die Verfasser der Glaubwürdigkeit ihres Correspondenten trauen, so hatten sie gar nicht nöthig, das Factum selbst zu bezweifeln.

111. In dem Dorfe Castro auf der Insel Milo fand Olivier unter mehreren Greisen einen der 102 Jahre alt war, und noch eine vollkommene Gesundheit genoß. Seine rothe Gesichtsfarbe, und seine starken und geschmeidigen Glieder zeigten, daß er noch manches Jahr zu leben hatte. (Bibliothek der neuesten und merkwürdigsten Reisen durch Sprengel, IV. B. S. 469. f.)

112. Der

112. Der Urgroßvater des Hrn. Doctor und Stadtphysikus von Wendelstadt in Wetzlar, war zu Marburg in einem fast 100jährigen Alter scheintodt, lag bereits auf dem Strohe, erwachte wieder und lebte nach 4 Jahren noch. Dieß erzählt sein Urenkel selbst in den Erfurtischen gel. Zeitungen v. J. 1803.

113. In der Stadt Sulzbach, einer Bergstadt und ehemaligen Residenz der Herzoge und Pfalzgrafen zu Sulzbach, starb 1763 den 4. Oct. Johann von Köhler geboren den 8. August 1677. Er kam 1702 in Kriegsdienste, und wohnte den Feldzügen in Pohlen, am Rhein, in Brabant und Flandern bis 1709 bei. Dann nahm er Kameraldienste zu Sulzbach an, und übernahm nach dem Tode Herzogs Johann Christian, Pfalzgrafen, den Landausschuß als commandirender Officier. Er hatte zwei Frauen, mit deren jeder er über 30 Jahre in vergnügter Ehe lebte. Seine zweite Frau, Namens Salome Jacobine, geborne von Seidel von Rosenthal, lebte 1805 noch, am Körper gesund, doch am Gedächtniß oftmals schwach, in ihrem 96. Jahre; denn sie war am 11. Dec. 1709 geboren, ihr Mann aber starb in seinem 87sten Jahre. Diese beiden Eheleute wurden in ihrer Jugend nicht verzärtelt, und gewöhnten sich bei

magerer Leibesconstitution an eine rauhe Lebensordnung, so daß seine Witwe noch alle harte Speisen ertragen kann.

114. Von Paul von Theben oder Thebais erzählet man, daß er zur Zeit der Verfolgung des Decius, weil ihn sein Schwager angegeben hatte, in ein Landhaus entwichen sey, und da ihn sein Schwager auch dort aufsuchte, sich in eine unterirdische Höhle verborgen habe, wo er 90 Jahre lebte, ohne einen Menschen zu sprechen. Hier fand ihn Anton der Heilige, der auch schon einige Zeit ein Eremit gewesen war, im Jahre 314. (Deutsche Encyclopädie VIII. Band. S. 724.)

115. Im Nov. 1796 erschien in Paris vor den Schranken der Nationalversammlung ein altes Mütterchen von 117 Jahren, mit der Bitte, ihr doch auf ihre alten Tage eine Pension zum Schnupftabak aus den Cassen der Republik zu bewilligen.

116. Zu Prag wurde im Dec. 1803 den beiden anwesenden Erzherzogen, Johann und Ludwig, Brüdern des Kaisers, ein Greis vorgestellet, welcher in seinem 100sten Jahre noch in Militärdiensten stand. Es ist der Fortifications-Oberschanzkorporal, Joseph Fränzel, ein ge-

borner Böhme, welcher unter dem ehemaligen Kinskyschen Regimente 47 Jahre hindurch als Gemeiner gestanden, dabei alle Feldzüge mitgemacht, und dann 33 Jahre beim Kaiserl Königl. Fortificationswesen, folglich 80 Jahre hindurch gedienet hat, und schon längst mit einer großen goldenen Verdienst-Medaille belohnet worden ist.

117 — 287. Von Paris wurde unter dem 27. Febr. 1805 gemeldet, daß unter den Personen, welche Renten oder Pensionen erhalten, sich befinden

4 über 105 Jahre alt,
8 — 100 — — und
158 — 95 — —

288. Acht und achtzig Werste jenseit Kungur an den Grenzen von Sibirien, liegt Archinsky-Kapost, deren Einwohner ein besonderes starkes und gesundes Ansehen haben, und man findet dort Männer zwischen 80 und 90 Jahren, die noch ziemlich rüstig aussehen. Ihre Wohnungen sind sehr reinlich. (Biblioth. der neuesten Reisebeschr. VIII. B. S. 8).

289. Bei der am Portugiesischen Hofe im Jahre 172 vorgenommenen Fußwaschung befand sich ein Greis, der als ein Beispiel eines sehr hohen menschlichen Alters angeführt zu werden verdienet. Ganz genau wußte er sein

Alter nicht anzugeben, aber nach bestimmten Angaben hat er wenigstens 130 Jahre erlebt. Er nennt sich Lourincho, ist aus Lourizal gebürtig, und lebte von Almosen. Er war damals noch ziemlich bei Kräften, und hatte ein glückliches Gedächtniß, besonders erinnerte er sich genau seiner Jugendjahre, und der damaligen Vorfälle.

290. In Schweinfurt lebte 1803 ein Greis Namens Vetter, ein Leineweber seiner Profession, 95 Jahre alt. Durch die Abnahme der Kräfte, und durch ein blödes Gesicht wurde er genöthiget, von Almosen zu leben. Unter seinen Wohlthätern war ein Jude, Meyern, der in Niederwehren eine Stunde von Schweinfurt wohnte. Dieser jüdische Handelsmann, der selbst Vater von 5 Kindern ist, bezahlet an einen Schweinfurtischen Weinhändler wöchentlich 15 Kreuzer, wofür dieser an den alten Vetter wöchentlich eine Portion Wein und Brod abliefert.

291. 292. Unter den 12 armen Männern und eben so vielen Weibern, die vom Kaiser und der Kaiserin zu Wien 1796 am grünen Donnerstag nach geschehener Fußwaschung gespeiset und beschenket wurden, war der älteste Mann 104, die älteste Frau 100 Jahre alt.

293. Georgias Leontinus Isocratis Leh-

rer, wurde in seinem 107. Jahre gefragt: warum er, da er so lange gelebt habe, noch immer leben wollte? und gab die Antwort: daß er keine Ursache habe, sich über sein Alter zu beschweren. (Quia nihil habeo, quod senectutem meam accusem).

294. Als am 6. Dec. 1802 der neue Landesherr des Fürstenthums Fulda, der Erbprinz von Nassau-Oranien seinen feierlichen Einzug hielt, war bei der Tafelmusik der gewiß sehr seltene Fall zu bemerken, daß sich ein 96jähriger Hofpauker hören ließ, dessen Sohn der zweite Hofpauker auch schon über 60 Jahre alt war.

295. Joseph von Schmöger auf Adelshausen, geboren in Wertingen 1730, anfangs Pfleger allda, dann Hofrath in München, wo er sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum, so wie das der 50jährigen glücklichen Ehe feierte, — lebte in München noch am 13. Mai 1821 im 91. Lebensjahre. Seine Gemahlin ist eine geborne Freyin von Wadenspann, 75 Jahre alt und noch bei guter Gesundheit. Sie sind die Eltern des Obersten und Kommandanten zu Kempten, Joseph von Schmöger, und des königl. Regierungsraths und Obersten der Landwehr in Regensburg, Christoph von Schmöger.

296. Da Johann Rowin, 164 Jahre alt, starb, war sein jüngster Sohn 90 Jahre alt.

297. Barrow erzählet in seinen Reisen durch die innern Gegenden des südlichen Afrika, in der Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen V. Band S. 391, daß er in dem Lande der Namanqua-Hottentotten eine sehr alte Frau angetroffen habe, die weit über 100 Jahre alt war. Sie zeigte ihm ihre älteste Tochter, welche schon wieder Urenkel hatte.

Unterschied des Alters nach der Landesart:

Schweden, Norwegen, Rußland, Dänemark und England, Irrland und Schottland stehen oben an; denn sie haben unstreitig die ältesten Menschen hervorgebracht. In Irrland zählte man in einem einzigen mittelmässigen Orte 80 Personen über 80 Jahre. Carn, der 207 Jahre alt wurde, war ein Engländer.

Egypten und Indien liefern Beispiele von sehr hohem Alter, besonders unter den Braminen, Anachoreten und Einsiedlern, welche die Faulheit der andern Einwohner dieser Länder nicht nachahmen.

In Frankreich starben im Jahre 1702 und 1757 noch Männer von 121 Jahren, nun ist ein so hohes Alter dort weit seltener.

In Italien sind auch solche Beispiele bekannt.

Griechenland, das eine schöne und gesunde Lage hat, theilt noch immer den Ruhm des hohen Alters. Turnefort traf noch zu Athen einen Konsul von 118 Jahren. Schade, daß es noch immer unter dem harten Druck der Türken seufzen muß! Unter einer guten Regierung würde sich die Volkszahl binnen wenigen Jahren verdoppeln.

Spanien liefert Beispiele von 110 Jahren, aber sehr wenige.

Deutschland zählt zwar auch viele, aber wenige Beispiele von ausserordentlichem Alter.

Ungarn liefert viele Beispiele von sehr hohem Alter.

In Holland erhebt sich das Alter selten bis zum hundertsten Jahre.

Könige und Fürsten der alten Zeit haben nur wenige das 80te Jahr erreicht; die der neuesten Zeit selten über 70. Nur Friedrich II. der das mühe- und strapazenvollste Leben führte, erreichte 76 Jahre. Arganthos

nius ein König zu Tarlesso soll nach Valerius Maximus 120 Jahre gelebet haben, und 80 Jahre König gewesen seyn. Herodot legt ihm eben so viele, Anacreon beim Plinius 150, Silius Italicus aber gar 300 Jahre bei. Von solchen fabelhaften Legenden erzählet Valerius Maximus Lib. VIII. Cap. XIII. am Ende noch einige Beispiele.

Päbste haben unter ungefähr 300 nicht mehr als 7 ein Alter von 80 Jahren erreicht oder überschritten, ungeachtet sie erst im hohen Alter zu dieser Würde gelangen, also auch vielmehr Vortheil voraus haben.

Klostergeistliche und Eremiten, die bei der strengsten Diät, Selbstverläugnung und Abstraktion, gleichsam entbunden von den menschlichen Leidenschaften und dem Umgange, der sie rege machen kann, doch mit körperlicher Bewegung und dem Luftgenuß verbunden, erreichten manche ein auffallend hohes Alter, z. B. Johannes der Apostel, 93, Paulus der Eremit, bei einer fast unglaublich strengen Diät in einer Höhle 113, Antonius, der heilige, 105 Jahre.

Philosophen haben selbst in den neuern Zeiten viel Vorzug erhalten. So wur-

den Kepler, Baco, Newton, Euler, Kant ꝛc. sehr alt. Letzterer bewies, daß die Philosophie nicht nur das Leben lange erhalten, sondern auch im höchsten Alter die treueste Gefährtin und eine unerschöpfliche Quelle der Glückseligkeit für sich und andere bleiben kann, ungeachtet er gegen 60 Jahre an der Lungensucht litt.

Dichter scheinen doch noch mehr Vorzug zu behaupten. Sophokles, Pindar, Young, Haller, Voltaire, Bodmer, Metastasio, Gleim, Uz, Wieland, Göthe ꝛc. haben ein hohes Alter erreicht.

Landleute, Jäger, Gärtner und Soldaten — übertreffen alle ausserordentlich im hohen Alter. Denn nur in diesen Ständen erreichen die Menschen noch jetzt ein Alter von 140 — 150 Jahren.

In Hinsicht der Kürze des menschlichen Alters zeichnen sich besonders Berg- und Hüttenarbeiter, die in giftiger Ausdünstung leben, aus. Es giebt Gruben die viel Arsenik und Cobald enthalten, wo die Arbeiter selten über dreißig Jahre kommen.

Grundlagen und Kennzeichen der Lebensdauer des Menschen.

(Nach Hufeland.)

Je mehr der Mensch der Natur und ihren Gesetzen getreu bleibt, desto länger lebt er, — je weiter er sich davon entfernt, desto kürzer. In einer gewissen Mittelmässigkeit des Standes, des Klimas, der Gesundheit, des Temperaments, der Leibeskonstitution, der Geschäfte, der Diät u. s. w. liegt das große Geheimniß alt zu werden.

1) In der ersten Lebenshälfte ist thätige, strapazante, in der letzten aber eine ruhigere gleichförmigere Lebensart am zuträglichsten. Denn nicht ein einziges Beispiel findet man, daß ein Müssiggänger ein ausgezeichnetes hohes Alter erreicht hätte.

2) Das Leben auf dem Lande oder in kleinen Städten ist der Verlängerung günstiger, als in großen Städten. Hier stirbt jährlich einer von 25 — 30, auf dem Lande aber rechnet man einen von 40 — 50.

3) Muß vor allen Dingen der Magen und das ganze Verdauungssystem gut beschaffen seyn. — Es ist unglaublich, von welcher Wichtigkeit dieser Großmächtigste aller Herrscher im animalischen Reiche in dieser Hinsicht ist, und man kann mit vollem Rechte behaupten, ohne einen guten Magen ist es unmöglich, ein hohes Alter zu erlangen.

In zweierlei Rücksicht ist der Magen der Grundstein des langen Lebens: Einmal, indem er das erste und wichtigste Restaurationsorgan unsrer Natur ist, die Pforte wodurch alles, was unser werden soll, eingehen muß, die erste Instanz, von deren guten oder schlechten Zustand nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität unsers Ersatzes abhängt. — Zweitens, indem durch die Beschaffenheit des Magens selbst die Einwirkung der Leidenschaften, der Krankheitsursachen und anderer zerstörenden Einflüsse auf unsern Körper modificirt wird. — Er hat einen guten Magen, sagt man im Sprichwort, wenn man jemand karacterisiren will, auf den weder Aerger, noch Kummer, noch Kränkungen schädlich wirken, und gewiß, es liegt viel Wahres darinne. — Alle diese Leidenschaften müssen vorzüglich den Magen afficiren, von ihm gleichsam empfunden und angenommen werden, wenn

sie in unser Physisches übergehen und schaden sollen. Ein guter, robuster Magen nimmt gar keine Notiz davon. Hingegen ein schwacher, empfindsamer Magen wird alle Augenblicke durch so etwas in seiner Verrichtung gestört, und folglich das so wichtige Restaurations-Geschäft unaufhörlich unterbrochen, und schlecht betrieben. — Eben so ist es mit den meisten physischen Krankheitseinflüssen; die meisten machen ihren ersten Eindruck auf den Magen; daher Zufälle der Verdauung immer die ersten Zeichen der Krankheiten sind. Er ist auch hier die erste Instanz, durch welche sie in unsern Körper wirken, und nun die ganze Oekonomie stören. Ueberdieß ist er ein Hauptorgan, von welchem das Gleichgewicht der Nervenbewegungen, und besonders der Antrieb nach der Peripherie abhängt. Ist er also kräftig und wirksam, so können sich Krankheitsreitze gar leicht fixiren, sie werden entfernt und durch die Haut verflüchtigt ehe sie noch wirkliche Störung des Ganzen bewirken, d. h. die Krankheit hervorbringen konnten.

Einen guten Magen erkennt man nicht bloß aus dem trefflichen Appetit, denn dieser kann auch Folge irgend eines Reitzes seyn, sondern vorzüglich aus der leichtern und vollkommnern Verdauung. Wer seinen Magen je gefühlt

hat, der hat schon keinen recht guten Magen. Man muß gar nicht fühlen, daß man gegessen hat, nach Tische nicht schläfrig, verdrossen oder unbehaglich werden, früh Morgens keinen Schleim im Halse und gehörige und gut verdaute Ausleerungen haben.

Die Erfahrung lehrt uns auch, daß alle die, welche ein hohes Alter erreichten, sehr guten Appetit hatten, und selbst noch im höchsten Alter behielten.

Zur guten Verdauung sind nun gute Zähne sehr nothwendig, und man kann sie daher als sehr wesentliche Eigenschaften zum langen Leben ansehen. Denn a) sind gute und feste Zähne immer ein Hauptkennzeichen eines gesunden festen Körpers und guter Säfte. Wer die Zähne sehr frühzeitig verliert, der hat schon mit einem Theil seines Körpers gewissermassen auf die andre Welt pränumerirt; b) sind die Zähne ein Hauptmittel zur vollkommnen Verdauung, und folglich zur Restauration.

4) Gut organisirte Brust und Respirationswerkzeuge. Man erkennt sie an einer breiten gewölbten Brust, der Fähigkeit, den Athem lange zu halten, starker Stimme und seltnen Husten. Das Athemholen ist eine der un-

aufhörlichsten und nothwendigsten Lebensverrichtungen; das Organ der unentbehrlichsten geistigern Restauration, und zugleich das Mittel, wodurch das Blut unaufhörlich von einer Menge verdorbener Theilchen befreyt werden soll. Bei wem also diese Organe gut bestellt sind, der besitzt eine große Assekuranz auf ein hohes Alter, und zwar auch darinn, weil dadurch den destruirenden Ursachen und dem Tode eine Hauptpforte genommen wird, durch welche sie sich einschleichen können. Denn die Brust gehört unter die vorzüglichsten atria mortis (Angriffspunkte des Todes.)

5) Ein nicht zu reizbares Herz. Es ist bekannt, daß eine Hauptursache unserer innern Konsumtion oder Selbstaufreibung in dem beständigen Blutumlauf liegt. Der, welcher in einer Minute 100 Pulsschläge hat, muß sich also ungleich schneller aufreiben, als der, welcher deren nur 50 hat. Die Menschen folglich, welche beständig einen etwas gereitzten Puls haben, bei denen jede kleine Gemüthsbewegung, jeder Tropfen Wein, sogleich die Bewegung des Herzens vermehrt, sind schlechte Kandidaten zum langen Leben, denn ihr ganzes Leben ist ein beständiges Fieber, und es wird dadurch auf doppelte Art der Verlängerung des Lebens entgegen gearbei-

tet, theils durch die damit verknüpfte schnellere Aufreibung, theils weil die Restauration durch nichts so sehr gehindert wird, als durch einen beständig beschleunigten Blutumlauf. Es ist durchaus eine gewisse Ruhe nothwendig, wenn sich die nährenden Theilchen anlegen, und in unsre Substanz verwandeln sollen. Daher werden solche Leute auch nie fett.

Also ein langsamer gleichförmiger Puls ist ein Hauptmittel und Zeichen des langen Lebens.

6) Gehöriger Grad und Vertheilung der Lebenskraft; gutes Temperament, Ruhe, Ordnung und Harmonie in allen innern Verrichtungen und Bewegungen ist ein Hauptstück zur Erhaltung und Verlängerung des Lebens, dieses beruht aber vorzüglich auf einen gehörigen Zustand der allgemeinen Reitzbarkeit und Empfindlichkeit des Körpers, und zwar muß dieselbe überhaupt weder zu groß, noch zu schwach, dabei aber gleichförmig vertheilt seyn, kein Theil verhältnißmäßig zu viel oder zu wenig haben. — Ein gewisser Grad von Unempfindlichkeit, eine kleine Beimischung von Phlegma, ist also ein äußerst wichtiges Stück zur Verlängerung des Lebens. Sie vermindert zu gleicher Zeit die Selbstaufreibung, und verstattet

eine weit vollkommnere Restauration, und wirkt also am vollständigsten auf Lebensverlängerung. Hieher gehört der Nutzen eines guten Temperaments, welches in so fern eine Hauptgrundlage des langen Lebens werden kann. Das Beste ist in dieser Absicht das Sanguinische, mit etwas Phlegma temperirt. Dies giebt heitern frohen Sinn, gemässigte Leidenschaften, guten Muth, genug die schönste Seelenanlage zur Longävität. Schon die Ursache dieser Seelenstimmung pflegt gewöhnlich Reichthum an Lebenskraft zu seyn. Und da nun auch Kant bewiesen hat, daß eine solche Mischung von Temperament das Geschickteste sey, um moralische Vollkommenheit zu erlangen, so glaube ich, man könne dasselbe wohl unter die größten Gaben des Himmels rechnen.

7) Gute Restaurations- und Heilkraft der Natur, wodurch aller Verlust, den wir beständig erleiden, nicht allein ersetzt, sondern auch gut ersetzt wird. Sie beruht nach dem obigen auf einer guten Verdauung und auf einen ruhigen gleichförmigen Blutumlauf. Ausser diesem gehört aber noch dazu: die vollkommne und rege Wirksamkeit der einsaugenden Gefäße, (des lymphatischen Systems,) und eine gute Beschaffenheit und regelmässige Wirkung

der

der Absonderungsorgane. Jenes bewirkt, daß die nährenden Substanzen leicht in uns übergehen, und an den Ort ihrer Bestimmung gelangen können, dieses, daß sie vollkommen von allen fremden und schädlichen Beimischungen befreyt werden, und völlig rein in uns kommen. Und dieß macht eigentlich den Begriff der vollkommensten Restauration aus.

Es ist unglaublich, was dieses Talent für ein großes Erhaltungsmittel des Lebens ist. Bei einem Menschen, der dieses hat, kann wirklich die Konsumtion außerordentlich stark seyn, und er verliert dennoch nichts dadurch, weil er sich äusserst schnell wieder ersetzt. Daher haben wir Beispiele von Menschen die selbst unter Debauchen und Strapazen sehr alt wurden. So konnten z. B. ein Herzog von Richelieu, ein Ludwig XV. rc. alt werden.

Eben so muß auch eine gute Heilkraft der Natur damit verbunden seyn; d. h. das Vermögen der Natur, sich bei Unordnungen und Störungen leicht zu helfen, Krankheitsursachen abzuhalten und zu heilen, Verletzungen wieder herzustellen. Es liegen erstaunliche Kräfte der Art in unsrer Natur, wie uns die Beispiele der Naturmenschen zeigen, welche fast gar keine

Krankheiten haben, und bei denen die fürchterlichsten Wunden ganz von selbst heilen.

8) Ein gleichförmiger und fehlerfreyer Bau des ganzen Körpers. Ohne Gleichförmigkeit der Struktur wird nie Gleichförmigkeit der Kräfte und Bewegungen möglich seyn, ohne welche es doch unmöglich ist, alt zu werden. Ueberdies geben solche Fehler der Struktur leicht zu örtlichen Krankheiten Gelegenheit, welche zum Tode führen können, daher wird man auch nicht finden, daß ein Verwachsener ein sehr hohes Alter erreicht.

9) Kein Theil, kein Eingeweide darf einen vorzüglichen Grad von Schwäche haben, sonst kann dieser Theil am leichtesten zur Aufnahme einer Krankheitsursache dienen, der erste Keim einer Störung und Stockung, und gleichsam das Atrium mortis werden. Es kann bei übrigens sehr guter und vollkommner Organisation dieß der heimliche Feind werden, von welchem hernach die Destruktion aufs Ganze ausgeht.

10) Die Textur der Organisation muß von mittlerer Beschaffenheit, zwar fest und dauerhaft, aber nicht zu trocken oder zu rigide seyn. Wir wissen, daß durch alle Klassen organischer Wesen ein zu hoher Grad von Trockenheit und Härte der Lebensdauer hinderlich ist.

Bei dem Menschen muß sie es am allermeisten seyn, weil seine Organisation seiner Bestimmung gemäß, die zarteste ist, und also durch ein Uebermaas erdigter Theile am leichtesten unbrauchbar gemacht werden kann. Sie schadet also auf doppelte Art, theils, indem sie das Alter, den Hauptfeind des Lebens weit früher herbeiführt, theils, indem dadurch die feinsten Organe der Restauration weit eher unbrauchbar gemacht werden. Die Härte unsrer Organisation, die zum langen Leben dienen soll, muß nicht sowohl in mechanischer Zähigkeit, als vielmehr in Härte des Gefühls bestehen, nicht sowohl eine Eigenschaft der gröbern Textur, als vielmehr der Kräfte seyn. Der Antheil von Erde muß gerade so groß seyn, um hinlängliche Spannkraft und Ton zu geben, aber weder zu groß, daß Unbeweglichkeit, noch zu klein, daß eine zu leichte Beweglichkeit davon entstünde; denn beides schadet der Lebensdauer.

11) Ein vorzüglicher Grund zum langen Leben liegt endlich in einer vollkommnen Organisation der Zeugungskraft.

Ich glaube, man hat sehr unrecht, dieselbe bloß als Konsumtionsmittel, und die Produkte als bloße Excretionen anzusehen; denn ich bin überzeugt, daß diese Organe eins unsrer größ-

ten Erhaltungs- und Regenerationsmittel sind, und meine Gründe sind folgende:

a) Die Organe der Zeugung haben die Kraft die feinsten und geistigsten Bestandtheile aus den Nahrungsmitteln abzusondern, zugleich aber sind sie so organisirt, daß diese veredelten und vervollkommneten Säfte wieder zurückgehen und ins Blut aufgenommen werden können. — Sie gehören also, eben so wie das Gehirn, unter die wichtigsten Organe zur Vervollkommnung und Veredlung unsrer organischen Materie und Kraft und also unsres Selbst. Die rohen Nahrungstheile würden uns wenig helfen, wenn wir nicht Organe hätten, die das feinste davon herausziehen, verarbeiten, und uns in dieser Gestalt wieder geben und zueignen könnten. Nicht die Menge der Nahrung, sondern die Menge und Vollkommenheit der Organe zu deren Bearbeitung und Benutzung ist es, was unsre Lebenskapazität und Fülle vermehrt, und unter diesen Organen behauptet gewiß das der Generation einen vorzüglichen Rang.

b) Was Leben geben kann, muß auch Leben erhalten. In den Zeugungssäften ist die Lebenskraft so konzentrirt, daß der kleinste Theil davon ein künftiges Wesen zum Leben hervorrufen kann. Läßt sich wohl ein größerer Bal-

sam zur Restauration und Erhaltung unserer eigenen Lebenskraft denken?

c) Die Erfahrung lehrt zur Genüge, daß nicht eher der Körper seine vollkommne Festigkeit und Konsistenz erhält, bis diese Organe ihre Vollkommenheit erlangt haben, und im Stande sind, diese neue Art von Säften zu erzeugen, und dadurch die neue Kraft zu entwickeln. — Der deutlichste Beweis, daß sie nicht bloß für andere, sondern zunächst und zuerst für uns selbst bestimmt sind, und einen so ausserordentlichen Einfluß auf unser ganzes System haben, daß sie gleichsam alles mit einem neuen noch nie gefühlten Karakter imprägniren. — Mit dieser Entwicklung der Mannbarkeit bekommt der Mensch einen neuen Trieb zum Wachsthum, der oft unglaublich schnell ist; seine Gestalt bekommt Bestimmtheit und Karakter; seine Muskeln und Knochen Festigkeit, seine Stimme wird tief und voll; eine neue Generation des Barthaars geht hervor; sein Karakter wird fester und entschloßner, genug, der Mensch wird nun erst an Leib und Seel ein Mann.

Bei manchen Thieren wachsen sogar um diese Zeit ganz neue Theile, z. E. Hörner, Geweihe, welche bei denen nie entstehen, die man verschnitten hat. Man sieht hieraus, wie stark

der Antrieb, der Zufluß der durch diese Organe hervorgebrachten neuen Kräfte und Säfte seyn muß.

d) Alle diese wichtigen Vervollkommnungen und Vorzüge fehlen dem, dem die Zeugungsorgane geraubt wurden; ein deutlicher Beweis, daß sie alle erst die Wirkung derselben und ihrer Absonderungen sind.

e) Kein Verlust anderer Säfte und Kräfte schwächt die Lebenskraft so schnell und so auffallend, als die Verschwendung der Zeugungskräfte. Nichts giebt so sehr das Gefühl und den Reiz des Lebens, als großer Vorrath dieser Säfte, und nichts erregt so leicht Eckel und Ueberdruß im Leben, als Erschöpfung daran.

f) Mir ist kein Beispiel bekannt, daß ein Verschnittener ein ausgezeichnet hohes Alter erreicht hätte. Sie bleiben immer nur Halbmenschen.

g) Alle die, welche die höchste Stufe des menschlichen Lebens erreicht haben, waren reich an Zeugungskraft, und sie blieb ihnen sogar bis in die letzten Jahre getreu. Sie heiratheten noch im 100ten, 112ten und noch spätern Jahren.

h) Aber (was ich besonders zu bemerken bitte) sie waren mit diesen Kräften nicht verschwenderisch, sondern haushälterisch und ordent-

lich umgegangen. Sie hatten sie in der Jugend geschont, und fast alle waren verheirathet, gewiß das sicherste und einzige Mittel zur Ordnung in diesem Punkte.

Lassen Sie mich nun nach allem diesem, das Bild eines zum langen Leben bestimmten Menschen zeichnen. Er hat eine proportionirte und gehörige Statur, ohne jedoch zu lang zu seyn. Eher ist er von einer mittelmässigen Größe und etwas untersetzt. Seine Gesichtsfarbe ist nicht zu roth; wenigstens zeigt die gar zu große Röthe in der Jugend selten langes Leben an. Seine Haare nähern sich mehr dem Blonden, als dem Schwarzen, die Haut ist fest, aber nicht rauh. Er hat keinen zu großen Kopf, große Adern an den Extremitäten, mehr gewölbte als flügelförmig hervorstehende Schultern, keinen zu langen Hals, keinen hervorstehenden Bauch, und große, aber nicht tief gefurchte Hände, einen mehr breiten als langen Fuß, fast runde Waden. Dabei eine breite gewölbte Brust, starke Stimme, und das Vermögen, den Athem lange ohne Beschwerde an sich zu halten. Ueberhaupt völlige Harmonie in allen Theilen. Seine Sinne sind gut, aber nicht zu fein, der Puls langsam und gleichförmig.

Sein Magen ist vortrefflich, der Appetit gut, die Verdauung leicht. Die Freuden der Tafel sind ihm wichtig, stimmen sein Gemüth zur Heiterkeit, seine Seele genießt mit. Er ißt nicht bloß, um zu essen, sondern es ist ihm eine festliche Stunde für jeden Tag, eine Art von Wollust, die den wesentlichen Vorzug gegen andere hat, daß sie ihn nicht ärmer, sondern reicher macht. Er ißt langsam und hat nicht zu viel Durst. Großer Durst ist immer ein Zeichen schneller Selbstkonsumtion.

Er ist überhaupt heiter, gesprächig, theilnehmend, offen für Freude, Liebe und Hoffnung, aber verschlossen für die Gefühle des Hasses, Zorns und Neids. Seine Leidenschaften werden nie heftig und verzehrend. Kömmt es je einmal zu wirklichem Aerger und Zorn, so ist es mehr eine nützliche Erwärmung, ein künstliches und wohlthätiges Fieber, ohne Ergießung der Galle. Er liebt dabei Beschäftigung, besonders stille Meditationen, angenehme Spekulationen — ist Optimist, ein Freund der Natur, der häuslichen Glückseligkeit, entfernt von Ehr- und Geldgeitz und allen Sorgen für den andern Tag.

Also nicht Goldtinkturen, Lebenselixire, Salze und Wunderessenzen sind es, wodurch man das

Leben verlängern kann. Sie bewirken meistens das Gegentheil. Hr. Dr. Hufeland glaubt, daß die Verlängerung auf viererlei Arten möglich ist:

1) Durch Vermehrung der Lebenskraft. Lebenskraft enthält jede Nahrung, und jede Luft die wir einathmen. Es kommt nur darauf an, unsere Organe in dem Stand zu erhalten, um sie recht genießen zu können.

2) Abhärtung und Stärkung der Organe. Hier ist nur ein gewisser Grad zuträglich; ein zu großer sehr nachtheilig. Nicht sowohl Abhärtung der Fasern als des Gefühls ist's, was zur Verlängerung des Lebens beitragen kann. Wenn man also Abhärtung nur so weit treibt, daß sie die Fasern fest, aber nicht hart und steif macht, daß sie die zu große Reizbarkeit (eine Hauptursache der zu schnellen Aufreibung) abstumpft und aufhebt, und dadurch zugleich den Körper weniger empfänglich für zerstörende Wirkungen von aussen macht: so kann sie zur Lebensverlängerung verhülflich seyn.

3) Retardation der Lebenskonsumtion. Was heißt denn Leben des Menschen? Wahrlich nicht blos Essen, Trinken und Schlafen; denn sonst käme es so ziemlich mit dem eines Schweines überein. Das Leben des Menschen

hat eine höhere Bestimmung. Der Mensch soll wirken, handeln, genießen; er soll nicht blos da seyn, sondern sein Leben soll die in ihm liegenden göttlichen Keime entwickeln, sie vervollkommnen, sein und anderer Glücke bauen. Kann man wohl von einem Menschen sagen: er lebt, wenn er sein Leben durch Schlaf, lange Weile oder gar durch einen langsamen Tod verlängert? Gewiß nicht. Der Zweck seines Lebens ist sich zu vervollkommnen. Kommt der Mensch dem nicht nach: so wird er nicht nur nicht alt, sondern ein feiner Selbstmörder.

Das Land- und Gartenleben ist eine wahre Quelle der ewigen Jugend. Glücklich ist der, dem das Loos fiel, sie benützen zu können. Leib und Seele bleiben hier in der schönsten Harmonie und dem besten Wohlseyn. Frohsinn, Heiterkeit und Zufriedenheit begleiten ihn durchs Leben, und er erreicht das höchste Ziel des Lebens. Nirgends vereinigen sich alle Erfordernisse so vollkommen als hier, nirgends wirkt alles so auf Erhaltung der Gesundheit und eines langen Lebens hin, als hier. Wer eine solche Gelegenheit vermißt, der sorge, daß sein Sinn für die Natur nicht erstirbt. Um es zu verhüten, muß man sich nie zu lange von der Natur entfernen. Man muß sich durch naturge-

schichtliche Bücher und Gedichte, Bilder und Malereien dafür erwärmen.

Diät und Mässigkeit sind eben nicht unbedingt nöthig; wir wissen bereits, daß gerade die Menschen die ältesten wurden, welche keine ausgesuchte strenge Diät hielten, aber doch sparsam lebten. Es ist ausgemacht, daß ein Mensch, der mehr im Freien und Bewegung lebt, sehr wenige Diätregeln bedarf. Die künstliche Diät wird nur durch künstliches Leben nöthig.

Essen muß immer mit unserer körperlichen Arbeit oder Bewegung in Verhältniß stehen, und bei froher Stimmung geschehen. Denn was in Freuden und Scherz genossen wird, das giebt gutes und leichtes Blut. Es soll nur zu bestimmten Zeiten geschehen, z. B. alle sechs Stunden. Denn nichts ist der Gesundheit nachtheiliger, als das beständige oder unordentliche Essen. Personen, die zur Vollblütigkeit geneigt sind — müssen sich immer mehr an Vegetabilien als an Fleischspeisen halten, da diese leicht vollblütig machen, und das Aderlassen in hundert Fällen neun und neunzigmal nicht nützlich, ja fast immer schädlich ist.

Unmässigkeit im Essen, besonders der mit ost- und westindischen Gewürzen verfeinerten Speisen, das Trinken aller geistigen Ge-

tränke beschleunigen die Lebenskonsumtion auf die fürchterlichste Art, und machen das Leben eigentlich zu einem Verbrennungsprozeß. Sie erzeugen Schärfe, Trockenheit, künstliches Alter, Husten, Lungenkrankheiten, Wassersucht und was noch das Schlimmste ist, eine solche Abstumpfung des Gefühls, daß kein Reiz mehr wirkt, und die selten zu retten sind, welche von einer Krankheit befallen werden.

Wasser ist das beste und gesündeste Getränk, das erste Geblütreinigungsmittel für Vollblütige, und doch sehr verachtet — ja von vielen unwissenden Menschen ein für schädlich gehaltenes Getränk. Ich trage kein Bedenken, es für ein großes Mittel zur Verlängerung des Lebens zu erklären. Man höre, was der verehrungswürdige Greis, der Herr General-Chirurgus Theden in seinen neuen Bemerkungen sagt, der sein damals mehr als achtzigjähriges Leben, hauptsächlich dem täglichen Genuß von 7 bis 8 Quart frischem Wasser zuschreibt, den er seit mehr als vierzig Jahren machte. Er war zwischen dem 30. und 40. Jahre der ärgste Hypochondrist, bisweilen bis zur tiefsten Melancholie, litt an Herzklopfen, Unverdaulichkeiten, und glaubte, nicht noch ein halbes Jahr leben zu können. Aber von der Zeit an, daß er diese

Wasserdiät anfieng, verloren sich alle die Zufälle, und auch er war in der spätern Hälfte seines Lebens weit gesünder als in der frühen, und völlig frei von Hypochondrie. – Der fast gleiche Fall ist es auch bei mir. Indeß trinke ich täglich nur nach Durst 1 — 3 Quart Wasser. Aber es muß frisch, das heißt aus Quellen, nicht aus offenen Brunnen, frisch geschöpft und gehörig verstopft seyn, denn jedes Brunnenwasser hat so gut, wie die mineralischen seinen Brunnengeist, wodurch es eben verdaulich und stärkend wird. — Das Element des Wassers ist das größte, ja einzige Verdünnungsmittel in der Natur. — Es ist durch seine Kälte und fixe Luft ein fürtreffliches Stärkungs- und Belebungsmittel für den Magen und die Nerven. — Es ist ein herrliches Galle- und Fäulniß tilgendes Mittel, wegen der vielen fixen Luft und salzigen Bestandtheile, die es enthält. — Es befördert die Verdauung und alle Absonderungen des Körpers. Ohne Wasser existirt keine Exkretion. — Da nach den neuern Erfahrungen Sauerstoff ein Bestandtheil des Wassers ist, so trinken wir wirklich neuen Lebensreiz, wenn wir Wasser trinken.

Der Wein erfreuet des Menschen Herz, aber er ist keineswegs eine Nothwendigkeit zum

langen Leben; denn die sind am ältesten geworden, welche ihn nicht tranken.

Bier ist als Ersatz des Wassers zu benutzen, für Menschen, die einen zu schwachen Magen, oder einen entkräfteten Körper haben. Es muß aber gut zubereitet seyn.

Tabackrauchen- und Schnupfen — ist das Unbegreiflichste — sagt Hufeland. Etwas unkörperliches, schmutziges, beissendes, übelriechendes, kann ein solcher Lebensgenuß, ja ein solches Lebensbedürfniß werden, daß es Menschen giebt, die nicht eher munter, vergnügt und lebensfroh werden, ja, die nicht denken und arbeiten können, als bis sie Rauch durch Mund und Nase ziehen! Unentbehrlich zum Wohlsein und zur Glückseligkeit sind sie nicht, denn wir sehen die, die nicht rauchen, eben so heiter, eben so glücklich, eben so gesund, ja noch gesünder. Aber ich muß etwas von den Nachtheilen sagen, die diese Gewohnheit hat, besonders der jungen Leute willen, die dieses lesen, und die noch die freie Wahl haben, sie anzunehmen oder nicht. Das Tabackrauchen verdirbt die Zähne, trocknet den Körper aus, macht mager und blaß, schwächt Augen und Gedächtniß, zieht das Blut nach Kopf und Lunge, disponirt daher zu Kopfbeschwerden und Brustkrankheiten, und kann be-

nen, die hektische Anlage haben, Bluthusten und Lungensucht zuziehen. Ueberdies giebt es ein Bedürfniß mehr, und je mehr ein Mensch Bedürfniße hat, desto mehr wird seine Freiheit und Glückseligkeit eingeschränkt. Ich warne daher Jedermann davor, und werde mich sehr freuen, wenn ich hierdurch etwas zur Verminderung dieser üblen Sitte beitragen kann.

Das Schnupfen ist nicht viel besser, und in Absicht der Unreinlichkeit noch schlimmer. Ueberdies reizt es die Nerven und schwächt sie am Ende, und erzeugt Kopf- und Augenkrankheiten.

Zu allem dem kommt nun noch etwas, was die Nachtheile des Rauchens und Schnupfens ausnehmend vermehrt, die mancherlei Zusätze und Beitzen, wodurch die Tabacksfabrikanten die Käufer mehr zu reitzen suchen, und die zum Theil wahre Vergiftungen des Publikums sind. Es ist mir unbegreiflich, daß die Gesundheitspolizeien, die alle Consumtibilien so genau beobachten, diese jetzt so wichtige Klasse derselben nicht genauer untersuchen, denn es ist doch wohl am Ende einerlei, ob ein Mensch durch Verschlucken oder durch Rauchen und Schnupfen vergiftet wird. — Nur ein Faktum zum Beispiel, was ich ganz genau weiß. In einer Tabacksfabrik

war es herkömmlich, den spanischen Taback immer mit rother Mennige zu vermischen, um ihm schönere Farbe und Gewicht zu geben. — Hier schnupften also die Käufer täglich eine Portion Bleikalk, das fürchterlichste schleichende Gift. Muß man sich dann noch wundern, wenn manche Arten Schnupftaback unheilbare Blindheiten und Nervenkrankheiten nach sich ziehen, und ist es nicht Zeit, diese der öffentlichen Gesundheit so gefährlichen Betrügereien der Dunkelheit zu entziehen, und keinem Rauch- oder Schnupftaback den Verkauf zu erlauben, bis er chemisch untersucht und unschädlich befunden worden ist?

Arbeit und körperliche Bewegung müssen dem Menschen durchaus die thierischen und geistigen Kräfte in gleichem Grade üben, wenn er seine Bestimmung erreichen will. Der Trieb zur körperlichen Bewegung ist dem Menschen eben so natürlich, wie der zum Essen und Trinken. Wir haben auch gesehen, daß jene Menschen am ältesten wurden, welche anhaltende und starke Bewegungen und zwar in freier Luft hatten. Wessen Beruf dieses nicht gestattet, suche es zu ersetzen durch mässiges Tanzen, Billardspielen, u. dgl. alles zur rechten Zeit. Denn die Kunst die Zeit zu benutzen, ist die Kunst glücklich zu seyn.

Arbeit macht das Leben süß,
Macht es nie zur Last,
Der nur hat Bekümmerniß,
Der die Arbeit haßt.

Lebensverlängerungsmittel

sind also Beschäftigung, gesunder Zustand der Nahrungsmittel, aus denen wir restauriren, frühes Aufstehen vom Schlafe, gesunde Luft, angenehme und mässiggenossene Sinnesreitze, glückliche Ehen, eine angenehme Seelenstimmung, frohe und mässige Affekten, neue unterhaltende große Ideen, ihre Schöpfung und Darstellung, Hoffnung, Liebe, Freude zum Leben, Frohsinn, sie enthalten den reinsten und besten Lebensbalsam. Und daß man sich dieselben durch physische und moralische Geisteskultur verschaffen kann, bin ich überzeugt. Wer es mit den Freunden des langen Lebens hält — wird alt; wer aber die Feinde vorzieht, d. h. unordentlich lebt, der verkürzt sein Leben selbst.

Lebensverkürzungen.

Ueberspannte Seelenstimmung und Leidenschaften, üble Laune, allzugroße

Geschäftigkeit, Traurigkeit, Kummer, Verdruß, Furcht, Angst, Neid nnd Mißgunst, Müssiggang, lange Weile, Krankheitseinbildung, unglückliche Ehen, zu vieles Schlafen, Mangel an körperlicher Bewegung und freier Luft, behaupten einen vorzüglichen Rang unter den Verkürzungsmitteln des Lebens; den ersten aber zu viele Wärme, besonders in der Jugend, wenn sie anhaltend ist. Hier ist es, wo leider nur zu oft, der erste Grund zum wahren Verderben der Menschen gelegt wird. Die Menschen sind gleich einer Pflanze. Wenn diese durch zu viel Wärme übertrieben wird: so wird sie vor der Blüthe absterben, oder nur eine verzärtelte Frucht tragen.

Diese Verkürzungsmittel zu vermeiden, sey unser Bestreben, und wir werden ruhig das höchste Alter erreichen. Denn die Natur schaffet keine Schmerzen für die Freuden des Lebens, die man in ihrer Ordnung genießt, es sind nur die Folgen strafbarer Ausschweifungen oder Vernachlässigungen, die theuer gebüßt werden müssen. Diese zu verhindern und jene zu befördern ist, wie gesagt, die Absicht dieses Buches.

In allen soliden Buchhandlungen sind zu haben:

Abbildung und Beschreibung der sieben Weltwunder: (1. die ägyptischen Pyramiden; 2. die schwebenden Gärten von Babylon; 3. die Mauern von Babylon; 4. das Mausoleum; 5. der olympische Jupiter; 6. der Koloß von Rhodus; 7. der Dianentempel zu Ephesus). 8. 2te Aufl. 45 kr. oder 10 Gr. broch. Daßselbe mit schön illum. Kupfern, auf engl. Papier 1 fl. 30 kr. oder 1 Thlr.

Anweisung zum Seifensieden, Lichterziehen, Essigbrauen ꝛc. aus dem Siegel'schen Kochbuch besonders abgedruckt. 8. 30 kr. oder 7 Gr.

Daisenberger, J. M., Auswahl der schönsten Stellen und Aufsätze aus den Werken Göthe's, Herder's, Klopstock's, v. Kotzebue's, Lessing's, Meißner's, J. G. E. Müller's, Schiller's, Tiedge's, Wieland's ꝛc. Zum Gebrauch für Stammbücher, zu Vorschriften ꝛc. 2te verm. und verb. Ausgabe. 8 1 fl. oder 14 Gr. Dasselbe auf Schreibp. 1 fl. 15 kr. oder 18 Gr.

Dessen Auswahl schöner Glückwünsche. Ein Auszug aus vorigem. 8. 24 kr. oder 6 Gr.

Dessen allerneueste Geographie des Königreichs Baiern. 8 1817. 30 kr. oder 7 Gr.

Dessen acht Kunststücke, als: 1) die Kunst lange gesund und vergnügt zu leben (nach Cornaro und Hufeland); 2) die Ameisen, 3) Maulwürfe, 4) Wanzen auszurotten; 5) auch im Herbste die hundertblättrige Rose zu haben; 6) bei Billard- und andern Baumölbeleuchtungen, so wie 7) auf dem Feuerherd viel zu ersparen; 8) die Kunst sich und andere zu überzeugen; ob man eine im Zweifel gerathene

Bayerische Staatsbibliothek München

Schuld richtig erhalten oder getilgt habe. 8. 1 fl. oder 14 Gr.

Haus- und Kunstbuch, unentbehrliches, enthaltend: leichtfaßliche Anleitung zum Seifensieden, Lichtergießen u. Ziehen, Essigbrauen, Einmachen u. Einsieden verschiedener Früchte, zum Brodbacken, Stärkemachen, Fleischeinböckeln, Holzersparen, Bleichen, Färben, Bierbrauen, zum Weinverbessern, nebst mehr als hundert andern nützlichen Kunststücken, um sich in allen häuslichen Vorfallenheiten selbst rathen u. helfen zu können. Aus dem Siegel'schen Kochbuche besonders abgedruckt. 9te verb. u. verm. Aufl. 8. 1 fl. oder 14 Gr.

Heinrich von Eichenfels, des Grafen, Leben und Schicksale. Auf Schreibp. 8. 36 kr. oder 8 Gr.

Kalender, allerneuester hundertjähriger, enthaltend: 1) einen immerwährenden Kalender; 2) eine Erklärung des Kalenderwesens; 3) Beschreibung der Sonne, des Mondes u der Planeten; 4) Erklärung der Finsterniße, der Sternbilder, der Lufterscheinungen 2c. 5) eine Sammlung von Bauernregeln; 6) Denksprüche; 7) einen sogenannten Faullenzer oder Hausrechner; 8) Erklärung der Maaße, Gewichte, Münzen 2c 8. 1 fl. oder 14 Gr.

Mittel, die sichersten, wider die Lungensucht und Auszehrung, nebst Trostgründen. Von einem sich selbst glücklich kurirten Menschenfreund. 4te Ausgabe. 8. 1 fl. 12 kr. oder 18 Gr.

Neumair, Dr. G. A. F., die sichersten Mittel wider Magenkrampf und Magenschwäche, welche oft von den schlimmsten Folgen sind, und schon im Anfange, Mangel an Apperit, Schwindel, Herzklopfen, kalte Füße, Kopfweh, unruhigen Schlaf, blasse Gesichtsfarbe 2c. veranlassen. 8. Leipz. 1 fl. 12 kr. oder 16 Gr.

Bayerische
Staats-
Bibliothek
München

Förster Buchh.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Neumair, G. A.

Die sichersten Mittel ein sehr hohes Alter zu erreichen

Leipzig u.a. [1822]

Path. 885 t
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10473767-2